

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Postschiessung Am 15. Oktober wird die Poststelle Champfèr geschlossen. Die vorgesehene Agenturlösung verzögert sich noch. **Seite 2**

Von Salis Sie wäre längst im Pensionsalter, ist welterfahren und nimmt nie ein Blatt vor den Mund. Und es gibt viel zu erzählen zu Katharina von Salis. **Seite 5**

Val Müstair A Müstair vain fabricchè ün nouv camping. Ils proprietaris, ils frars Enrico ed Ivan Zangerle, han intenziun da drivir la nouva sporta turistica da prümavaira 2012. **Pagina 9**



Der Neubauabschnitt Gelgia-Eva Cheda am Julierpass: Die abgetragenen Böden und Böschungen (links) werden nach Fertigstellung des neuen Trassees auf den alten, zurückzubauenden Strassenabschnitt (rechts) umgelagert.

Foto: Stephan Kiener

Pionierprojekt vor dem Abschluss

Am Julierpass wurden Böden und Pflanzen «umgelagert»

Der Neubau der Julierstrasse zwischen Bivio und der Passhöhe wird voraussichtlich im Juli 2012 abgeschlossen sein. Der 3,8 km lange Neubauabschnitt kostet dabei deutlich weniger als ursprünglich vorgesehen. 31 Mio. Franken waren eingeplant. «Effektiv dürften es 23 bis 24 Mio. sein», sagte Roger Stäubli vom Tiefbauamt Graubünden am Dienstag an einer Medien-

orientierung vor Ort. Weiter orientierten die Verantwortlichen über ein schweizweit beachtetes Pionierprojekt. Beim Ausbau der Julierstrasse wandte der Bauherr eine neue Umweltbaubegleitung erfolgreich an. Rund 160000 Kubikmeter Material wurden für das Strassentrassée und

die Lawenschutzmassnahmen vor Ort abgetragen, soweit notwendig aufbereitet und wieder eingebaut. Selbst ein neues Flachmoor ist entstanden. Auch dank dieser Umlagerungsmethode hätten die Kosten für den Umbau tiefer gehalten werden können, betonten die Vertreter des Kantons vor Ort. (skr) **Seite 3**

Auf den Zahn gefühlt

Südbündner Nationalratsbewerber im Interview

Ist die Gemeinde- und Gebietsreform zukunftsweisend? Braucht es Olympische Winterspiele? Wie sieht die Energiezukunft aus? Auf diese und andere Fragen geben die Südbündner Kandidaten heute Antwort.

RETO STIFEL

Noch gut drei Wochen dauert es bis zu den Eidgenössischen Wahlen 2011. Dann werden der 200-köpfige Nationalrat und die Kleine Kammer, der Ständerat mit seinen 46 Vertreterin-



nen und Vertretern neu besetzt. Für die Parteien und Kandidaten hat die Endphase des Wahlkampfes begonnen. Kaum ein Tag vergeht, an dem nicht irgendwo eine Wahlkampfveranstaltung stattfindet.

Fünf Sitze stehen dem Kanton Graubünden in der Grossen Kammer, dem Nationalrat zu. 69 Kandidatinnen und Kandidaten bewerben sich dafür, davon zehn aus Südbünden. Die SVP stellt zwei Kandidaten, die BDP, die CVP, die FDP, die Grünliberalen und Verda Graubünden je einen. Dazu kommen die beiden Kandidaten der Jungparteien FDP und SVP sowie die einzige Kandidatin aus Südbünden, die für die Juso antritt.

Was aber möchten diese Politiker in Bern erreichen, wenn sie denn gewählt werden? Wie stellen sie sich

zum Thema Energie? Was halten sie von Olympischen Winterspielen in Graubünden? Was von der Gemeinde- und Gebietsreform? Und wie soll dem Tourismus in diesen schwierigen Zeiten geholfen werden?

Die EP/PL hat den Kandidierenden auf schriftlichem Weg die gleichen fünf Fragen gestellt. Die Antworten geben – mit Blick auf den parteipolitischen Hintergrund wenig überraschend – ein heterogenes Bild. Mehr oder weniger einig sind sich die Kandidaten einzig in der Frage, ob die Tourismusbranche mit Staatsgeldern alimentiert werden soll. Eine staatliche Unterstützung nach dem Giesskannenprinzip wird von allen abgelehnt, über die Art und Weise einer möglichen Unterstützung aber scheiden sich die Geister. Olympische Winterspiele in Graubünden werden von einer Mehrheit im Grundsatz unterstützt, allerdings nur dann, wenn der vom Kanton Graubünden verfolgte Weg von «weissen Spielen» auch vom IOC sanktioniert wird. Ebenfalls auf mehrheitlich zustimmende Voten stösst die Gemeinde- und Gebietsreform. Allerdings ist es auch bei dieser Frage ein «Ja, aber». Verschiedene Kandidaten betonen, dass die Reform, vor allem aber eventuelle Gemeindezusammenschlüsse auf keinen Fall von oben herab verordnet werden dürfen. Bei der Energiefrage ist seitens der Kandidaten ein klares Bekenntnis zum Energiesparen und mehr Energieeffizienz aus den Antworten zu entnehmen. Die weitere und allenfalls auch stärkere Förderung der Wasserkraft wird von einer Mehrheit unterstützt. Ebenso alternative Energiequellen. Die detaillierten Antworten gibt es auf den **Seiten 6 und 7**

Puck frei für die Engadiner Zweitligisten

Eishockey Draussen herrscht Sommerwärme, eigentlich kein Wetter für Wintersport. Doch Eishockey ist längst zum Ganzjahressport mutiert – auch im Engadin. Der Nachwuchs hat den Meisterschaftsbetrieb teilweise bereits aufgenommen, noch vor den Aktiven in den obersten Amateurligen. Den Start in die neue Saison vollziehen am kommenden Samstag die Engadiner Zweitligisten CdH Engiadina (Scuol/Sent) und der Traditionsverein EHC St. Moritz. Beide gehen mit Playoff-Ambitionen in die neue Meisterschaft. Engiadina als letztjäh-

riger Zweiter mit dem neuen Trainer Berni Gredig, St. Moritz mit dem 133-fachen Internationalen Gian Marco Cramer als nebenamtlichem Spieltrainer.

Die Homogenität dürfte bei beiden Engadiner Mannschaften die Stärke sein. Und sowohl Engiadina wie St. Moritz stellen viele junge Spieler, welche rasch Fortschritte machen und zeigen, dass im Eishockey im Engadin nach wie vor viele Talente vorhanden sind. Während bei Engiadina die Kontinuität im Wirken betont wird, hat St. Moritz dieses Jahr eine besondere Konstellation im sportlichen Führungsbereich aufzuweisen. Mit Cramer und dem für den Nachwuchs zuständigen vollamtlichen Cheftrainer Ueli Hofmann sind zwei langjährige Stars der Nationalliga im Oberengadin tätig. (skr) **Seiten 20 und 21**

Bär im Puschlav gesichtet

Poschivo Am vergangenen Dienstag konnte ein Puschlaver Jäger einen Bären während rund zehn Minuten auf einer Distanz von 100 bis 200 Metern beobachten. Nach dessen Feststellungen soll sich das Tier wie ein grosses Murmeltier fortbewegt haben. Bildaufnahmen konnten keine gemacht werden. Die Beobachtung erfolgte auf Gemeindegebiet von Brusio, im Grenzbereich zu Italien. Trotz intensiver Suche durch die Wildhut konnte kein Material für eine DNA-Analyse sichergestellt werden. Bisher sind keine Schäden gemeldet worden. Vor einer Woche ist in der Nähe von Bormio (Italien) bereits ein Bär beobachtet worden. Möglicherweise handelt es sich beim Puschlaver Bären um das gleiche Tier. Identität und Geschlecht des Bären sind noch unbekannt. (pd)

Abitaziuns per indigens a «Curtin»

Tarasp La cooperativa d'abitaz a Tarasp es pronta per gnir realisada. Ultimamaing ha il suveran da Tarasp decis in radunanza cumünala da sustgnair la cooperativa «Curtin» cun ün ulteriur credit dad ün milliun francs. Tenor Christian Fanzun, capo cumünal e president da la cooperativa, es la finanziaziun per la prüma chasa cun set abitaziuns (duos e mez fin tschinch e mez stanzas) garantida. Quai eir grazcha al fat cha l'interess per las abitaziuns in fittanza per indigens es fich grond. Ils responsabels vöglian realisar eir la seguonda chasa cun totalmaing tschinch abitaziuns chi vegnan scha pussibel vendüadas. «Uschè pudessna spargnar cuosts da fabrica.» Fanzun tschercha eir amo commembers per la cooperativa «Curtin» a Tarasp. (nba) **Pagina 8**

Cultura engiadinaisa d'ot livel

San Murezzan In ün pitschen ravuogl ho gieu lö d'incuort üna saireda culturela engiadinaisa i'l Museum Engiadinais. La poetessa Leta Semadeni ho prelet poesias ch'ella ho scrit bel ed aposta per quella saireda, inspireda d'ogets e detagls chi vegnan avaunt i'l museum. Uschè ho que do üna poesia sur dal «nuf da la stria» u üna poesia davart la tas-cha dals pettans. La versiuon tudas-cha da sias poesias ho prelet l'autur e scienziò da litteratura Severin Perrig. Gnieu inramo musicalmaing es la saireda dals quatter musicists da «Sun da l'Engiadina»: Pius Baumgartner, Domenic Janett, Curdin Janett e Robert Mark. Els haun sport al public improvisaziuns musicalas, eir quellas inspiredas dal Museum Engiadinais a San Murezzan e sieu equipamaint. (mf) **Pagina 9**



40039



**Kreis
Oberengadin**

Die

5. Kreisratssitzung

findet statt

am Donnerstag, 6. Oktober 2011,
ab 13.30 Uhr in der Sela Puoz
in Samedan.

Die Traktanden sind:

1. Begrüssung, Eröffnung und Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der Kreisratssitzung vom 25. August 2011
- 3.–6. Budget 2012:
3. Spital Oberengadin
4. Alters- und Pflegeheim Promulins
5. Chesa Koch
6. Kreisbehörden
7. Engadiner Museum: Kreditbehörden Sanierung
8. Zusammenarbeit Kreise Oberengadin und Bergell im Bereich Zivilstandswesen
9. Vormundschaftsbehörde und Amtsvormundschaft Oberengadin/Bergell: Absegnung Organigramm
10. Varia

Die vollständige Traktandenliste kann unter www.oberengadin.ch unter Kreis/Übersicht/Kreisrat eingesehen werden.

Samedan, den 29. September 2011

Der Kreispräsident
Franco Tramèr

176.779.993

**SAC-Touren****Bike: Livigno-Viola****Samstag, 1. Oktober**

Tour für nimmermüde Biker über Livigno ins Val Poschiavo. Ab St. Moritz mit RhB nach Ospizio, weiter mit Bike über Berninapass zur Forcola di Livigno. Von Livigno über Passo Eira und Trepalle, bei Pte del Rez zum Passo della Vallaccia, weiter zum Pass da Val Viola, vorbei an Saoseo-Hütte zurück ins Engadin. Treff in RhB: St. Moritz ab 7.45 Uhr. Anmeldung und Infos am Vorabend, 20.00 Uhr, bei Tourenleiter Toni Spirig auf Mobile 079 286 58 08.

C: Piz Albana, 3100 m**Sonntag, 2. Oktober**

Bergtour an der Julierpassstrasse. Zuerst auf schwach ausgeprägtem Weg an den Fuss des Südgrates, dann über steilen Aufschwung seilfrei kletternd auf den grobblockigen Grat, der etwas ausgesetzt unschwierig zum Gipfel führt (1100 Hm, 3 Std.). Treff: 7.30 Uhr. Anmeldung und Infos am Vorabend, 20.00 Uhr, bei Tourenleiter Toni Spirig auf Mobile 079 286 58 08.

www.sac-bernina.chWir sind nicht nur kreative
Zeitungsmacher.

Die Druckerei der Engadiner.

**Wegen Platzmangel
zu verkaufen:****Erste-Hilfe-Schrank mit Spiegel**
ca. 35 x 55 x 15 cm Fr. 50.–**Grosser Schreibtisch**
190 x 96 x 70 cm, und **1 Stuhl**
aus **Kokosholz**, 3 Schubladen,
1 abschliessbar Fr. 400.–**Metal-/Rattan-Bett**
210 x 160 cm, 2 Nachttische,
2 Lampen, Matratze Fr. 500.–**Garry Fisher-Fahrrad**
sehr auffällig gelb und rot,
mit Spengle-Speichen, Teil XTR
Fr. 1800.–**Grosse Ständerlampe**
aus Bronze, Schirm beige Fr. 200.–**Gartentisch**
mit Bank gratisrolfschmitz2008@yahoo.com
oder
Telefon 079 646 81 78**Abzuholen in Samedan**

176.779.908

**Mit dem Kultur Klub
Kirche ins Kino**

St. Moritz Am Samstag, 1. Oktober, gibt es die Gelegenheit, sich um 14.00 Uhr einen vom ökumenischen Kultur Klub Kirche ausgewählten Spielfilm im Kino Scala in St. Moritz anzuschauen. Es ist diesmal eine im besten Sinne «zu Herzen gehende Erzählung von schicksalshaften Begegnungen und Begebenheiten». In «Briefe an Julia» erleben eine junge New Yorkerin und eine ältere Engländerin ihre ganz eigene Romeo-und-Julia-Geschichte... Schauplatz ist die bekannte italienische Stadt Verona.

Alle Veranstaltungen des Kultur Klub Kirche sind öffentlich und allen Interessierten zugänglich. Im Anschluss treffen sich diejenigen, die sich noch gerne einen Moment lang über den Film unterhalten möchten zu Kaffee, Tee und Gebäck im Kirchentreff unterhalb der evangelischen Dorfkirche. (Einges.)

Post Champfèr schliesst am 15. 10.

Agenturlösung geplant, aber noch nicht bereit

In rund zwei Wochen schliesst die Post Champfèr. Ab 17. Oktober ist bis zu einer definitiven Lösung die Post St. Moritz-Bad zuständig.

Die Poststelle Champfèr wurde in den letzten Jahren immer weniger genutzt. Die Post stand darum seit 2008 in Kontakt mit Vertretern der Gemeinden St. Moritz und Silvaplana, um über die Zukunft der Postversorgung in Champfèr zu diskutieren. Es ging darum, Alternativlösungen zu prüfen. Eine solche war auch bald gefunden, dies in Form einer Agentur, welche in einen Dorfladen integriert werden soll. Dies in den Räumlichkeiten der bisherigen Poststelle. Deshalb entschied sich die Gemeinde St. Moritz, die Postliegenschaft zu erwerben und umzubauen sowie mit der Post zusammen eine Agenturlösung zu realisieren. Ziel war es, nach Schliessung des jetzigen Dorfladens möglichst ohne Unterbruch einen neuen mit Postagentur zu eröffnen.

Inzwischen hat sich der ursprünglich für den Laden und die Agentur vorgesehene Partner zurückgezogen. Die Gemeinde St. Moritz sucht daher nach einem neuen Partner für die Postagentur, idealerweise in Kombination mit einem Lebensmittelladen.

Damit die erforderlichen Umbauten in der Liegenschaft baldmöglichst erfolgen können, hat sich die Post nach Rücksprache mit der Gemeinde St. Moritz entschieden, die Poststelle Champfèr am 15. Oktober zu schlies-



Die Poststelle Champfèr wird am 15. Oktober geschlossen. Sie soll später durch eine Agenturlösung ersetzt werden. Archivfoto Ursin Maissen

sen. Ab 17. Oktober sind zur Abholung gemeldete Sendungen bei der Poststelle St. Moritz-Bad bereit. Vor der heutigen Post Champfèr wird eine neue Postfachanlage errichtet, der Briefeinwurf wird weiterhin geleert.

Sobald klar sei, wie die neue definitive Lösung aussehe, werde man die Kundschaft mit einem Flugblatt orientieren, teilt die Post weiter mit. (ep)

www.post.ch/postnetz,
E-Mail: postnetz@post.ch

Neue Leitung für Hotel Chesa Rosatsch

Celerina Ueli Knobel, Direktor des Hotels Chesa Rosatsch in Celerina, gibt seine Tätigkeit im Engadin nach acht Jahren auf. Ab Ende Oktober wird Knobel F&B-Manager im Hotel Seedamm Plaza in Pfäffikon SZ und kehrt mit seiner jungen Familie zurück in seine Heimat am oberen Zürichsee.

Seine Nachfolge im Hotel Chesa Rosatsch wird Michael Stutz übernehmen. Er hat die Schweizerische Hotelfachschule Luzern abgeschlossen und baute seine Karriere seit drei Jahren im

Hotel Chesa Rosatsch auf – zuletzt als Stellvertreter der Direktion. Mit ihm geht die Tradition der jungen Direktoren für das Hotel Chesa Rosatsch weiter.

Mitte Juni dieses Jahres hatten Ueli Knobel und Michael Stutz zusammen das Restaurant Uondas eröffnet. Neben dem neuen Lokal gehören das authentische Engadiner Restaurant «Stüvas Rosatsch», die «InnBAR» mit Cheminée sowie 37 Arven-betonte Zimmer zum Hotel Chesa Rosatsch. (Einges.)

Mit dem Zelt auf Wohnungssuche?

Polit-Aktion Die JUSO Graubünden hat am Samstag, 24. September, auf dem Parkplatz bei der Post in St. Moritz-Bad, eine Zeltstadtaktion durchgeführt. Es waren Nationalratskandidaten und -kandidatinnen anwesend und es wurde eine richtige kleine Zeltstadt aufgebaut. «Wir haben das Problem der zu hohen Mieten im Oberengadin thematisiert und fordern zahlbaren Wohnraum», schreibt die JUSO in einem Schreiben. «Wir wollen

eine Politik im Interesse der Menschen und nicht der Bodenspekulanten oder der Bauwirtschaft.

Spekulationen sind durch griffige Massnahmen zu verhindern, Regulierungen wie die Mehrwertabschöpfung sind endlich konsequent umzusetzen und der gemeinnützige Wohnungsbau ist zu stärken.» Ansonsten sei es eine Frage der Zeit, bis Wohnen im Oberengadin zum Luxusgut werde. (ep)



Die JUSO Graubünden hat ihre Zelte in St. Moritz aufgestellt und mit dieser Aktion bezahlbaren Wohnraum gefordert.

Tötungsdelikt: Zwei Verhaftungen

Puschlav Im Fall des letzten November im Bündner Südtal Puschlav getöteten Ehepaars ist es in Italien zu Verhaftungen gekommen. Festgenommen wurden ein 41-jähriger Unternehmer aus Sondrio im Veltlin sowie ein 30 Jahre alter Moldawier.

Der Sprecher der Kantonspolizei Graubünden, Thomas Hobi, bestätigte am Montag auf Anfrage die zwei Verhaftungen in Italien. Er äusserte sich aber nicht weiter zu einem Bericht der italienischen Tageszeitung «Il Giorno» über die Festnahmen. Aufgespürt von der italienischen Polizei wurden die Ver-

dächtigen in Sardinien sowie in der Region Emilia Romagna an der Adria. Inhaftiert sind sie in Como und Sondrio.

Die beiden Festgenommenen stehen laut den Carabinieri unter Verdacht, am 21. November vergangenen Jahres den 58-jährigen Inhaber einer Transportfirma und seine 57 Jahre alte Frau in Zalende bei Brusio getötet zu haben. Untersuchungen ergaben, dass das Puschlaver Ehepaar brutal umgebracht worden war. Beide Leichen wiesen Schuss- sowie Kopfverletzungen auf, die auf heftige Gewaltausübung mit einem Gegenstand hindeuten. (sda)

Das Wochenende der Zugvögel

Maloja Wenn es langsam kälter wird, erfreut der Herbst mit einer Vielfalt an Farben. Und auch in der Luft bietet die Natur ein besonderes und vielfältiges Schauspiel: Millionen von Zugvögeln durchqueren die Schweiz auf ihrem Weg in den warmen Süden.

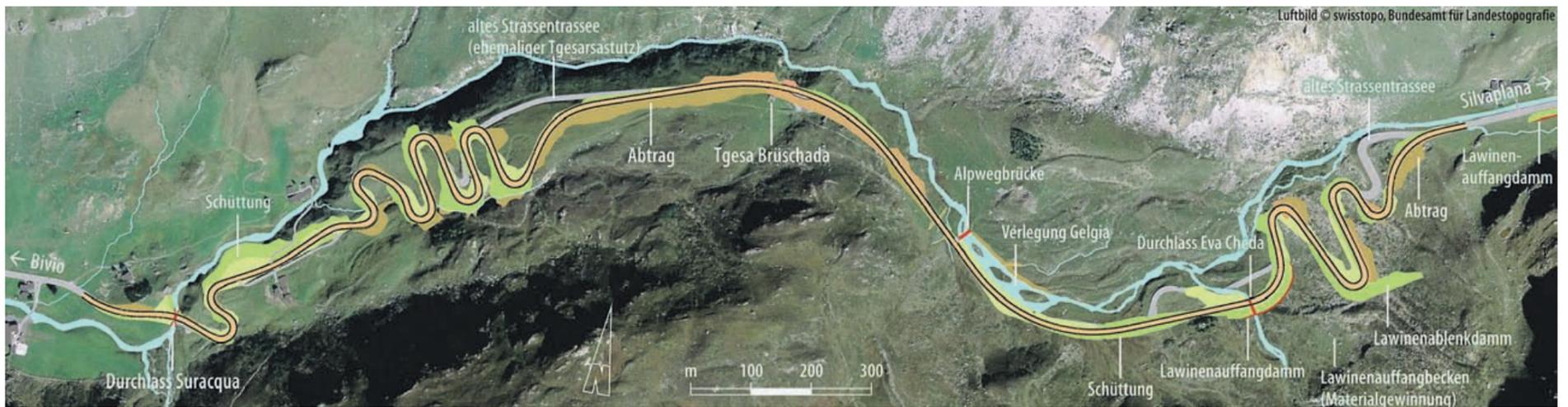
Am Wochenende vom 1. und 2. Oktober lädt «BirdLife International» zum Vogelbeobachten ein. In der Schweiz bietet sich an 63 Beobachtungs- und Informationsständen die Möglichkeit, die Faszination des Vogelzuges zu erleben. Drei Beobachtungsposten des Vogelschutz Engadin werden auf dem Malojapass vis-à-vis des Hotels Kulm Maloja sein. Beobach-

tet wird von 8.00 bis 14.00 Uhr. Der Vogelschutz Engadin steht mit guten Feldstechern und Fernrohren sowie Fachwissen den Interessierten zur Seite. Sie erklären, welche Vogelarten gerade vorbeiziehen, wie die Zugrouten verlaufen und wie die Vögel den Weg in ihre Winterquartiere finden. Zu den Zugvögeln, die in grossen Schwärmen ziehen, gehören etwa die Ringeltaube oder der Buchfink. Mit etwas Glück lässt sich auch der eine oder andere Gartenrotschwanz oder Neuntöter beobachten. Für den Gartenrotschwanz fällt das erste Oktoberwochenende in seine Hauptzugzeit. (pd)

Mit der EP/PL ans Country-Fest

Wettbewerbsglück 58 Einsenderinnen und Einsender versuchten ihr Glück beim Leserwettbewerb der «Engadiner Post/Posta Ladina» vom Donnerstag voriger Woche. Dabei ging es um 5 x 2 Bon-Sets für Speise, Getränke und Bus-Shuttle am 6. Engadiner Country-Festival übermorgen Samstag

auf dem Hof Lej Ovis-chel in Silvaplana-Surlej. Das nötige Losglück hatten schliesslich Silvia Taisch aus Celerina, Martina Schärer aus St. Moritz, Anna Leta Cuorad aus Samedan, Flurina Brunold aus Vella und Ingrid Bollinger aus St. Moritz. Die EP/PL wünscht einen unterhaltsamen Country-Abend! (ep)



Der Strassenausbau Mot-Sur Gonda zwischen Bivio und Julierpasshöhe mit den veränderten Böschungen und Umlagerungen und den Lawinenschutzbauten.

Grafik: UBB/BBB/von Albertini

«Wir haben die Landschaft an die Strasse angepasst»

Beim Umbau der Julierpassstrasse wurden neue Massnahmen umgesetzt

Beim Ausbau der Julierpassstrasse und der Erstellung von Lawinenschutzbauten wurde die Methode der Direktumlagerung von Böden und Vegetation gewählt.

STEPHAN KIENER

Der berühmte «Ches'Arse-Stutz» auf der Nordseite des Julierpasses, dort wo im Winter der Wind innert kürzester Zeit jeweils grosse Schneemengen in die Fahrbahn weht, ist nicht mehr. Da wo vor wenigen Monaten noch die Fahrstrasse war, ist nichts mehr davon zu sehen. Der Abschnitt wurde «renaturiert», die Strasse in grosszügigen Kurven neu erstellt. Mit einem Vorgehen, das neu ist und von dessen künftigem Erfolg die Verantwortlichen überzeugt sind: Der umwelt- und bodenkundlichen Baubegleitung (siehe Kasten). Ingenieurin Nina von Albertini aus Paspels formulierte es am Dienstag anlässlich einer Medienorientierung am Julierpass so: «Wir haben die Landschaft der Strasse angepasst.»

Die Umlagerungen

Zu verstehen ist darunter die Umlagerung von 160 000 Kubikmeter Material, welches vor Ort für das neue Strassenstrasse abgetragen, so weit als notwendig aufbereitet und wieder eingebaut wurde. Bei dieser Methode werden Schüttungen und Abträge stufenweise erstellt, was einen kontinuierlichen Abtrag und die Wiederanlage von Vegetation und den Böden der betroffenen Fläche ermöglicht. Damit werden die neuen Strukturen entlang der Strasse ohne Zwischenlager aufgebaut. Der Boden mit den Rasenziegeln der geschützten Lebensräume wird in Baggerreichweite seines ursprünglichen Standortes neu eingepflanzt. Dies ermögliche einen umfassenden Schutz und die beste Einpassung in die Landschaft, betonte von Albertini. «Diese Umweltmassnahmen wurden schon bei der Planung des Strassenbaus mit einbezogen.» Komplex werde die Sache durch die Höhenlage, der Boden komme sehr inhomogen, das heisst in unterschiedlicher Art daher.

Weniger Kosten

Am Julierpass konnten die neuen Böschungen konsequent der Landschaft

angepasst werden. Die Kosten für die neue Methode verteuerten das Projekt nicht. Im Gegenteil. «Nur 0,5 Mio. Franken mussten dafür aufgewendet werden», sagte Nina von Albertini. Wie Roger Stäubli, Chef Strassenbau des Tiefbauamtes Graubünden, erklärte, habe die Umweltbaubegleitung sogar zu den tieferen Gesamtkosten beigetragen. «Das 3,8 Kilometer lange Projekt wird aufgrund der Umweltbaubegleitung und den tieferen Offerten der Unternehmer nun 23 bis 24 Mio. Franken statt wie veranschlagt 31 Mio. kosten.»

Als «nicht einfach» erwies sich zu Beginn die Umsetzung der neuen Umweltmassnahmen für die Strassenbauer. «Es war im ersten Jahr schwierig, da hat noch nicht alles so funktioniert wie es sollte», räumte Bauleiter Emilio Giovannini aus Casaccia ein. Dann habe es immer besser geklappt und

Umweltbaubegleitung

Mit dem Einsatz einer Umweltbaubegleitung UBB und der Bodenkundlichen Baubegleitung BBB können die Anliegen des Vegetations-, Boden-, Gewässer- und Landschaftsschutzes in ein Projekt einfließen. Für die Umsetzung der Schutzmassnahmen in hohen Lagen müssen von der UBB/BBB in Zusammenarbeit mit den Baufachleuten dem jeweiligen Terrain angepasste Möglichkeiten erarbeitet werden. Die Methode der Direktumlagerung ist effizient. Für die Umsetzung ist es jedoch notwendig, über verschiedene Baulose mit denselben Baufachleuten zusammenarbeiten zu können. (skr)

jetzt sei man stolz auf das Erreichte. Die Baugruppe habe wichtige Erfahrungen gewonnen. «Voraussetzung bei künftigen Projekten ist, dass man diese Umweltbaubegleitung in die Ausschreibung integriert», hielt Giovannini fest.

Lob gab es für die Maschinenführer: Die seien bei der Direktumlagerung mit grossem Interesse an der Arbeit gewesen, betonte Nina von Albertini. Nebst den Böschungen sind auch rund 2000 Quadratmeter Sumpfe umgelagert worden, dazu entstand ein neues Flachmoor.

Wintersicherer geworden

Gebaut wurden zwischen Bivio und der Passhöhe in den letzten Jahren nicht nur die neue, breitere Strasse mit der Umlagerung von ganzen Böschungen. «Wir haben bei Eva Cheda einen Lawinauffang- und einen Ablenkdammer erstellt», sagte Ingenieur Bruno Guntli von der Abteilung Projektie-

rung Hauptstrassen beim Tiefbauamt Graubünden. «Dazu in Sur Gonda einen Lawinenschutzdamm von sechs Metern Höhe». Die Strasse werde im Winter deutlich sicherer mit der breiteren Fahrbahn und den flacheren Böschungen, weil man Entwässerungen vornehmen und die engen Kurven eliminieren konnte.

Behauptungen aus Bevölkerungskreisen, wonach die Julierpassstrasse mit dem Ausbau nun noch mehr zur Durchgangsrouten für grosse Lastwagen werde, wies Roger Stäubli zurück. «Das Tiefbauamt hat zusammen mit der Polizei Schwerkverkehrskontrollen am Julier durchgeführt und festgestellt, dass der Lastwagenverkehr vor allem hausgemacht ist.» Ein grosser Teil seien Frachtzubringerfahrten ins Engadin oder sogar innerhalb des Oberhalbsteins. Der weitaus kleinere Teil der Lastzüge gehe weiter ins Bergell, Puschlav, Veltlin oder Richtung Südtirol.

Nachgefragt

Julier 2014 im Nationalstrassennetz?

«Engadiner Post»: Roger Stäubli, wird die Umweltbaubegleitung mit der Direktumlagerung, wie sie am Julierpass durchgeführt wird, künftig Standard bei den Bündner Strassenbauprojekten?

Roger Stäubli: Standard wird es, weil das Umweltschutzgesetz natürlich für alle Strassenbauten gilt. Dort wo wir bei Projekten umweltschützerische Auflagen haben, treffen wir unsere entsprechenden Massnahmen. Am Julierpass ist es speziell, weil die Verwirklichung dieses Projektes äusserst spektakulär ist und über eine Distanz von 3,8 Kilometer geht.

EP: Wie skeptisch waren Sie vor Beginn dieses Strassenbaus bezüglich der Direktumlagerung?

Stäubli: Ich konnte mir am Anfang keine konkreten Vorstellungen machen, wie das umzusetzen ist. Es stellte sich für mich auch die Frage: Was wird im öffentlichen Interesse stärker gewichtet, der Ausbau der Strasse oder der Einbezug von umweltschützerischen Massnahmen?

EP: Nun sind im Juli 2012 die Arbeiten zwischen Bivio und der Passhöhe abgeschlossen. Auf der Südseite des Passes hat es aber noch immer einige gefährliche, enge und im Winter eisige Stellen. Was passiert dort?

Stäubli: Sieht man von der sich im Bau befindenden Umfahrung Silvaplana ab, noch nichts. Auf Ende letzten Jahres hat die Haltung der Bündner Re-

gierung in Bezug auf die Umklassierung der Julierstrasse geändert. Es ist daher zu erwarten, dass die Julierstrasse von Tiefencastel bis Silvaplana auf Anfang 2014 ins Nationalstrassennetz aufgenommen wird. Demzufolge entwickeln wir beim Kanton nicht mehr grosse Projekte für den Julier.

Wir hatten die Strasse auf der Südseite bereits in der Planung, erste Überlegungen gemacht, aber aufgrund der vorhandenen Ressourcen haben wir diese Arbeiten zurückgestellt. Im Gegensatz zum Rona-Stutz, wo ein fixfertiges Projekt besteht, das wir dem Bund so zur Realisierung übergeben können.

EP: Der Julierpass Nord wird ausgebaut, die Ortsumfahrung Silvaplana wird 2016 fertiggestellt. Die Frage bezüglich Julierstrasse ist: Wie gehts mit dem Engpass Bivio weiter?

Stäubli: Bivio ist eines von vier Dörfern im Kanton, die in Sachen Umfahrungswünschen zurzeit von einem unabhängigen externen Büro überprüft werden.

Grundsätzlich haben wir uns schon Überlegungen zu Bivio gemacht. Wir wollen diese so weit konkretisieren, dass wir dem Bund bei der Eigentumsübertragung diese Studie übergeben können. Weiter gehen wir nicht.

Interview: Stephan Kiener

*Roger Stäubli ist stellvertretender Oberingenieur und Chef Strassenbau des Tiefbauamtes Graubünden.



Eine neu eingesetzte, zurückversetzte Böschung mit Bodenmaterial, Rasenziegeln und Blöcken (unterhalb der roten Linie).

Foto: UBB/BBB/von Albertini

Reklame

Versicherungsratgeber der Mobiliar Die Generalagentur St. Moritz der Mobiliar informiert

Steuervorteile mit der 3. Säule

Wer in die Säule 3a einzahlt, kann ganz legal Steuern sparen – und für die Zeit nach dem Erwerbsleben vorsorgen. Um bereits bei der nächsten Steuerrechnung zu profitieren, bleibt noch bis Ende Jahr Zeit, eine Säule 3a abzuschliessen.

Die Schweizer Bevölkerung wird älter. Es gibt immer mehr Rentner und immer weniger, die in die AHV einzahlen. Deshalb ist es sinnvoll, selbst für die Zeit nach dem Erwerbsleben vorzusorgen – und dabei Steuern zu sparen. Wer noch bis Ende Jahr eine Säule 3a abschliesst, kann schon mit der nächsten Steuerrechnung profitieren. Beiträge, die zum Beispiel in eine Risiko- oder Sparversicherung einbezahlt werden, können direkt vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden.

Auch für Teilzeitangestellte und Selbstständige

Angestellte (auch Teilzeit), die Mitglied einer Pensionskasse sind, können ihr steuerbares Einkommen um bis zu 6682 Franken jährlich verringern. Wer nicht bei einer Pensionskasse ist, um 20 Prozent seines Einkommens, oder maximal 33 408 Franken. Seit letztem Jahr können Frauen sogar bis 69, Männer bis 70 steuerbegünstigte Beiträge in die Säule 3a einzahlen.

Berufliche Vorsorge: Freiwillige Beiträge

Angestellte fragen am besten bei ihrer Pensionskasse nach, ob sie freiwillig zusätzliche Beiträge einzahlen können. Damit profitieren sie doppelt: Nach der Pensionierung von einer höheren Rente – und schon jetzt

durch geringere Steuern. Denn auch solche Beiträge führen zu Steuerreduktionen, wenn sie auf der Steuererklärung deklariert werden.

Bei der Vorsorge handelt es sich um ein komplexes Thema, das nach individuellen Lösungen verlangt. Es lohnt sich, die persönliche Situation mit einem Versicherungs- und Vorsorgeberater zu besprechen.

Gerne beantworte ich Ihre Fragen: Sie erreichen mich unter 081 837 90 75 oder via E-Mail an georg.perl@mobi.ch



Georg Perl

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Dumeng Clavuot
Plazza da Scoula 6 · 7500 St. Moritz · Telefon 081 837 90 60



Oswald
Geheimtipp seit 1951.

**KUNDENBERATER/IN
IM AUSSENDIENST 50 – 80%
SAMNAUN/ZUOZ/SAMEDAN**

Oswald empfiehlt:

Die Oswald Nahrungsmittel GmbH ist ein dynamisches und erfolgreiches Nahrungsmittel-Unternehmen mit Sitz im Kanton Zug. Unsere Spezialitäten entwickeln wir selbst und vermarkten diese im Direktvertrieb an unsere Privatkundschaft in der ganzen Schweiz.

Sie werden von uns mit einer spezifischen Schulung intensiv und fachkundig ausgebildet und anschliessend durch kompetentes Coaching unterstützt. Ihr Engagement in der Kundenberatung/Verkauf gepaart mit unserer Unterstützung ist das richtige Rezept um in dieser spannenden Aufgabe im Aussendienst erfolgreich zu sein.

Wir suchen Sie! Eine dynamische, leistungsorientierte Persönlichkeit, die ihre zugeteilte Marktregion zielstrebig und selbständig weiter entwickelt und erfolgreich ausbaut! Ihre Aufgabe sehen Sie darin, unsere Privatkunden zu Hause kompetent zu beraten und sie mit Leidenschaft für unsere Produkte zu begeistern! Sie können sich vorstellen, nach einer Einführungsphase mit einer leistungsorientierten Entlohnung erfolgreich zu sein.

Sind Sie interessiert und wollen Sie nähere Informationen? Dann senden Sie uns Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Foto, vorzugsweise per **E-Mail**. Für Fragen steht Ihnen **Frau Monika Weber** unter **Tel. 041 749 92 38** gerne zur Verfügung.

Oswald Nahrungsmittel GmbH, Monika Weber, Personalabteilung, Hinterbergstrasse 30, 6312 Steinhausen
monika.weber@oswald-info.ch, www.oswald.ch

Renommiertes Hotel im Engadin sucht

Réceptionist/in

Anforderungen: mehrjährige Erfahrung in der Branche, Eignung zur Öffentlichkeitsarbeit, Organisations-talent, Kenntnisse in der Hotelsoftware Protel sowie Beherrschung der Sprachen Italienisch, Deutsch und Englisch. Wir bieten eine den Fähigkeiten und Kompetenzen angemessene Einstufung.

G 024-758127, an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Gläne 1
024.758.127

Zu vermieten ganzjährig, neues

Wohnstudio

(40m²), nahe Bahnhof (3 Min.) in **Celerina**. Fr. 1085.– mtl. inkl. NK

Chiffre: O 176-780033, an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Gläne 1
176.780.033

Tel. 081 854 34 14

La Punt Chamues-ch Grill
GIANNI LINO
Pizzeria

Suche Serviertochter

für kommende Wintersaison, mit Erfahrung.
Vom 10. Dezember 2011 bis 15. April 2012.

Mobil: 079 748 55 66

Susan & Gian Andrea Laudenschlager

Die Nr. 1 in der Schweiz - Kauf von Altgold

2 Spezialtage

KAUF VON ALTGOLD, SILBER UND ZINNWAREN seit 1866

Wir kaufen alle Arten von Gold- und Silberschmuckstücken, auch defekt, auch Zinnwaren (Ringe, Armbänder, Halsketten, Goldbarren, Zahngold, Uhrenabfälle, alle Arten von Gold- und Silbermünzen, von Edelsteinen, auch Zinnwaren)

Gegenstände aus Silber (Platten, Gabel, Löffel) Uhren: IWC, OMEGA, PATEK PHILIPPE, ROLEX, VACHERON, TASCHENUHREN, CHRONOGRAPHEN, ALLE ARTEN VON UHREN UND STAHLUHREN, usw ...)

BARZAHLUNG

Empfang in privatem Salon, Wartezeit max. 5 Min. Auf Wunsch Hausbesuch, auch für kleinere Mengen. Schweizer Patent und amtlich geeichte Waage. Kaffee oder Getränk nach Wunsch.

Profitieren Sie vom Goldpreisanstieg! Leeren Sie ihre Schubladen und Schatullen! Verkaufen Sie ihre alten, nicht mehr getragenen Schmuckstücke! Ich erwarte Sie ohne vorherige Anmeldung! Profitieren Sie vom höchsten Goldpreis!

Alle Bilder 16. bis 20. Jh. von Schweizer u. ausländischen Maler, Bronze-Figuren, alte Spielzeuge bis 1950 (Züge, Flugzeuge, Autos usw.), alle Pendulen, alle Brienzer Schnitzerei usw.

Nach erfolgtem Kauf erstatten wir Ihnen ihre Fahrspesen (Taxi oder öffentliche Verkehrsmittel) gegen Präsentation dieses Inserates zurück.

Donnerstag 6. + Freitag 7. Oktober 2011 von 10.00 bis 17.00 Uhr

PIZZERIA AQUARIUM VIAMALA-ZENTRUM
Neudorfstrasse 96, 7430 Thusis

Donnerstag 6. + Freitag 7. Oktober 2011 von 10.00 bis 17.00 Uhr

HOTEL HAUSER, via Traunter plazzas 7, 7500 St. Moritz

Für weitere Informationen: Herr Birchler 079 399 18 92

MOUVAT NEU IM PROGRAMM

→ VINYASA YOGA

Einsteigerkurs
Donnerstag, 27. Oktober – 24. November (5x)
Kurszeit: 19.00 – 20.00 Uhr

→ ZUMBA

Freitag, 19.00 – 20.00 Uhr, zusätzlich ab 28. Oktober

ANMELDUNG:

unter Tel. 081 834 41 41 oder info@gut-training.com



GUT TRAINING ST. MORITZ

DIE SPEZIALISTEN FÜR TRAINING, FITNESS UND GESUNDHEIT

QUADRELLAS 8 - TELEFON 081 834 41 41
WWW.GUT-TRAINING.COM



Eishockeyspielen für Schüler

Jahrgänge 1995 bis 2001

Der EHC St. Moritz bietet interessierten Schülern, Schülerinnen und Feriengästen die Möglichkeit, während der Herbstferien locker Eishockey zu spielen. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Wer Lust am Eishockeyspielen hat, ist herzlich willkommen. Unter kundiger Leitung unserer Trainer werden die Schüler und Gäste ins Eishockeyspiel eingeführt.

Wann: **Montag, 10. Oktober bis Freitag, 14. Oktober 2011** jeweils von 09.10 bis 10.30 Uhr

Wo: **Eisarena Ludains**, St. Moritz (Eintritt Fr. 10.–, ansonsten kostenlos)

Eine An- oder Abmeldung ist nicht erforderlich.

Der **EHC St. Moritz** freut sich auf möglichst viele Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus dem ganzen Engadin!

www.ehcstmoritz.ch

176.780.044

Kein Briefpapier?

Wird sofort gedruckt.

Alles in einem Haus.
info@gammeterdruck.ch



Die Druckerei der Engadiner.

Montag bis Freitag
8-12 Uhr / 14-18.30 Uhr

St. Moritz

Pomatti
Mehr als Strom.

St. Moritzer Ärztegesellschaft

Abwesenheit der Ärzte vom Oktober bis Dezember 2011

Dr. med. P. Bernasconi und K. Rohrer, St. Moritz	081 851 00 00	durchgehend geöffnet
Dr. med. R. Bientreu	081 834 40 40	durchgehend geöffnet
Dr. med. Th. Buder, St. Moritz	081 833 41 41	01.10.–07.10.2011
Dr. med. P. De Vecchi, St. Moritz	081 830 80 10	15.10.–30.10.2011
Dr. med. R. Eberhard, St. Moritz	081 830 80 00	29.10.–13.11.2011
Dr. med. D. Eisenmann, St. Moritz	081 837 36 26	29.10.–08.11.2011
Dr. med. D. Fanconi und E. Hofer, St. Moritz	081 833 07 70	durchgehend geöffnet
Dr. med. K. Hagen, St. Moritz	081 830 80 35	17.11.–07.12.2011
Dr. med. P. Hasler und H. Klinke, St. Moritz	081 833 83 83	08.10.–23.10.2011
Dr. med. H. Hosch, St. Moritz	081 830 80 55	durchgehend geöffnet
Dr. med. L. Kaestner, Sils-Baselgia	081 826 53 44	05.11.–04.12.2011
Dr. med. M. Lanfranchi, Silvaplana	081 838 60 60	08.10.–30.10.2011
Dr. med. D. Lengyel, St. Moritz	081 834 02 02	03.12.–11.12.2011
Dr. med. J. Peters, Silvaplana	081 834 30 70	01.10.–16.10.2011
Dr. med. S. Richter, St. Moritz	081 830 80 50	durchgehend geöffnet
Dr. med. M. Robustelli, St. Moritz	081 830 80 20	08.10.–23.10.2011
Dr. med. R. Rouhi, St. Moritz	081 837 30 30	14.10.–23.10.2011 19.11.–04.12.2011
Dr. med. I. Sandmeier, St. Moritz	081 830 80 30	durchgehend geöffnet
Dr. med. R. Silva, St. Moritz	081 833 18 18	08.10.–23.10.2011
Dr. med. A. Schläpfer, St. Moritz	081 833 17 77	24.10.–30.10.2011
Dr. med. H. Troxler, St. Moritz	081 833 80 66	07.10.–16.10.2011
Dr. med. S. Werner, St. Moritz	081 833 58 78	08.10.–23.10.2011 23.12.–26.12.2011
Med. Zentrum Heilbad, St. Moritz	081 830 80 80	durchgehend geöffnet
Klinik Gut, St. Moritz	081 836 34 34	durchgehend geöffnet
Hausärztlicher Notfalldienst	081 833 14 14	24 Std. erreichbar

176.779.846



Für die kommende Wintersaison suchen wir per 15. November 2011 oder nach Vereinbarung:

Mitarbeiter/innen im Bereich Verkauf und Reservation (100%)

Arbeitsort: Verkaufsstellen der Skischule St. Moritz, Celerina oder Corviglia

Dauer: ca. 15. November 2011 bis ca. 15. April 2012

Zu Ihren Aufgaben gehören die Beratung und der Verkauf unserer verschiedensten Skischulleistungen, das Kassawesen und die Erfassung sowie die Verarbeitung und Buchführung der Tagesgeschäfte. Wir erwarten von Ihnen fundierte Fremdsprachenkenntnisse in Englisch und Italienisch, kaufmännische Kenntnisse sowie eine grosse Portion Freundlichkeit.

Wir bieten Ihnen einen attraktiven Arbeitsplatz inmitten einer der traditionsreichsten Feriendestinationen. Sie arbeiten eng mit der jeweiligen Leitung zusammen und es erwartet sie ein angenehmes Arbeitsklima.

Informationen und Bewerbungen an:
Snowsports St. Moritz AG
Via Stredas 14, 7500 St. Moritz
Telefon 081 830 01 01, info@skischule.ch

176.780.002

Freiwilligenfest Südbünden

1. Oktober, 14-18h
Planta-Platz, Samedan

Für alle **FREIWILLIG ENGAGIERTEN**
in der Alters- und Sozialen Arbeit

Dank der Ex-Standespräsidentin – Theatervorführung – Workshops – Essen

176.779.973

Katharina von Salis: Eine Frau der Tat

Eine vielseitige Frau im Gespräch

Mehrfachpionierin als Erdwissenschaftlerin, Expeditionsleiterin, Sportlerin, als Förderin der Gleichberechtigung der Frau und für ihre Zeit in der Schweiz unkonventionelle Familienmutter mit starken Wurzeln im Engadin: Das ist Katharina von Salis.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Im Rahmen der Laudinella-Interview-Reihe «Das Engadin leben» präsentierte Moderatorin Mirella Carbone am vergangenen Montag Katharina von Salis eine «Frau der Tat». Die promovierte Geologin (Titularprofessorin für Mikropaläontologie am Institut für Geologie der ETH Zürich), Familienfrau, preisgekrönte Frauenförderin und Engadiner Kreisrätin beschreibt sich heute als «semi-pensioniert».

1940 in Zürich geboren, in Bern aufgewachsen, entstammt von Salis einer Linie von Pionierinnen und starken Frauen. Ihre Grossmutter mütterlicherseits, Hanny Bay, war eine bekannte Malerin, Bergsteigerin und alleinerziehende Mutter dreier Töchter. «Bereits sie war Frauenrechtlerin und hat meine Schulweisheiten in diesem Sinne frühzeitig zurechtgestutzt!», erinnert sich von Salis. Ihre Mutter, Charlotte von Salis-Bay, eine bekannte Journalistin und Modezeichnerin, war berufsbedingt oft unterwegs von Paris bis Pakistan, was dazu führte, dass das Einzelkind Katharina Aufenthalte in Kinderheimen oder Waisenhäusern verbracht hat, was ihr durchaus gefallen hat. Dort hatte sie Spielkameradinnen und -kameraden, aber auch erste Erlebnisse von Diskriminierung. «Wir Mädchen mussten am Mittwochnachmittag, wenn die Knaben frei hatten, aus alten Strümpfen 'Pfannenblätze' stricken», erinnert sie sich. Schon damals habe sie realisiert, dass da etwas nicht stimme.

Selbstbewusst und engagiert

In die Fussstapfen ihrer Mutter ist Katharina selbstbewusst getreten und hat ihre Probleme schon früh selbstständig gelöst. Am Realgymnasium in Bern hat sie die Matura abgelegt, als einziges Mädchen in einer 30-köpfigen Klasse. Dass sie damals in Zollikofen die erste Mädchenpfadi gegründet hat, die bis heute floriert, erfüllt sie mit Genugtuung. Ebenso ihre Mitarbeit in Magglingen für das nationale



Vieles gemacht und vieles erreicht: Die Silvaplannerin Katharina von Salis stand am vergangenen Montag im Hotel Laudinella Red und Antwort.

Foto: Ursa Rauschenbach-Dallmaier

Programme «Jugend und Sport». Selbst aktive Sportlerin auf Nationalmannschaftsniveau als Orientierungsläuferin (1966 gewann sie bei der Weltmeisterschaft in Finnland eine Silbermedaille für die Schweiz) und Skilangläuferin, wurde sie mehrmals Schweizer Meisterin. Pikant ist auch, dass der akademische Alpenclub der Universität Bern – ihr Grossvater war Gründungsmitglied und erster Präsident – ihr als Frau und begabte Bergsteigerin die Teilnahme an einer Spitzbergen-Expedition verweigert hat.

Das Studium der Erdwissenschaften an der ETH Zürich schloss sie, erst 25-jährig, mit dem Dokortitel ab und durfte trotzdem nicht an einer Grönland-Expedition teilnehmen. Geologen konnten damals praktisch nur in der Ölindustrie arbeiten, doch auch da wurden Frauen diskriminiert: Als sie sich für ein Interview bei Shell meldete, hiess es selbst beim Weltkonzern, es würden keine Frauen eingestellt. Inzwischen mit dem Dänen Jürgen

Perch-Nielsen verheiratet, war sie dafür erst 28-jährig bereits Abteilungsleiterin am Geologischen Institut der Universität Kopenhagen. «Dort konnte ich frei forschen und lehren und an geologischen Expeditionen nicht nur teilnehmen, sondern diese auch selbst leiten», sagte sie. Von Salis erfüllte

Lehraufträge an der ETH- und Uni Zürich, in Freiburg, Amsterdam, Wien, Tübingen, Caracas und Rio de Janeiro. 1998 erhielt sie als erste Frau die höchste Auszeichnung für Geologie in Dänemark und wurde Mitglied der Dänischen Königlichen Akademie der (Natur-)Wissenschaften.

Bewegte Jahre

Die Erfahrungen eigener Diskriminierung in verschiedenen männlich dominierten Gebieten und der Spagat zwischen Familie und Beruf gaben Ausschlag für die Gleichstellung von Frau und Mann. Die drei Töchter, geboren 1975, 1977 und 1979, waren jeweils dort, wo Shell den Vater hingeschickt hatte. Zeitweilig lebte Katharina von Salis eine Woche in Zürich, eine Woche in Wien, dann in London, Den Haag, wieder in Wien und erneut London. Das war nur möglich dank ihrer ausserordentlichen Flexibilität und Belastbarkeit und der zuverlässigen Unterstützung der englische Nannies. Als ihr Ehemann wieder für Shell nach London musste, rang das Paar der Firma ein «Tandem-Engagement» ab und so kam Katharina doch noch zu einem Job bei Shell! Ab 1989 lebte die Familie definitiv in der Schweiz. Fixpunkt und mehr als nur Ferienheimat für alle Ferien war für ihre Familie in den bewegten Jahren und darüber hinaus das Haus in Silvaplana und das Oberengadin.

Dank ihrem Engagement konnte sie vorerst eine «Frauenanlaufstelle» führen und 1993 Beraterin in Teilzeit bei der «Stelle für Chancengleichheit von Mann und Frau» werden. Sie präsidierte von 1997 bis 2001 die Konferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Schweizer Universitäten

und Hochschulen und trug dank ihrem unermüdlichen Einsatz massgeblich dazu bei, dass das «Bundesprogramm Chancengleichheit» Realität wurde und der Bund für die Legislatur von 2000 bis 2003 Frauenförderungsgelder von 16 Millionen Franken gesprochen hat.

Unerschrockene Kämpferin

Katharina von Salis lebt seit ihrer Pensionierung in ihrem Haus in Silvaplana. Sie ist wissenschaftlich sowie politisch aktiv als Kreisrätin; zeitweilig auch lustvoll wandernd als Geologin und Fotografin unterwegs, was sich unter anderem in Artikeln und Fotobeiträgen für die «Engadiner Post» niederschlägt.

Die unerschrockene Kämpferin und Pragmatikerin Katharina von Salis hat am vergangenen Montagabend Einblick in ihr vielseitiges, oft unkonventionelles Lebensengagement gegeben und man spürt, dass sie dank Standfestigkeit und auch Humor so viel erreicht hat. Die Entwicklungen im Tal verfolgt sie mit Empathie und Sorge. Es tut ihr weh, dass heutzutage Alt-Einheimische wegziehen, weil sie sich in ihren zum Teil zu Ferienressorts mutierten Dörfern nicht mehr daheim fühlen. Ihnen fehlen die einst lebhaften Dorfgemeinschaften mit vielen Kindern, mit Schulen und den Läden. «Wie kann man den Dörfern wieder mehr Seele geben?», ist eine der Fragen, die sie sich stellt. Und sie weiss, es gibt keine einfache Lösung. Aber sie ist überzeugt, dass ein bewussteres, respektvolleres Zusammengehen mit den heute noch als «Zweitwohnungsbesitzer» Apostrophierten dazu beitragen könnte. Dann nämlich, wenn man sie als «Zweitheimische» ansprechen, einbeziehen und schätzen würde.

Nietzsche und die Frauen

Sils In der offenen Kirche von Sils-Maria hält heute um 17.00 Uhr Peter André Bloch, Stiftungsrat des Nietzsche-Hauses, einen Vortrag zum Thema «Nietzsches Beziehung zu den Frauen über die Musik», mit Lichtbildern, Musik- und Textbeispielen. Nietzsche pflegte intensive Briefkontakte mit Frauen, nicht nur mit seiner

Mutter und Schwester. Gerne unterhielt er sich mit ihnen über seine Bedürfnisse und Probleme, über seine Gesundheit, vor allem aber auch über sein eigenes Schaffen. Er traf sich mit ihnen oft im Oberengadin, zu Wanderungen und persönlichen Gesprächen. Vielen sandte er seine literarisch-philosophischen Werke zu, oft auch persönlich für sie komponierte Lieder, wenn er sich mit ihnen emotional verbunden fühlte. Lange war er auf der Suche nach einer Lebenspartnerin, jedoch mit wenig Erfolg, blieb aber mit seinen Freundinnen ein Leben lang in Gedanken eng verbunden.

Am Freitag, 30. September, wird Bloch von 11.00 bis 13.00 Uhr durch das Nietzsche-Haus führen, auch durch die Sonderausstellungen: Gerhard Altenbourgs Bilderzyklus «Ecce homo»; Nietzsches Beziehungen zu Jacob Burckhardt; Nietzsches Schreibkugel «Malling Hansen», die erste seriell hergestellte Schreibmaschine der Welt. (Einges.)

Anmeldungen: Tel. 081 838 50 50.



Tourismusreport Engadin St. Moritz

Ausblick auf die Wintersaison 2011 / 12

Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz stellte am 21. September die geplante Kommunikation für die kommende Wintersaison sowie die Zusatzmassnahmen im Hinblick auf den starken Franken vor. Rund 100 Personen nahmen an dieser Veranstaltung teil.

Ariane Ehrat, Geschäftsführerin von Engadin St. Moritz, eröffnete die Wintervorschau mit der Vorstellung der zusätzlichen Massnahmen gegen den starken Franken. Nach einem kurzen Rückblick auf die Sommersaison erhielten die Teilnehmenden einen Einblick in die Winter-Kommunikation der Tourismusorganisation. Die einzelnen Teams stellten ihre Saison-Schwerpunkte vor. Markenbotschafter Ueli Knobel sprach zudem über seine Erfahrungen mit dem Markenprozess und stellte den Anwesenden am Beispiel des Hotels Chesa Rosatsch die Markenstrategie von Engadin St. Moritz vor. Erstmals wurde im Rahmen der Wintervorschau der Öffentlichkeit das Projekt Herzlichkeit vorgestellt. Aus der Projektgruppe stellten Ingo Schlösser, Gastgeber Chesa Surlej in Silvaplana Surlej, Susi Wiprächtiger, Guide und Koordinatorin St. Moritz Guides und Jolanda Picenoni, Leiterin Vertrieb Graubünden Süd Rhätische Bahn, vor, wie das Oberengadin herzlicher werden soll.

Zusätzliche Massnahmen

Die Tourismusorganisation ist im ständigen Kontakt mit den Leistungsträgern und diskutiert laufend mögliche Massnahmen im Hinblick auf den starken Franken. An der Wintervorschau wurden die beschlossenen zusätzlichen Massnahmen vorgestellt:

- Besuche der potenziellen Gästen in der Schweiz, Deutschland und Italien mit sympathischen Auftritten
- Unterstreichen des Preisvorteils von bis zu 30% bei gebündelten Angeboten
- Winter-Angebots-Beilagen in Zeitungen (CH, D, Tschechien)

– Erweiterung des Marktportfolios um Indien und Brasilien

Um zusätzliche potenzielle Gäste zu erreichen, wurde mit dem sogenannten Corporate Special ein neues Angebot geschaffen, das Unternehmen einem geschlossenen Kunden- oder Mitarbeiterkreis anbieten können. Zudem wird Engadin St. Moritz den Winter-Saisonstart am 22. Oktober unter anderem mit einem Internet-Wettbewerb bewerben.

Die Folien der Wintervorschau sind erhältlich unter: www.engadin.stmoritz.ch/wintervorschau.



Rund 100 Personen nahmen an der Wintervorschau von Engadin St. Moritz teil.

Wir sind nicht nur kreative
Zeitungsmacher.



Die Druckerei der Engadiner.
Zentrum für Druck, Medien und Verlag



Angelo Andina, Verda, Tschlin



Flurina Bezzola, JUSO, Pontresina



Jon Peider Lemm, SVP, S-chanf



Jon Domenic Parolini, BDP, Scuol



Michael Pfäffli, FDP, St. Moritz

Fünf Fragen an die Nationalratskandidaten

Die zehn Kandidaten aus Südbünden im Interview

Mit der Gemeinde- und Gebietsreform hat der Kanton ein Jahrhundertprojekt auf dem Tisch. Zielt dieses in die richtige Richtung?

Angelo Andina Auf jeden Fall. In der globalisierten Welt braucht es starke Regionen. Innerhalb der Regionen braucht es schlanke Strukturen. Mein Vorschlag: (Wahl-)Bezirke mit max. 3 Gemeinden. Einführung des Proporzsystems für die Wahl des Kantonsparlaments. Bezirksparlament mit Vertreterinnen und Vertretern aus allen Fraktionen gemäss Einwohnerzahl. Der Bezirksvorstand setzt sich zusammen aus den halbamtlichen Gemeindepräsidenten.

Flurina Bezzola Ja, eine Vereinfachung der Strukturen finde ich eine zukunftsorientierte Idee. Aber es sollen noch Anpassungen gemacht werden. Denn der regionale, demokratisch gewählte Kreisrat, wie er im Engadin zurzeit besteht, ist eine fortschrittliche Lösung und sollte so beibehalten werden.

Jon Peider Lemm Nachdem man den Kreisen praktisch alle Aufgaben entzogen hat, drängt sich eine Gebietsreform auf.

Gemeindezwangsfusionen lehne ich strikte ab. Deshalb habe ich mich auch als Erstunterzeichner der SVP-Initiative gegen eine von oben diktierte Fusion der Oberengadiner Gemeinden gewehrt. Kleine Gemeinden haben den Handlungsbedarf erkannt und fusionieren bereits. Starke Gemeinden, die nicht fusionieren müssen, sollten nicht einfach ihre Verantwortung abschieben, indem sie fusionieren.

Jon Domenic Parolini Die Zielsetzung ist richtig, da Graubünden überstrukturiert ist. Der Grosse Rat hat zum Teil aber übertrieben. So will er den künftigen Regionen verbieten, in ihren Entscheidungsgremien Personen zu wählen, die nicht in einem Gemeindevorstand sind. Der Druck auf Gemeindefusionen wurde zu stark erhöht, indem festgelegt wurde, dass Graubünden langfristig höchstens 50 Gemeinden haben soll. Diese Entscheidung widersprechen der bündnerischen Tradition, etwas von unten wachsen zu lassen.

Michael Pfäffli Graubünden ist klar überstrukturiert und der Kanton bestimmend. Um diesem in Zukunft auf gleicher Augenhöhe gegenüberzutreten zu können, verlangt die Gemeindeautonomie zwingend massiv gestärkte Gemeinden. Kommunale Angelegenheiten sollten deshalb wieder durch das Stimmvolk der Gemeinden und nicht durch unbekannte Zweckverbände und zu hinterfragende Regionalparlamente entschieden werden. Fusionen sind dabei hilfreich, müssen aber von der Bevölkerung mitgetragen werden.

Davos/St. Moritz hat eine erste Hürde für eine Olympia-Kandidatur 2022 genommen. Wie stehen Sie zu einer möglichen Kandidatur?

Angelo Andina Ich bin gegen die Durchführung von Olympischen Spielen in Graubünden, solange diese nicht nachhaltig und umweltverträglich durchgeführt werden. Das IOC schreibt vor, welche Infrastrukturen gebaut werden müssen und welche Investitionen zu tätigen sind. So ist es unmöglich, umweltverträgliche Spiele durchzuführen. Man muss sich auch Fragen, wie viel Verkehr und Ramba-zamba Davos und St. Moritz überhaupt noch vertragen können.

Flurina Bezzola Der Anlass Olympia ist zu gross für unsere Region. Durch den Bau der benötigten Infrastruktur kämen enorme Kosten und grosse Einschnitte in die Umwelt zustande. Frühere Beispiele haben gezeigt, dass es nach Olympischen Spielen grosse Schulden gab, die das Volk bezahlen musste. Steuergelder sollten nicht in riesige Projekte investiert werden, die wir nachher nur zum Teil benötigen könnten.

Unsere intakte Natur macht unsere Destination so wertvoll. Zerstoren wir unser grösstes Gut nicht!

Jon Peider Lemm Olympische Spiele könnten eine Chance für die ganze Schweiz sein. Viele Infrastrukturanlagen könnten aus- oder neugebaut werden. St. Moritz und Davos sind aber alleine völlig überfordert. St. Moritz sollte sich zunächst auf realisierbare Projekte wie das Hallenbad, eine gedeckte Kunsteisbahn oder eine neue Sprungschanze konzentrieren.

Jon Domenic Parolini Das IOC muss vorerst zur Einsicht gelangen, dass die Winterspiele wieder «weisse Spiele» in den Bergen werden und viel moderater als in den letzten Jahren sein müssten. Olympische Spiele würden eine grosse Werbewirkung und einen Investitionsschub bei den Sport-, Verkehrs- und Telekommunikationsanlagen mit sich bringen.

Michael Pfäffli Die Tatsache, dass unserem Kanton die Austragung der Spiele zugetraut wird, ist ein Vertrauensbeweis für Graubünden als Wintersportdestination. Der alleine mit der Kandidatur verbundene Werbeeffekt ist in der momentan schwierigen Zeit hoch willkommen. Dringend notwendige Infrastrukturprojekte könnten finanziert und realisiert werden. Und das IOC müsste klar Farbe bekennen, ob einfache und weisse Spiele die Olympia der Zukunft oder ein reines Lippenbekenntnis sein sollen.

Der Franken bereitet Sorge. Ist es richtig, wenn der Bund die Tourismusbranche finanziell unterstützt? Wohin sollen Unterstützungsgelder fließen?

Angelo Andina Falls Bundesunterstützung, dann über die Arbeitslosenkasse bzw. Kurzarbeitsentschädigung. Ein Sondersatz für die Mehrwertsteuer kommt nicht in Frage. In Krisenzeiten ist Innovation besonders gefragt. Landwirtschaft und Tourismus müssen enger zusammenarbeiten. Vor allem den inländischen Markt bewerben. Da ist man vom Wechselkurs unabhängig. Der starke Franken hat auch damit zu tun, dass die Schweiz sich immer noch gegen eine politische Öffnung wehrt.

Flurina Bezzola Der grösste Teil soll für Marketing in aussichtsreiche Märkte ausserhalb des Euro-Raums investiert werden. Und Direkthilfe bei Betrieben, die für die Region von wichtigem Nutzen sind (bestehende Infrastruktur und Logiernächte-Anbieter). Wenn Betriebe Direkthilfe bekommen, dürfen sie die Löhne der Angestellten nicht kürzen oder sie länger arbeiten lassen. Ich bin gegen Senkung des Mehrwertsteuersatzes oder die Befreiung von der Treibstoffsteuer.

Jon Peider Lemm Die Tourismusbranche braucht keine Unterstützungsgelder, sondern gute Rahmenbedingungen, wie z.B.: Tiefe Steuern, Gebühren und Taxen, weniger Verwaltungsaufwand und weniger Vorschriften, günstige Investitionskredite, gut funktionierende Tourismusorganisationen.

Jon Domenic Parolini In der aktuell schwierigen Situation für den Tourismus ist es wichtig, dass der Bund aktiv wurde und mehr Mittel sprach (Arbeitslosenversicherung, Innovationsbereich, Hotelförderung, Mittelerhöhung für Schweiz Tourismus, Aufbau neuer Märkte und gezielte Nachfrageförderung). Leider fand die Reduktion des MwSt.-Satzes für die Gastronomie und Hotellerie keine Mehrheit. Ich unterstütze die Initiative von Gastroisuisse «Schluss mit der MwSt.-Diskriminierung des Gastgewerbes»!

Michael Pfäffli Eine finanzielle Förderung der Tourismusbranche nach dem Giesskannenprinzip ist klar abzulehnen. Anzustreben ist aber ein einheitlicher Satz bei der Mehrwertsteuer. Sinnvoll ist auch, wenn die Tourismusbranche auf einzelnen Märkten für die kommende – sehr schwierige – Saison werbemässig unterstützt wird. Nachhaltig sind allfällige Massnahmen zur Qualitätssteigerung wie z. B. Aus- und Weiterbildungsangebote im Personalbereich.

Das Thema Energie ist zurzeit in aller Leute Munde. Was kann und soll Graubünden zur angestrebten Energiewende beitragen?

Angelo Andina Graubünden kann die Energiewende schaffen. An erster Stelle steht aber das Energiesparen und die Energieeffizienz. Der Kanton muss Gebäudesanierungen und Investitionen in Alternativenergien subventionieren. Wir haben viel Sonne und Wind. Und nicht zu vergessen: Abfallholz und Biomasse. Die Energiewende schafft auch Arbeitsplätze. Die Wasserkraft sollte nicht weiter ausgebaut werden. Wir brauchen auch rauschende Bäche und Flüsse.

Flurina Bezzola Mit Investitionen in erneuerbare Energien und saubere Technologien (Cleantech) schaffen wir eine neue, nachhaltige Wirtschaftsbranche und regionale Arbeitsplätze. Z.B. Sonnenenergie gilt es zu fördern. Alle beheizten Bündner Gebäude (mit sinnvollen Ausnahmen) sollten in Zukunft den Passivhausstandard erfüllen, was mit einem finanziell geförderten Gebäudesanierungsprogramm unterstützt wird. Das sichert Arbeitsplätze in der Baubranche.

Jon Peider Lemm Graubünden gilt als Wasserschloss Europas. Viele Wasserkraftwerke konnten realisiert werden und bieten viele Arbeitsplätze, günstige Energie sowie hohe Erträge an Wasserzinsen und Steuern. Bestehende Wasserkraftwerke müssen ausgebaut und optimiert werden. Neue Werke sollten ohne Hindernisse und unnötige Verzögerungen gebaut werden können. Nur so können wir einen effizienten Beitrag zur angestrebten Energiewende leisten.

Jon Domenic Parolini Erhöhung der Energieeffizienz, energetische Gebäudesanierungen fördern, Wasserkraft besser ausschöpfen unter Abwägung der energiewirtschaftlichen und finanziellen, aber auch den naturschützerischen und touristischen Interessen. Pumpspeicherkraftwerke werden noch wichtiger, Energieproduktion in den Bereichen Wind, Solarenergie, Geothermie und Biomasse fördern, wo sinnvoll. Das einheimische Holz auch als Energieträger noch stärker fördern.

Michael Pfäffli Für Graubünden selbst braucht es keine eigentliche Energiewende, sondern eine konsequente Fortsetzung der bewährten, auf Effizienz ausgerichteten Energiepolitik mit dem Fokus auf Wasserkraft. In der Vergangenheit wurde in unserem Kanton bereits vieles richtig gemacht. Jetzt sind die Energieeffizienz und die Produktion durch erneuerbare Energieformen wie Wasserkraft, Biomasse, effiziente Solaranlagen und Geothermie weiter zu stärken.

Angenommen, Sie werden am 23. Oktober gewählt. Für welche Engadin-spezifischen Interessen möchten Sie sich in Bern gerne einsetzen?

Angelo Andina Für die Erhaltung der Berglandwirtschaft und für Investitionen in landwirtschaftliche Gemeinschaftsprojekte. Für restriktivere Vorschriften in der Raumplanung, vor allem im Bereich des Zweitwohnungsbaus. Das ist für die mittelfristige Zukunft des Engadins von Interesse. Erweiterung des Angebots im Bereich des öffentlichen Verkehrs. Kultur- und Sprachförderung. Förderung von nachhaltigen Wirtschaftsprojekten. Ich hätte da einen Katalog von Vorschlägen...

Flurina Bezzola Ich möchte mich für die Förderung und Unterstützung der Randregionen einsetzen. Der Service Public ist vom Staat für alle Regionen zu garantieren, z.B. ein flächendeckendes Glasfasernetz, um neue Arbeitsstellen zu erschaffen. Der öffentliche Verkehr soll auch in Randregionen und zu Randzeiten erhalten und ausgebaut werden. Die Nutz- und Baufläche in der Schweiz wird immer knapper. Wir müssen uns fragen: Wem gehört der Boden? Darf es sein, dass die Wohnkosten immer höher werden?

Jon Peider Lemm Ich würde in Bern meine langjährige politische Erfahrung einfließen lassen und versuchen, insbesondere die Interessen des Kantons und natürlich auch des Engadins zu vertreten.

Jon Domenic Parolini Die Anliegen des Tourismus als wichtigste Branche in der Region sind für mich von zentraler Bedeutung. Neben der Hotellerie, Gastronomie und den Bergbahnen, gilt es auch ein Auge auf das Gewerbe in den grenznahen Regionen zu richten. Sehr wichtig sind attraktive Verkehrsverbindungen. Der Verteilungskampf zwischen den Kantonen wird in den nächsten Jahren zunehmen. Nicht zuletzt darum ist es wichtig, dass Graubünden auch in den nächsten Jahren eine kompetente Bundesrätin stellen kann.

Michael Pfäffli Wasser ist die Lebensgrundlage des Engadins. Einzigartige Seen prägen unser Hochtal. Die Nutzung des Wassers als Quelle für eine saubere, einheimische und erneuerbare Energie hat Potenzial, muss aber auch zukünftig im Einklang mit unserer intakten Landschaft stehen. Schnee, Eis, rauschende Bäche und Heilquellen bieten uns und unseren Nachkommen die Grundlage für innovative touristische Angebote und erhalten damit Ausbildungs- und Arbeitsplätze im ganzen Engadin.



Claudio Scandella, JSVP, Sent



Domenic Toutsch, SVP, Zernez



Giancarlo Weingart, JFDP, Susch



Rinaldo Willy, GLP, Zuoz



Tino Zanetti, CVP, Li Curt

Fünf Fragen an die Nationalratskandidaten

Die zehn Kandidaten aus Südbünden im Interview

Mit der Gemeinde- und Gebietsreform hat der Kanton ein Jahrhundertprojekt auf dem Tisch. Zielt dieses in die richtige Richtung?

Claudio Scandella Vorhandene Synergien sind wenn möglich sicher zu nutzen. Es darf aber auf keinen Fall sein, dass politische Instanzen von oben mittels Druck Gemeindefusionen erzwingen! Gemeindefusionen müssen ausdrücklich von den Bürgerinnen und Bürgern der betroffenen Gemeinden gewünscht werden! Auch einmalige Zahlungen seitens des Bundes/Kantons, welche eine Fusion schmackhaft machen sollen, sind meiner Meinung nach nicht richtig.

Domenic Toutsch Ich bin überzeugt, dass ein solcher Eingriff in die gewachsenen Strukturen nicht im Sinne des Volkes ist. Es kann nicht sein, dass einzelne Gemeinden zu einer Fusion gezwungen werden.

Dieser Angriff auf die in der Verfassung festgeschriebene Gemeindeautonomie ist zu bekämpfen.

Giancarlo Weingart Es ist mit Sicherheit ein Schritt in die richtige Richtung. Bürokratische Hürden können abgebaut werden, die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Gemeinden können gestärkt werden und die Gemeinden können effizienter arbeiten! Die Gemeindeebene und die Kantonsebene müssen gestärkt werden, die mittleren Stufen sollen möglichst schlank gestaltet werden.

Rinaldo Willy Ja, auf alle Fälle. Damit Graubünden auch weiterhin Erfolg hat, braucht es dringend Reformen. Es ist von zentraler Bedeutung, dass Graubünden Strukturen aufweist, welche einerseits professionelles und effizientes Handeln ermöglichen, andererseits aber auch wieder mehr direkte Demokratie zulassen.

Tino Zanetti Die Gebietsreform sieht drei Staatsebenen (Kanton, Regionen, Gemeinden) vor. Diese Strategie kann ich unterstützen. Bei der Gemeinde-reform ist die Gemeindeautonomie unbedingt zu wahren. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger müssen diesen Entscheid selber fällen können. Die Anzahl der Gemeinden mittelfristig unter 100 zu reduzieren, ist meines Erachtens vernünftig.

Davos/St. Moritz hat eine erste Hürde für eine Olympia-Kandidatur 2022 genommen. Wie stehen Sie zu einer möglichen Kandidatur?

Claudio Scandella Ich stehe einer solchen Kandidatur eher skeptisch gegenüber. Aus werbespezifischen Überlegungen sind solche Grossanlässe sicher optimal. Gerade am Bekanntheitsgrad der Gemeinde St. Moritz ist dies auszumachen. Die enormen Kosten, welche durch den Bau und die Erhaltung neuer Infrastrukturen verursacht werden, werden schlussendlich aber meist vollkommen unterschätzt! Nicht wenige Austragungsorte hatten nach der Ausführung Olympischer Spiele grosse wirtschaftliche Probleme.

Domenic Toutsch Dieser Anlass würde unserem Land eine rot-weiße Euphorie bescheren und vielleicht wäre der Nationalstolz spürbar wie bei der Fussball-EM 2006. Die Spiele müssen aber ökologischer werden und man muss die vorhandenen Infrastrukturen nutzen.

Im Grundsatz stehe ich dieser Kandidatur positiv gegenüber.

Giancarlo Weingart Ich sehe die Kandidatur als Chance für Graubünden in wirtschaftlicher und touristischer Sicht. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten als Austragungsort für Olympische Spiele genannt und gehandelt zu werden, ist sehr positiv. Auch im Hinblick auf die Erneuerung der Infrastruktur ist eine Kandidatur sehr förderlich für den Kanton Graubünden und seine Verkehrs- und Tourismusinfrastruktur.

Rinaldo Willy Die Chance einer Kandidatur soll wahrgenommen werden. Allerdings stehe ich nur zu weissen Spielen mit kurzen Wegen, welche ganz Graubünden nachhaltig positiv beeinflussen. Das heisst die Kandidatur muss dazu führen, dass Tourismus, Ökologie, Wirtschaft etc. profitieren. Wahrlich keine einfache Aufgabe, aber nur so kommen wir alle weiter!

Tino Zanetti Olympische Winterspiele sollen in Graubünden möglich sein, doch diese müssen nach dem Motto «klein, aber fein» organisiert und durchgeführt werden. Sämtliche Investitionen sollen nachhaltig und umweltverträglich realisiert werden.

Der Franken bereitet Sorge. Ist es richtig, wenn der Bund die Tourismusbranche finanziell unterstützt? Wohin sollen Unterstützungsgelder fließen?

Claudio Scandella Der starke Franken stellt für den Tourismus, welcher gerade in unserem Kanton extrem wichtig ist, tatsächlich eine grosse Herausforderung dar. Staatliche Unterstützungen sind meiner Meinung nach aber möglichst zu unterlassen, egal ob es sich um die Unterstützung der Wirtschaft oder des Tourismus handelt. Es ist sehr schwierig bis unmöglich, rationale Verteilungsschlüssel für das gesprochene Geld zu finden.

Domenic Toutsch Die Unterstützungsgelder sollen nicht wie üblich zuerst durch einen Verwaltungsakt vernichtet werden. Das heisst, keine teuren Strategiepläne, Konzepte etc. Diese Gelder müssen den direkten Weg zu den Betroffenen finden. Innovative Projekte sind unkompliziert zu fördern.

Giancarlo Weingart Aus meiner Sicht ist die wirkungsvollste Hilfe für den Tourismus eine Anpassung des Mehrwertsteuersatzes. Die vorgeschlagenen Werbegelder greifen eindeutig zu kurz und müssten langfristiger ausgestaltet werden. Zudem ist auch der Tourismus von unnötiger und einschränkender Bürokratie betroffen. Daher sind in erster Linie einfachere und effizientere Verfahren und mehr unternehmerische Freiheit zu fördern, bevor man die Steuergelder fließen lässt!

Rinaldo Willy Nein, es sollen keine Subventionen nach dem Giesskannenprinzip verteilt werden. Vielmehr sollen die Randbedingungen verbessert werden. Das heisst die Tourismusabgabe, welche primär eine Professionalisierung der Marketingaktivitäten vorsieht, ist rasch einzuführen. Ausserdem ist die schon längst überfällige Qualitätsinitiative endlich zu starten. Der Tourismus soll auch im Portfolio des Bündner Hochschul- und Forschungsgesetzes mit einem prioritären Akzent enthalten sein.

Tino Zanetti Sowohl Bund, Kantone wie Gemeinden müssen für den Tourismus die bestmöglichen Rahmenbedingungen schaffen. Finanzielle Unterstützungen sind nur gezielt einzusetzen (Investitionshilfedarlehen, Werbemassnahmen etc.), jedoch Geld nach dem Giesskannenprinzip zu verteilen, kann ich nicht befürworten.

Das Thema Energie ist zurzeit in aller Leute Munde. Was kann und soll Graubünden zur angestrebten Energiewende beitragen?

Claudio Scandella Der Kanton Graubünden ist in Sachen Energie sicher ein Vorzeigebispiel für die ganze Schweiz, wenn nicht sogar für Europa. Da wir topografisch und geologisch beste Voraussetzungen zur Erzeugung von Wasserkraft bieten, können wir sehr viel Strom produzieren. Der Ausbau von Wasserkraftanlagen sollte meiner Meinung nach vorangetrieben werden, obwohl das noch vorhandene Potenzial in diesem Bereich eher bescheiden ist.

Domenic Toutsch Eines der Standbeine des Kantons Graubünden ist die Wasserkraft, und da liegt auch unser grösstes Potenzial. Die Wasserkraft ist zu fördern, auszubauen und nach Möglichkeiten der Effizienzsteigerung zu suchen. 100 Meter hohe Windräder haben nicht Priorität!

Giancarlo Weingart Graubünden kann, durch die Stauseen und Pumpspeicheranlagen, als «europäische Batterie» fungieren. Diesen strategischen Vorteil gilt es zu nutzen und alle Ressourcen auf den Ausbau solcher Anlagen zu konzentrieren. Windparks und grosse Photovoltaikanlagen werden in Graubünden aufgrund der vorherrschenden Bedingungen und Einsparungen von Umweltverbänden sehr schwierig zu realisieren sein. Zusätzlich sollen Effizienzmassnahmen und Gebäudesanierungen vorangetrieben werden.

Rinaldo Willy Energieeffizienz vor allem im Gebäudebereich ist von zentraler Bedeutung. Das heisst das auf anfangs 2011 in Kraft gesetzte neue Bündner Energiegesetz soll umgesetzt werden. Und dann sollen die Potenziale zur Stromproduktion aus Windparks sowie aus ökologisch unbedenklichen Wasserkraftwerken genutzt werden. Dies nicht für den Eigenbedarf, sondern für den Export.

Tino Zanetti Der Entscheid des Bundesrates, schrittweise aus der Atomenergie auszusteigen, begrüsse ich. Dieser Entscheid ist ein klares Signal für die Innovation und Investition im Bereich der alternativen Energien und der Energieeffizienz. Im Kanton Graubünden muss die Wasserkraftnutzung weiter optimiert werden. Das Projekt «Lago Bianco», welches ich als Podestà tatkräftig unterstützt habe, geht in diese Richtung. Überschüssige Energie von Wind- und Photovoltaikanlagen kann gespeichert und bei Bedarf abgerufen werden.

Angenommen, Sie werden am 23. Oktober gewählt. Für welche Engadin-spezifischen Interessen möchten Sie sich in Bern gerne einsetzen?

Claudio Scandella Als Rätromane liegt mir natürlich gerade die rätoromanische Sprache sehr am Herzen. Zudem muss darauf geachtet werden, dass Randregionen wie das Engadin nicht benachteiligt werden. Wenn in Bern beispielsweise über die Streichung von nicht stark frequentierten Postautolinien diskutiert wird, so müssen wir schauen, dass dennoch gute Verbindungen in unserem Tal vorhanden sind! Auch Randregionen müssen in Bern eine Stimme haben.

Domenic Toutsch In Bern würde ich die Politik für die Rand- und Tourismusregionen unterstützen, vielleicht auch mit Wallisern und Tessinern zusammen.

Mit Sicherheit würde ich aber das von gewissen Medien ignorierte Problem «Rumantsch Grischun» in der Schule weiter bearbeiten und zwar so lange, bis der Rechtszustand wieder hergestellt ist.

Giancarlo Weingart Infrastruktur, Wirtschaft und Vielfalt. Das Engadin braucht als Tourismusregion eine leistungsfähige Verkehrsanbindung. Eine funktionierende und starke Landwirtschaft sichert den Erhalt unserer einmaligen Natur. Ich würde mich für ein Miteinander von Innovationen und Traditionen einsetzen. Die Innovationen sind der Antrieb für unseren Tourismus und unsere Wirtschaft. Traditionen wie die Jagd und die romanische Sprache bilden den Charakter und die Identität unseres Tals.

Rinaldo Willy Für die Bahnverbindung Scuol-Vinschgau und für ein Sportinstitut mit Schwerpunkt Höhenstraining und Wintersportarten.

Tino Zanetti Südbünden muss als gleichberechtigter Partner der Agglomerationen angeschaut werden. Stadt und Land dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Beim öffentlichen Verkehr setze ich mich für den Halbstunden-Takt ins Engadin und für den Neubau des Albulatunnels ein. Beim privaten Verkehr setze ich mich für eine optimale Strassenverbindung (Thisis-St. Moritz-Puschlav bzw. Bergell und Unterengadin/Münstertal) ein. Ebenso unterstütze ich sämtliche Verbesserungen der Rahmenbedingungen im Tourismusbereich.



Il duos stabilimaints da la cooperativa d'abitar «Curtin» d'essan gnir realisats insembel e na sco previs in duos differentas etappas.

Interess per abitaziuns per indigens

Tarasp realisescha la cooperativa d'abitar «Curtin»

Il cumün da Tarasp sustegna la cooperativa d'abitar «Curtin» cun abitaziuns per indigens.

Il proget cun duos chasas cun plüssas abitaziuns dess gnir realisà scha pussibel insembel e na in etappas. Intant tscherchan ils iniziants amo commembers per la cooperativa.

NICOLO BASS

Culla fabrica da la Punt d'En es il cumün da Tarasp d'antà plü interessant sco lö d'abitar. Quist fat ha motivà al cumün da Tarasp d'inziar la cooperativa d'abitar «Curtin». «Fingia pro la prüma publicaziun sun entradas differentas decleranzas d'interess», quinta il capo cumünal da Tarasp Christian Fanzun. Quai sun tenor el persunas indigenas da Tarasp, ma eir persunas da la regiun chi vöglan tour domicil a Tarasp. In mai da quist on es gnüda fundada la cooperativa d'abitar «Curtin» e'l proget es gnü elavurà cun grond schlantsch. Sco cha Fanzun declera, chi'd es eir president da la cooperativa, d'eira vairamaing previs da cumanzar culla prüma etappa cun üna chasa da set abitaziuns chi vegnan dattas a fit. La seguond'etappa preveza lura üna chasa da tschinch abitaziuns chi vegnan cunvgnaielmaing vendüdas. Il cumün da Tarasp ha sustgnü la cooperativa da prüm innan cun ün import da 200 000 francs. Ultimamaing ha la populaziun da Tarasp decis in radunanza cumünala ün ulteriur impraist dad ün milliun francs per pussibilitar la fabrica da la cooperativa d'abitar «Curtin». «Implü ha il cumün finanzià las lavuors d'infrastructura per quist quartier cun 360 000 francs», disch il capo cumünal. In quist quartier esa previs, sper ils stabilimaints gronds, piazza per ulteriuras nov chasas sün terrain cumünal o sün terrain privat.

Spagnar 250 000 francs

Tenor Martin Lauber, fiduziari e responsabel pel proget ston ils fittadins as participar a la cooperativa cun par-

zialas obligatoricas. «Commembler da la cooperativa 'Curtin' po però gnir minchün», quinta Lauber e sperescha cha ulteriuras persunas as laschan inchantar da l'idea. Il proget vain eir sustgnü da l'Associazion svizra d'abitaziuns (Schweiz. Verband für Wohnungswesen). La finanziaziun per la prüma chasa es tenor el garantida. Per realisar eir la seguonda chasa es la cooperativa amo dependenta da commembranzas, «adonta cha l'interess eir per quista chasa es fingià grond.» Fin uossa han ils responsabels adüna comunicà da vulair realisar ils duos stabilimaints in duos differentas etappas. «Nus vain però constatà, cha cun realisar ils duos stabilimaints insembel al listess mumaint pudessna spagnar raduond 250 000 francs», quinta il president da la cooperativa Christian Fanzun. Il fabricat vain nempe realisà in üna costa e la fundamainta e la piazza davant las chasas ston gnir realisadas al medem mumaint. «Pür d'ürant la planisaziun vaina realisà ils avantags per fabricar las duos chasas insembel», declera il fiduziari Martin Lauber.

In fittanza o agen possess

La cooperativa «Curtin» vuol cumanzar da prüma vaira 2012 culla fabrica. «Previs esa da surdar da stà 2013 la clav als novs fittadins respectivamaing als possessuors da las abitaziuns», disch Fanzun sün dumanda. Tenor el es la cooperativa averta per interessents chi vöglan tour abitaziuns a fit o cumprar. Ils imports per tour a fit las abitaziuns importan tuot tenor che abitaziun tanter 1100 e 2000 francs. «Nus discorren d'abitaziuns per indigens, ma na d'abitaziuns socialas», declera Fanzun e sperescha sün üna buna misculanza sociala da fittadins.

Illa chasa A vegnan realisadas set abitaziuns da duos e mez fin tschinch e mez stanzas. La chasa B es, sco cha Fanzun quinta, ün pa plü pitschna cun tschinch abitaziuns da duos e mez fin trais e mez stanzas. Als 21 october ha lö la prosma radunanza da la cooperativa d'abitar «Curtin» ingio cha'ls commembers vegnan orientats sur dal prosequimaint.

Anguels i'l Chastè da cultura

Fuldera Ils duos anguels Angelina ed Alexis perdan lur piazza da lavur e rivan sün terra. Il teater «EigenArt» muossa in sonda, ils 1. october, a Fuldera co ch'els vegnan a tapin cun quista nova vita. L'arrandschamaint ha lö i'l Chastè da cultura e cumainza a las 20.30.

«Ticket to Heaven» as nomna la plü nova producziun da la Compagnie Theater EigenArt. Ils duos actuors chi giouvan ils anguels Angelina ed Alexis sun l'actura Ann Kleemann e l'actur Rolf Brügger. Tuots duos han frequentà la Scuola Teatro Dimitri a Leispio. Kleemann es nada dal 1977 a Leipzig. Fingia in sia infanzia è'la gnüda in-

fettada cul virus dal teater. Daspö l'on 1997 lavura ella sco actura independenta in Germania ed in Svizra. Brügger es nat dal 1966 i'l Berner Oberland. Eir ad el ha il teater e la musica fascinà fingià i'ls prüms ons da scoula. Daspö l'on 1996 lavura'l sco musicist ed actur independent ed es activ eir sco pedagog da teater. Daspö la fundaziun dal teater EigenArt al principi da l'on 2005 sun els infatschendats cun aignas creaziuns chi tematiseschon actualitats in üna forma tuot speciala. L'umur es ün elemaint important da lur tocs teater. Quai es il cas eir in «Ticket to Heaven» chi giouvan quista fin d'eivna a Fuldera. (anr/fa)

«Dar a noss giuvenils üna vusch politica»

Andrea Conrad davart ils böts dal Giuven pps Val Müstair

In sonda es gnü fundà a Valchava ün nouv parti politic: 19 giuvenas e giuven da tuot las fracziuns dal Cumün da Val Müstair fuorman il Giuven pps regional.

A la radunanza da fundaziun dal Giuven pps Val Müstair da sonda passada a Valchava d'eiran preschaints ultra da la presidenta dal pps Val Müstair Gabriella Binkert Becchetti eir blera prominenz: Cusglier naziunal e president dal pps svizzer Toni Brunner, il president dal pps grischun Jon Peider Lemm e Claudio Scandella da Sent chi presidescha il Giuven pps grischun han referi e gratulà als 19 giuvenas da la Val Müstair chi han decis da fundar il Giuven pps Val Müstair. Unanimamaing es gnüda eletta quella saira la supranza dal nouv parti: Sco president Andrea Conrad da Müstair, sco vicepresidente Reto Michael da Valchava, sco actura Petra Haldimann da Sta.Maria e sco chaschier Enrico Bott da Valchava. «Nossa motivaziun da fundar il parti es statta la constataziun ch'eir pro no vöglan avair adüna damain giuvenas da chefar culla politica», declera il president, «quai laivna müdar, no giuvenas eschan nempe la Svizra da l'avegnir, perquai laina dar üna vusch politica als giuvenils in nosa regiun».

Prüm parti da giuvenas in Val Müstair

Andrea Conrad es, sco ch'el disch, pel mumaint giuven impressari: «Eu n'ha fundà üna società cun responsabilità limitada chi importa roba da l'America e da la Russia per tilla vender inavant in Svizra». Il sez da quista società es Müstair. Daspera stübgia'l a Cuaira economia d'interpais. Quist inviern passà ha'l lavurà in Val Müstair: «Per discutir ün pa la politica in Val suna rivà ün di in büro pro Gabriella Binkert, quel di es nada vairamaing l'idea da fundar pro no ün parti per giuvenas», as regorda Conrad, «cun quai chi nun ha amo mai dat in nosa re-

giun ün parti da giuvenils as pudessa nomnar quai ün'ouvra da pionier». Da chattar commembers pel nouv parti nun es stat tenor el gnanca uschè difficil: «Üna part dals giuvenils d'eiran fingià commembers dal pps regional e quels savaivan a chi chi's pudess eir amo dumandar». Uschè hana chattà relativmaing svelta üna vainchina da giuvenils chi sun dvantats commembers dal Giuven pps Val Müstair.

Già adüna interess per la politica

Ils böts concrets dal nouv parti sun, sco ch'el disch, «da sustgnair il pps svizzer pro quistas elecziuns fich importantas sün nivel naziunal». Ün ulteriur böt es tenor el però eir da pisserar cha'ls giuvenils chi sun sur mot e val per lavurar o per imprender il manster survegnan üna tscherta influenza politica in Val Müstair. «Lura füssa naturalmaing fich bel schi'ns gratiess d'avair üna candidata o candidat chi rivess fin giò Berna», manzuna il president dal Giuven pps Val Müstair, «quai füss sgüra d'avantag pella Val Müstair». El svesa ha, sco ch'el

disch, adüna gnü interess pella politica: «Fingia meis bazegner Flurin Conrad faiva politica sün basa naziunala».

Agüd da sur cunfin

La Val Müstair sco pitschna regiun periferica ed al cunfin cun l'Italia ha blers esters chi vegnan a lavurar in Val. Co as cunfa quai cull'iniziativa dal pps chi vuol limitar ils esters in Svizra? «Nus dovra la gliued chi vain aint dal Tirol dal süd a lavurar pro nus, sainza els vessna sco pitschna regiun fadia d'occupar las piazzas», disch il giuven politiker, «che ch'eu chat don es cha las piazzas da cader vegnan adüna daplü surtuttas da lavuraints aint da l'Italia». Perquai füssa tenor el giavüschabel chi gnissan dumandats il prüm ils indigens, «magara da quels chi sun its uträ a stübgiar», schi nu vessan interess da surtour üna piazza in Val Müstair. «Per la Svizra però dia cler e net chi saja da contingentar la quantità da lavuraints esters», intuna Andrea Conrad, «inschinà vaina in pacs ons ün problem cun nos stadi social». (anr/fa)



Il president dal Giuven pps Val Müstair Andrea Conrad e Toni Brunner chi presidescha il pps svizzer s'allegran dal nouv parti in Val Müstair.

Festa da racolta cun bal e trategnimaint

Val Müstair In dumengia, ils 2 october, ha lö la Festa e'l marchà da racolta fingià tradiziunal a Valchava. Da las 11.00 fin a las 17.00 vegnan preschantats pro passa 40 stands prodots e vivandas da la Val Müstair, da l'Engiadina e dal Vnuost. Laprò vegnan preschantadas lavuors artichanas e differentas societats pisseran pel bainstar culinaric. Ils visitaduors pon insajar e cumprar üna gronda schelta da prodots cha la natura ha regalà. Intant cha'ls genituors pon giodair il marchà pauril, han ils uffants la pussibilità da verer a las 14.00 ün film illa chasa da pravenda. Ün'ulteriura attracziun pels uffants es la pussibilità d'ir in charozza

chi vain tratta dad asens. La gronda festa da racolta chi attira minch'on üna blerüra da persunas cumainza a las 11.00 cun üna predgia ecumenica. A las 11.30 ha lö il grond cortegi cun societats da costüms, societats da musica, charozzas e chavals e bleras otras bes-chas. D'ürant la festa da racolta chi vain accompagnada da musica da trategnimaint, vegnan sportas differentas concurrenzas sco per exaimpel ün parcuors cul bike. D'ürant il final dal parcuors, chi ha lö a las 15.00, porta eir il president cumünal Val Müstair, Arno Lamprecht, il salüd festiv. A las 16.00 suna la musica da parti «Vollgas-Kompanie» dal Steiermark illa tenda

da festa da la «Tessanda». Cun quista gesta s'ingrazcha la Tessanda Val Müstair pro la Biosfera per la buna collavuraziun e gratescha pel prüm giubileum.

Ün'ulteriura concurrenza vain organisada insembel culla gruppa da sot dal Vnuost. Cul rechav da las concurrenz vöglan ils organisatuors sustgnair il proget d'üna via da velos attractiva dal Pass Umbrail fin a Sta. Maria. La saira avant la Festa da racolta, ils 1. october, organisescha la Giuventüna da Sta. Maria-Valchava ün bal cun grigl per giuven e vegl. Quel cumainza a las 18.00 ed ha lö illa halla Gervas a Valchava. (nba)

Dret fos nu sto esser per forza fos

sequenzas oscilleschan tanter catastrofal e fenomenal.

Quist manifest nun es pesant, solen e pompus. Liger, suolv, bizar, absurd – uschè as preschainta'l plüchöntsche. Il (e-)laborant precis da lingua Nielsen chi ha inchantà fingià daplü il public da «La Vouta», fabulescha e fantasescha, el as permetta da formular politicamaing incorrect, metta in connex logics il nonpensabel ed inexpressibel e piglia pel pled a la lingua – quai chi nun es adüna a favur da tala. I's tratta d'üna tentativa spiritusa da'n tour l'anguoscha da far navruotta – e da s-chaffir il spazi toccant i'l minchadi

per tuot las sconfittas. Abiss chafuols psichics as drivan – chi dvaintan però sül palc e sco performance ün spectacul absurd-eloquent d'üna comica expressa chi fa rier e cridar (al listess mumaint). E mera, na adüna es suot-sura eir propcha suot-sura.

L'ocurrenza cumainza a las 20.30. Avertüra da la chascha e da la bar es a las 19.30. A las 18.00 vain servi i'l Hotel Piz Linard a Lavin il menü «La Vouta» concepì bel ed aposta per quist'ocasiun. Reservaziuns sun necessarias (tel. 081 866 37 84, info@lavouta.ch). Infuormaziuns implü: www.jens-nielsen.ch; www.lavouta.ch. (protr.)

Müstair survain ün nouv camping

Avertüra da prümavaira 2012

Causa cha'l camping Clenga a Müstair as rechatta in üna zona da privel sto'l gnir serrà. Perquai es uossa in fabrica ün nouv campegi cun nom Muglin Val Müstair, il qual pudarà gnir drivi in mai 2012.

Il camping existent Clenga es posiziunà da la vart dretta dal Rom, ourasom Müstair vers il Tirol dal süd. «Causa cha la piazza da campar as rechatta suot la Val Brüna e pudess uschea esser periclità da boudas ha il Chantun decis cha'l campegi stopcha gnir serrà a la fin da quist on», declera Ivan Zangerle. Hans e Sybilla Rölli, il pèr chi ha manà blers ons il camping Clenga, van quella jada in pensiun. Cur cha quai d'eira gnü cuntschaint vaivan Ivan Zangerle e seis frar Enrico cumanzà a stübgjar: «Scha'ls Röllis chi han manà il campegi fich bain til ston uossa serrar, lura perda Müstair üna da sias attracziuns turisticas», hana constatà.

Perche na dvantar lur successors? Siond cha'l paur da Müstair Wendelin Zangerle va eir ingon in pensiun e cha seis figls Ivan ed Enrico nu surpiglian la paura hana gnü ün'idea: «Nus vain examinà la pussibilità da far i'ls contuorns da la stalla e tablà a schestra dal Rom ün nouv campegi», disch Ivan Zangerle chi'd es da manster architect, «quel füss plü damaniv al cumün e na periclità da boudas ed oter». Ils frars han gnü da prüma davent il sustegn tant dal cumün sco eir dal turissem regional. Davo cha'l Chantun vaiva dat il permiss a quist proget e fat bun eir la müdada da la zona agricola in zona da campegi ha il cumün dat il

permiss da fabrica. Avant ün mais han festagià ils Zangerles la prüma palada per fabricar il camping Muglin Val Müstair in stretta vicinanza dal muglin da Müstair.

Mantgnond il caracter da paura

L'areal pel camping ha üna surfatscha da 2,8 hectaras: «La gronda part es nos fuond, ün toc survgnina dal cumün cun dret da fabrica», manzuna Ivan Zangerle. El preschaint il proget: «Ill'antieriura stalla vaina bain lö per l'infrastructura sanitar e per ün bistro, ed il tablà prevezaina da trar a nüz sco üna sort oasa per far la sauna». Sün l'areal saraja piazza per 92 piazzas per rulottas e mobilhomes, las qualas sun inserradas cun forz'electric, aua da baiver e chanelisaziun. Da quellas 92 piazzas sun 27 piazzas stablas. Per as laschar cusgliar che ch'ün camping modern sto tuot spordscher s'han ils Zangerles miss in colliaziun cun l'organisaziun ADAC. Quella publiescha regularmaing sia guida da campings in Europa e sün oters continents. «Nus lessan mantgnair il caracter da la paura, perquai nu müdaina l'aspet dal stabilimaint», disch l'architect Zangerle, «ils giasts dessan survgnir bod l'impreschiun chi fetschan vacanzas sün ün bain pauril». Sper lur areal pel campegi as rechatta ün'ulteriura paura: «Il paur Isidor Sepp tegna qua eir chavrinas e lamas ed el venda eir prodots da seis bain, sco salsizs e chaschöl, quai güda a s-chaffir üna bun'atmosfera per noss giasts chi vegnan cun uffants», s'allegra Ivan Zangerle. El e seis frar Enrico saran ils possessuors dal camping chi gnarà manà da Selina Zangerle, la duonna dad Ivan. Els han l'intenziun da drivir il camping Muglin a Müstair quist on chi vain al principi dal mais mai. (anr/fa)



Sün quist plan ed in stalla e tablà as rechattarà il camping Muglin chi vain drivi da prümavaira 2012.



Ivan Zangerle, sia duonna Selina, seis genituors Wendelin e Nina Zangerle e seis uffants Mia e Lina a chaschun da la prüma palada (seis frar Enrico manca).



Haun inchanto in tuots regards il public: Robert Mark, Curdin Janett, Domenic Janett, Pius Baumgartner, Severin Perrig e Leta Semadeni. fotografias: Myrta Fasser

Scha tradiziun e moderna as daun ün bütsch

Cultura rumauntscha i'l Museum Engiadinais San Murezzan

Nouva lirica da Leta Semadeni accompagno d'improvisaziuns musicalas da «Sun da l'Engiadina», que impromettaiva la saireda i'l Museum Engiadinais. Il pitschen ravuogl da preschaints es gnieu plainamaing sün sieus cuosts ed ho giodieu cultura engiadinaisa d'ot nivel.

MYRTA FASSER

Zieva la tradiziun, vain la moderna, u üna cumbinaziun da tuots duos. L'invien passo ho la curatura dal Museum engiadinais a San Murezzan, Monika Bock, organiso üna saireda tradiziunela rumauntscha, il «Sain da not». Uossa ho ella vulieu preschanter al public cha la cultura rumauntscha engiadinaisa es aviarta eir per la moderna, u apunto üna fusiun da l'ün e l'oter. Ella ho invido a l'autura Leta Semadeni da Lavin e'ls musicists da «Suns da l'Engiadina» per üna saireda tuot speciela. L'idea da la curatura es steda cha'ls artists scrivon ouvas novas inspiredas dad ogets u detagls chi vegnan avant i'l museum, scu per exaimpel l'intagl «nuf da strias» cha's chatta sün püs scrigns i'l museum. Leta Semadeni ho il prim reagieu cun üna tscherta retgnentscha. «Eau nu d'he auncha me scrit sün postaziun. Que nu fetschi d'heja m'impisseda e dit que eir a la curatura», tradescha Semadeni, üna da las pü cuntschaintas poetessas rumauntschas, onoreda quist an cul Premi da litteratura grischun e'l «Schillerpreis». Ma cha Monika Bock l'hegia lura tramiss ün libretto culla descripziun da l'idea e fotografias dad ogets e detagls. «Quarter dis zieva d'heja survgnieu üna deschina da poesias da Leta Semadeni, quinta Monika Bock.

Divertent per ögl ed uraglia

La listessa lezcha haun survgnieu eir ils quatter musicists da «Suns da l'Engiadina» Pius Baumgartner (saxofon), Domenic Janett (clarinetta), Curdin Janett (orgel da man) e Robert Mark (percussiu). Els inchantan lur public cun melodias chi nu's laschan metter in ün chaschuet. Tuns tradiziunels da la musica populera alterneschan cun clings moderns da jazz – parts plain temperamaint s'uneschan cun musica da lounge. Ün stil da musica chi chatta approvaziun sur generaziuns. «Sun da l'Engiadina» es üna musica chi's stu udir e vair live. Contemplan ils musicists cu chi comuniceschan cun öglieas, rier e gests in-

taunt chi improviseschan libramaing es divertent e lascha udir ed incler las raffinatezzas da las improvisaziuns auncha pü bain.

L'istorgia dal scrign

Il pitschen ma recugnuschaivel public chi'd es sto preschaint venderdi passo a la saireda rumauntscha i'l suler dal Museum Engiadinais ho giodieu üna saireda inschmanchabla. Güst il ram pitschen e bod intim ho do a la saireda ün buogl auncha pü speciell. L'atmosfera i'l suler cun sieu bel tschël sura cun vouts es steda familiara – scu scha's füss sto privat tar qualchün a tadler ün concert ed üna prelecziun privata. Ün'invista fich persunela ho do eir Leta Semadeni cun sias poesias. Ouvras chi raquantan da sieu bap chi pevla las corviglias, da sia nona u dad ella e sieu scrign. «Tuot quai ch'eu n'ha, es aint il scrign / Tuot meis passa, es aint il scrign / Tuot quai ch'eu di, di eu al scrign / Eir quel amà, es là, aint il scrign». Leta Semadeni scriva sias poesias in rumauntsch e tudasch, ed uschè ho eir la prelecziun i'l Museum Engiadinais gieü lö in möd bi-

ling. Semadeni ho prelet las poesias in rumauntsch e l'autur e scienzio da litteratura Severin Perrig ho prelet las ouvas in tudasch. Que in ün möd e cun ün'intunaziun fich professionela chi ho trat l'attenziun dal public plainamaing i'ls texts e sieus cuntgnieus. Üna lirica fina e listess tuchanta, precisa, delizchusa – qualchosa pel cour. «Mein Hab und Gut, ist in der Truh / Alles was war, ist in der Truh / Was immer ich sag, sag ich der Truh / Auch der Geliebte, hat seine Ruh – in der Truh».

Cudesch da poesias cun dc

«Eau d'he savieu cha que daro üna saireda tuot speciela, perque prevaiva mieu proget già ouravaun da fer landroura ün cudesch da poesias cun disc cumpact», disch Monika Bock. Uschè es la saireda da venderdi passo gnida registreda live d'ün studio da tuns da Cuir. Chi chi ho manchato la saireda ho uschè l'ocasiun da giodair quist töch cultura engiadinaisa tuot speciell eir a chesa. Cur cha'l cudesch e'l disc cumpact cumperan vain do cuntschaint a temp ütil.



Severin Perrig e Leta Semadeni haun prelet poesias.

Preschantaziun da film a Nairs

Scuol In lündeschdi, ils 3 october, muossa il Center da cultura Nairs sco finischun da la seria da film da quist on «Schuftun und Faulenzen» il film documentar «Der Schein trägt». La rapreschantaziun da film cumainza a las 20.00. In seis film piglia il regissur Claus Strigel seis pulic sün ün viadi scientific i'l muond misterius dals raps. Ils raps sun üna da las inventaziuns dals umans cullas plü grondas consequenzas. Listess scha roba da mangiar, chasas, armas, sex o chüra d'amalats, per raps as po cumprar tuot

– tut oura amur e sen da responsabilità. Scha'ls raps van al main, dvaintan blers povers. Vegnan ils raps dats oura a la grossa, imnatscha l'inflaziun. Claus Strigel muossa in seis film ils problems economics, ma eir soluziuns pussiblas. El s'inscuntra cun Warren Buffet, ün dals plü richs homens dal muond, culs fans da la munaida complementara svizra «Wir», cun ün hom fich indebità e cun ün scienzio da linguas chi declera perche chi da ill'economia blers peds teologics sco «Erlös» o «Gläubiger». (pl)

Da las trattativas dal cussagl cumünel (2)

Zuoz In occasiun da sias tschantedas i'ls mais avuost e settember 2011 ho il cussagl cumünel da Zuoz traunter oter decis il seguaint:

Provedimaint d'ova: Illas ultimas pèr eivnas as ho stuvieu constater diversas ruottadüras vi da la rait da las lingias d'ova. Il dan in Curtin Plavaunt es relativ grand siand cha la lingia as rechatta in üna foppezza da bod 5 meters. Quista lingia es eir centrela pel innaivamaint da Chastlatsch/Pizzet. Our da quists motivs ho decis il cussagl da lascher reparer il pü svelto pussibel la lingia d'ova. L'oter lö as rechatta our tal Lyceum Alpinum inua cha üna ruottadüra da lingia ho chaschuno dans vi da la piazza da ballapè, la nova piazza da sport in construziun ed illa garascha da la pravenda catolica. Eir quista lingia ho stuvieu gnir repareda dalum per eviter ulteriurs dans. Impü ho que do üna ruottadüra da la lingia d'ova chi maina i'l reservuar Albanas. Il dan es gnieu chaschuno tres

la differenza da potenziel da duos materiels differents chi nun as cumporatan. La lingia es da refer sün üna lunghezza da 10 meters. Ils cuosts as cumpuonan impustüt our da la lavur da chaver. Siand cha quist reservuar ho üna grand'importanza pel provedimaint d'ova decida il cussagl da lascher fer la reparatura il pü svelto pussibel.

Immundizchas: Zieva cha's ho chatto üna soluziun cul proprietari da la parcella 111A in Vuorcha decida il cussagl da lascher allontaner il chesin d'immundizchas existent e construir eir in quist lö duos moloks.

Turissem: La societad dals lifts da Zuoz (SSZ AG) ho preschanto ün proget a regard la renovaziun dal restaurant Pizzet. Zieva cha'ls cuosts haun pudieu gnir sbassos considerabelmaing, in pigliand in consideraziun cha na tuot ils giavüschs paun gnir resguardos, s'amuntan ils cuosts actualmaing a 447 000 francs. Cun que cha la radunanza cumünela vaiva fin-

già do ün credit da 400 000 francs per quist'investiziun decida il cussagl unanimamaing da delibrer ün credit da 450 000 francs a maun da la societad dals lifts da Zuoz, SSZ AG.

Impü decida il cussagl (as basand sülla decisiun da la radunanza cumünela dals 3 december 2008) da delibrer ün ulteriur credit ill'otezza da 168 000 francs per cha'ls fits esters da l'an da gestiun 2010/2011 paun gnir pajos.

Üna possessura d'üna galleria d'art a Cuira, chi ho ün'abitaziun da vacanze a Zuoz, ho fat la dumanda da pudair organiser ün'exposiziun da cultura moderna i'l spazi aviert düraunt la prosma stagiun d'inviern. L'inizianta vuol expuoner trais fin tschinch ogets d'ün artist taliaun chi fo sculpturas in vaider da plexi e chi sun iglümnedas. Üna da quistas sculpturas füss ün böschin da Nadel da 3 meters otezza. Il cussagl decida da der il permiss da metter sü maximel tschinch sculpturas sün Plaz/Plazzet ed i'l üert da la

baselgia da San Luzi zieva avair piglio invista dals motivs ed in passand pled cul mneder da la gruppa da lavur per garantir la rumida da naiv. Impü es il cussagl pront da surpigliar ils cuosts per las installaziuns da la forz'electricca. Las sculpturas paun gnir expostas dals 1. december 2011 fin maximel als 15 marz 2012 e stögliaz darcho gnir aluntanedas dals iniziants.

Vias, punts ed ovas: Il cussagl deliberescha ün credit ill'otezza da 10 000 francs per realiser il proget a regard las glüschs previssas lung la Via Castell. Ad es previs da metter aint glüschs da LED.

Contribuziuns diversas: La vschinauncha as partecipescha vi dals cuosts da l'aperitiv zieva la predgia ecumenica da dumengia ils 18 settember 2011 (di d'urazchun) in Baselgia San Luzi.

Varia: Eir las tevlas istoricas per la baselgia San Luzi e la chapella San Bastiaun sun uossa montedas. Davart da privats es gnieu fat la dumanda da

pudair s-chaffir tevlas istoricas se- guond quists muosters. Il cussagl salüda quist intent, suot la cundiziun cha las tevlas vegnan fattas seguond ils muosters existents ed in collavuraziun cun Alfons Clalüna. Ils cuosts haun da gnir surpiglios dals privats, chi paun contactar il chanzlist in cas d'interess.

La cumischium «Viedi finel 9evla classa», chi's cumpuona our da rapreschantants da las baselgias, la scoula e la vschinauncha, ho decis da fer il viedi 2012 aunch'üna vouta a Berlin, siand cha ravenda Teckemeyer ho già pront ün program interessant. In avegnir dess il viedi darcho avair lö a Venezia scu cha que d'eira üna tradiziun. A vain decis da fer quist'an il viedi sainz'ills iffaunts da La Punt siand cha quels faun ün viedi cun quels da Bever e Samedan. L'administraziun cumünela surpiglia tschertas lavuors administrativas per scriver our'il program e las annunzchas. Il viedi svesv vain organiso da ravenda Teckemeyer.

La Regenza ho fat bun il nov uorden da la scoula primara. Siand cha la magistra da CPI, Marie-Antoniette Kägi, vo in pensiun a la fin da l'an da scoula 2011/2012, ho il cussagl da scoula decis da scriver oura quista piazza per chatter ün/a successur/a.

A partir dals 20 october 2011 vain registro ün film da televisiun a Zuoz. L'Hotel Castell es il lö principel da quist'istorgia cul nom «Der Teufel von Mailand» da Martin Suter. A vain eir registro in vschinauncha ed illa regiun, que chi daro üna buna reclama per Zuoz. Eventuelmaing es da fer quint cun pitschens disturbis ed impediments in vschinauncha.

L'administraziun infurmescha ils restorants/hotels sur da l'agir in connex cun üna charta dal Chantun Grischun a regard il s-chuder cun funghis da gas i'l spazi aviert. (cd)

Publicaziun ufficiala Cumün da Scuol

Publicaziun da la decisiun d'approvaziun

Revisiun parziala da la planisaziun locala

Müdamaint da zona dal clerai Brentsch e permiss da runcar

La Regenza dal chantun Grischun ha approvà als 20 settember 2011 (protocol 877), la revisiun parziala da la planisaziun locala acceptada illa votumaziun cumünala dals 12 december 2010.

Mezs da planisaziun:

- Plan da zonas e plan general da fuormaziun 1:2000 Brentsch Sura
- Plan general d'avertüra 1:2000 Brentsch Sura

Id es pussibel da tour invista illa decisiun da la Regenza sco eir illa documainta approvada düraunt 30 dis a partir da la data da publicaziun.

Lö ed urari: Uffizi da fabrica dal cumün da Scuol, lündeschdi fin venderdi 11.00 fin a la 12.00 h o tenor cunvegna.

Scuol, 29 settember 2011

Il cussagl cumünal da Scuol
176.780.018

Igl pled da Brauéggn

La grammatica cumpletta cun declaraziun tudègs-cha. DC cu'gls texts discurrirs.

Die vollständige Grammatik des Bergüner Romanischen mit Erklärungen in deutscher Sprache. CD mit den gesprochenen Texten.



Igl cuedasch veñ preschanto ènt igl
Museum da Brauéggn

Vendarzé, 30 settembar 2011 a las 16.00 h

Die neu erschienene Bergüner Grammatik wird im Museum Bergün präsentiert

Freitag, den 30. September 2011, 16.00 Uhr

Amiegvamènz anvègdan / freundlich laden ein:
Igls chos d'alp digl Plañ Purcher a la Cumünanza culturela Pro Bravuogn
176.779.923

Cumüns da Susch, Lavin e Guarda Cumünanza d'administraziuns

Per occupar üna **plazza plaina** in nos team da la cumünanza d'administraziuns tscherchaina ün/a

chanzlist/a (100%)

Incumbenzas principalas per Susch e Lavin:

- **Actuariat/chanzlist/a** cussagls da cumün e radunanzas
- Manar l'administraziun generala
- Preparativas per quints da taxas

Incumbenzas principalas per Susch, Lavin e Guarda:

- Actuariat da la cumünanza
- Uffizi da fabrica
- Fatschendas d'agricultura
- Uffizi social cumünal

No spettain:

- Scolaziun commerciala obain scolaziun equivalenta ed experienza professiunala
- Cumpetenza in scrit ed a bocca dal rumantsch e dal tudais-ch
- Sen da responsabilità, aigna iniziativa, flexibilità ed abilità da lavurar in ün pitschen team

No spordschain:

Plazza confuorma al temp, variada, multifaria e cun responsabilità, salarizaziun adequata, software moderna

Entrada in piazza:

A partir dals **1. december 2011** obain tenor cunvegna

Lö da lavur:

Infuormaziuns:

- Presidenta: Maria Morell (tel. 081 862 23 65)
- Chanzlist: Robert Cantieni (tel. 081 860 30 03)

Annunzcha:

L'annunzcha per la piazza culla solita documainta sto esser fin il plü tard als **14 october 2011** in possess da:

Cumünanza d'administraziuns S-L-G
Center Muglinas, 7542 Susch

176.779.914

La fundaziun Agentura da Novitads Rumantscha (ANR) tschertga tenor cunvegna

- 1 redactura/redactor (50-100 %)
(Lieu da lavur: Engiadina/Val Müstair)

Qualificaziuns giavischadas: schurnalista ni schurnalista cun bunas enonuschientschas dal rumantsch (vallader e/u puter ev. rumantsch grischun), iniziativa ed abilitad d'organisar.

Nus offrin: In'incumbensa schurnalistica interessanta e variada.

Interessantas ed interessents survegnan ulteriurs scleriments dal manader da l'ANR: Guido Jörg (081 250 48 00).

Las annunzias èn d'inoltrar cun las agiuntas usitadas enfin ils 20 d'october 2011 a l'ANR p. m. da Guido Jörg, Via da Masans 2, 7000 Cuira

176.779.655

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE GRAUBÜNDEN
ALTA SCUOLA PEDAGOGICA DEI GRIGIONI
SCOLA AUTA DA PEDAGOGIA DAL GRISCHUN

phGR

La Scola auta da pedagogia dal Grischun (SAPGR) scolescha personas d'instrucziun per la scola primara e per la scolina. Per la lavur en la partiziun da la scolaziun da basa tschertgain nus in/ina

Docenta/docent per tudestg (ca. 60-80%)

Docenta/docent per matematica (ca. 40-60%)

Docenta/docent per ciencias d'educaziun e didactica generala (ca. 40-60%)

Docenta/docent per uman ed ambient cun accent sin istorgia (ca. 80-100%)

Docenta/docent per furmaziun creativa (ca. 40%)

Docenta/docent per activitads creativas tecnicas e textilas (ca. 60-80%)

Docenta/docent per ciencias da moviment e da sport (ca. 50%)

Docenta/docent per chant e musica (ca. 60-80%)

Voss sector d'incumbenzas en la furmaziun:

- Scolaziun da las studentas e dals students en il rom dals studis sco persuna d'instrucziun per la scolina e la scola primara en il rom correspondent ed en la didactica correspondent
- Accompagnament da studentas e students en il rom da la furmaziun da la pratica professiunala
- Incumbenzas concepziunals tar il svilup da la furmaziun
- Collavuraziun activa en la facultad e tar incumbenzas generalas sco procedura d'access, examens da diplom e svilup da la qualitat
- Collavuraziun en projects da perscrutaziun, da svilup e da servetschs è pussaivla

Nossas aspectativas:

- Studi universitar u scolaziun equivalenta en il sector correspondent
- Bunas enonuschientschas dal sector da scola, cun preferenza in diplom d'instrucziun per la scola populara u diplom per l'instrucziun superiura
- Experientscha d'instrucziun u experientschas equivalentas en il sector da scola èn giavischadas
- Qualificaziuns per la didactica da scolas autas u per la scolaziun da creschids (pon vegnir acquistadas da maniera complementara a la professiun)
- Enonuschientschas en ina segunda lingua chantunala èn giavischadas
- Enonuschientschas dal sistem da furmaziun svizzer
- Cumpetenza sociala, flexibilitad ed abilitad da lavurar en in team
- Plaschair dal discours entaifer il rom e mirveglias per ils svilups dal rom
- Disponibilitad da lavurar era ordaifer l'incumbensa principala per lavurs dal rom specializadas entaifer la SAPGR

Nossa purschida:

- Post da lavur amplifitgabel cun grondas libertads d'agir en in pitschen team ed en ina instituziun surveaivla
- Svilup da personal intenziunala
- In engaschament che corresponda a l'ordinaziun da personal dal chantun Grischun

Vossa annunzia inoltrais Vus per plaschair enfin ils **31 d'october 2011** a:

Scola auta da pedagogia dal Grischun

Partiziun scolaziun da basa

Scalärastrasse 17

7000 Cuira

Per ulteriuras infurmaziuns As pudais drizzar a dr. Gian-Paolo Curcio, manader da la partiziun scolaziun da basa, tel. 081 354 03 26, gian-paolo.curcio@phgr.ch (www.phgr.ch).



Circul d'Engiadina'Ota

La

5. tschanteda dal cussagl da cumön

ho lö

**gövgia, ils 6 october 2011,
a partir da las uras 13.30
illa sela Puoz a Samedan.**

Las tractandas sun:

1. Bivgnaint, avertüra e tscherna dals scrutinaduors
2. Protocol da la tschanteda dals 25 avuost 2011
- 3.-6. Büdschet 2012:
3. Ospidel d'Engiadina'Ota
4. Dmura d'attempo e chesa da fliamaint Promulins
5. Chesa Koch
6. Circul d'Engiadina'Ota
7. Museum Engiadinais: credit sanaziun
8. Collavuraziun Engiadina'Ota e Bergaglia davart affers dal stedi civil
9. Cumischium da tutela d'Engiadina'Ota/Bergaglia: Müdamaint da l'organigram
10. Varia

La glista cumpletta da las tractandas es publichedas suot www.oberengadin.ch suot Kreis/Übersicht/Kreisrat.

Samedan, 29 settember 2011

Il landamma

Franco Tramèr

176.779.993

Bergbahnen Samnaun klagten auf hohem Niveau

Trotz Rekordwerten ein Umsatzrückgang

Die Währungs- und Eurokrise beeinflusst das Geschäftsjahr 2010/11 der Bergbahnen Samnaun AG. Wechselkursbedingt reduziert sich der Cashflow um 4,1 Millionen auf 6,1 Millionen Franken.

NICOLO BASS

Die Aktionäre der Bergbahnen Samnaun AG wurden am Samstag anlässlich der Generalversammlung über Rekordwerte in Kenntnis gesetzt. So erzielte die Silvretta-Arena Ischgl/Samnaun den absoluten Rekordwert von 24,7 Millionen Frequenzen. Im Vorjahresvergleich konnten die Frequenzen sowohl in Samnaun auf 7,9 Millionen (+500 000) als auch in Ischgl auf 16,8 Millionen (+550 000) gesteigert werden. Auch bei den Ersteintritten wurde im Winter 2010/11 mit 2,0 Millionen in der Silvretta-Arena ein Rekordwert erreicht. Die Bergbahnen Samnaun konnten den Wert mit einem kleinen Rückgang von 1,4 Prozent auf Vorjahresniveau halten. Diese erfreulichen Zahlen werden aber von der aktuellen Währungssituation stark getrübt. «Rund 87 Prozent des Umsatzes werden in Euro erwirtschaftet», erklärt der Verwaltungsratspräsident Fortunato Vincenz.

Weil die Buchhaltung in Franken geführt werden muss, ergibt sich aufgrund der Eurokrise zwangsläufig eine Wechselkurskorrektur. «Der effektive Umsatz im Berichtsjahr hat wechselkursbedingt einen Viertel an Wert verloren und steht mit lediglich noch 75 Prozent in den Büchern», erklärt Vincenz. Mit anderen Worten entsprechen heute 100 Euro Umsatz aufgrund der Kursverschlechterung in den Büchern der Bergbahnen Samnaun AG lediglich noch dem Wert von 75 Euro. Dieser Umstand bewirkt gemäss dem Verwaltungsratspräsidenten, dass auch die Schweizer Gäste in Samnaun in Euro bezahlen und ihrerseits vom schwachen Euro profitieren.

Vier Millionen weniger Cashflow

Wechselkursbedingt reduziert sich der Cashflow der Bergbahnen Samnaun AG um rund 4,1 Millionen Franken auf 6,1 Millionen Franken. «Bei gleichem Wechselkurs wie im Vorjahr wäre der Cashflow jedoch um zwei Prozent über dem Vorjahresergebnis ausgefallen», ist Fortunato Vincenz überzeugt. Obwohl die Umsätze beim Verkehrsertrag und noch deutlicher im Gastronomiebereich in der Statistik zwar zulegen konnten, stehen diese Mehrumsätze aufgrund der Währungskorrekturen nach der Umrechnung im Vergleich zum Vorjahr jedoch negativ in den Büchern. «Zum dritten Mal in Folge wird somit das

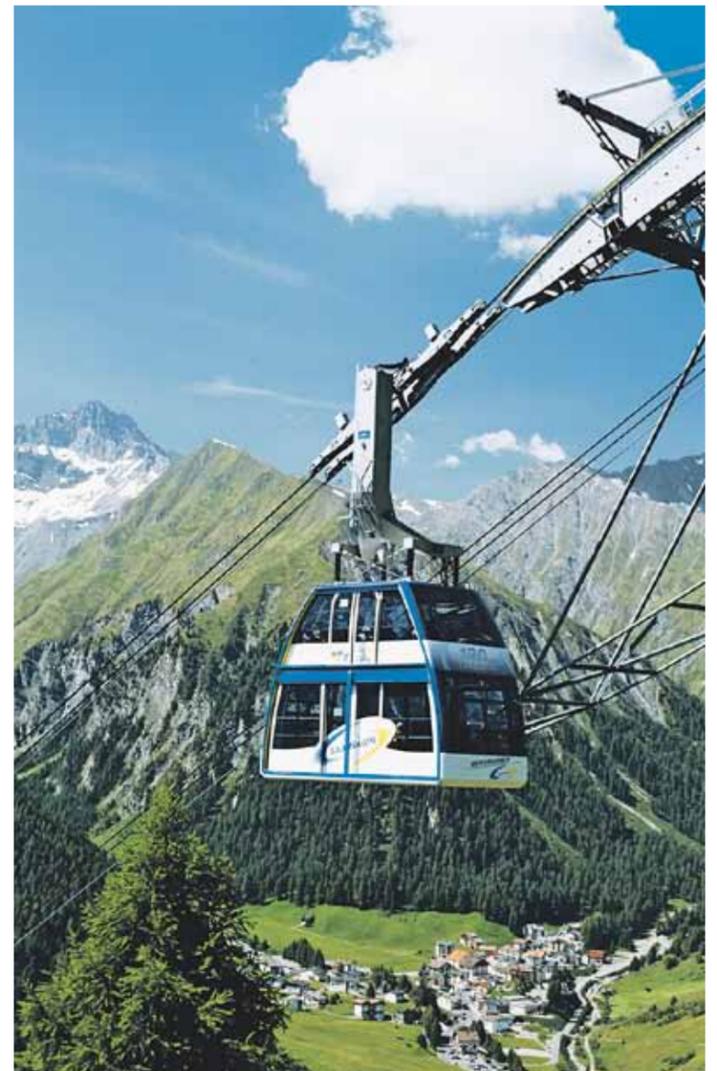
Ergebnis aufgrund der Wechselkursproblematik massiv negativ beeinflusst», berichtet Vincenz den anwesenden Aktionären. «Der Grund für den Umsatzrückgang und die Abnahme des Cashflows ist definitiv nicht eine schlechtere Leistung, sondern es sind die währungsbedingten Mindererträge und Kursverluste.» Trotz dieser Hemmnisse konnte Fortunato Vincenz das fünftbeste Ergebnis der Bergbahnen Samnaun AG vorstellen. Aufgrund des geringeren Cashflows konnten gemäss Vincenz weniger Abschreibungen getätigt werden. Der ausgewiesene Jahresgewinn beträgt 296 000 Franken.

Gute Liquidität der Bergbahnen

Die Liquidität der Bergbahnen Samnaun AG ist mit über 12 Millionen Franken unbestrittenermassen gut. Der Eigenfinanzierungsgrad beträgt 33 Prozent. «Wir klagten auf hohem Niveau», stellt Vincenz fest. Trotzdem sind seiner Meinung nach Konsequenzen zu ziehen. «Wir müssen die Kosten im Griff behalten, die Leistungen überprüfen und die Qualität verbessern.» In diesem Sommer wird das seit längerem geplante Personalhaus in Samnaun realisiert. Zudem wird die Beschneidung im Raum Alp Trida, Visnitz, Alp Bella und insbesondere auch für die Zufahrt zur Fraktion Laret ergänzt und erweitert. Im Sommer 2012 soll das Panoramarestaurant

Alp Trida Sattel umgebaut werden. Die Transportanlagen sind nach Auskunft von Direktor Mario Jenal à jour. «Transportmässig haben wir in den letzten Jahren gute Investitionen getätigt und wir haben keine Förderengpässe mehr», erklärt er auf Anfrage. Mehr Sorgen macht Jenal die

erforderliche Skipistenerweiterung. «Die langwierigen Verfahren zur Erlangung der erforderlichen Bewilligungen in Sachen Skigebietserweiterung mit zusätzlichen Bahnanlagen sind in Erarbeitung», sagt Jenal und hofft, bald das Projekt Ravaischer Salas vorstellen zu können.



Die Bergbahnen Samnaun konnten die Frequenzen auf 7,9 Millionen steigern.

Foto: Nationalpark Region

Reklame

MAN KANN GANZ OBEN SEIN UND TROTZDEM AUF DEM BODEN BLEIBEN.

Simon Ammann, Olympiasieger im Skispringen

Eigentlich könnte Simon Ammann aufhören. Er ist vierfacher Olympiagold-Gewinner und steht auf dem Höhepunkt seiner Karriere. Doch der Skisprungprofi ruht sich nicht auf seinen Lorbeeren aus. Er macht weiter, um noch besser zu werden. Wir schätzen diese Anspruchshaltung. Denn auch im Private Banking gehören die Spitzenplätze denen, die ehrgeizig und bescheiden zugleich bleiben.

Julius Bär ist die führende Schweizer Private-Banking-Gruppe. Gegründet 1890.

Julius Bär

COMMITTED TO EXCELLENCE

VERMÖGENSVERWALTUNG
ANLAGEBERATUNG
VORSORGEPLANUNG
STEUERPLANUNG
HYPOTHEKENBERATUNG

Ihr Kontakt in St. Moritz: Heinz Inhelder, Tel. 058 889 76 00, Via Serlas 23, 7500 St. Moritz. www.juliusbaer.ch. An über 40 Standorten weltweit. 16-mal in der Schweiz: Zürich (Hauptsitz), Ascona, Basel, Bern, Brig/Zermatt, Crans-Montana, Genf, Kreuzlingen, Lausanne, Lugano, Luzern, Sion, St. Gallen, St. Moritz, Verbier und Zug.

Berweger neuer Kiwanis-Präsident

St. Moritz Vergangene Woche fand im Romantik-Hotel Margna in Sils die Generalversammlung des Kiwanis-Clubs St. Moritz Oberengadin statt. Nach einer Gedenkminute für das kürzlich verstorbene Vorzugs-Mitglied Heinrich Weinmann legte der scheidende Präsident, Fredy Robustelli, im Jahresbericht Rechenschaft ab über sein Amtsjahr, das wiederum geprägt war von den Mittags-Lunches, aber auch von den humanitären Aktivitäten, die dieses Jahr rund 6000 Franken ausmachten – darin nicht eingerechnet der Ertrag aus den Wochenenden am White Turf.

Anlässlich der Generalversammlung findet traditionellerweise auch die Übergabe des Präsidialamtes an

den neuen Präsidenten statt. Neuer Kiwanis-Präsident wird Markus Berweger. Das neue Amtsjahr, das der Präsident mit seinem neuen Vorstand unter das Motto «Den Kindern eine Brücke bauen» gestellt hat, weist eine Besonderheit auf: Im kommenden Sommer soll ein dreitägiges Projekt stattfinden. Dieses hat zum Inhalt, dass Kindern aus bedürftigen Familien aus der Kiwanis-Division, die von Bozen über Brixen bis nach Chur reicht, ein unvergesslicher Engadin-Aufenthalt ermöglicht werden soll. Dieser Anlass steht auch im Zusammenhang mit dem Kiwanis-Mitglied Jon F. Huder, der als Lt. Governor am 1. Oktober ebenfalls in einer neuen Charge tätig wird. (Einges.)



Markus Berweger (links) erhält von seinem Vorgänger Fredy Robustelli den Wimpel überreicht.



Unser Alltag, unsere Kultur, unsere News
unsere Zeitung

Mein Mehrwert Woche für Woche: Lokale Nachrichten, Berichte und Kommentare jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag; das Wetter für das ganze Engadin und Südbünden sowie das Bergwetter; Nachrichten 24 Stunden täglich dank modernen Kommunikationskanälen wie Internet, LocalPoint, Facebook, Twitter oder via Smartphone; das Monats-Interview mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur und Sport; regelmässig Serien, Reportagen und Portraits und jeden Dienstag die «Tribüne» mit einem Gast-Autor.

Das passende Angebot für mich als Neuabonent/in

- Schnupper-Abo (1 Monat) Fr. 19.- Vierteljahres-Abo Fr. 97.-
 Halbjahres-Abo Fr. 119.- Jahres-Abo Fr. 174.-
(Aktion: 7 statt 6 Monate) (Aktion: 13 statt 12 Monate)

Name / Vorname _____

Strasse _____

PLZ / Wohnort _____

Telefon _____

Mail _____

Unterschrift _____

Engadiner Post
POSTA LADINA

Einsenden an: Verlag EP/PL, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, oder per Fax 081 837 90 91



BMW X1

www.bmw.ch



Freude am Fahren

**DER FRANKEN IST STARK.
UNSER ANGEBOT AUCH.**

Erleben Sie mit dem BMW X1 die perfekte Kombination aus Eleganz und Sportlichkeit – in diesem Herbst mit zusätzlichem Mehrwert. Wer sich jetzt entscheidet, profitiert sechsfach:

- **200% BMW. 100% Sonderausstattung bezahlen, 200% erhalten**
- **Attraktives Comfort-Ausstattungspaket**
- **Währungsausgleichsprämie**
- **Promotionsleasing**
- **Gratis-Service bis 100 000 km oder 10 Jahre**
- **Währungsvorteile für alle BMW Modelle verfügbar**

Promotion gültig bis 31.12.2011. Fragen Sie Ihren BMW Partner nach einer aktuellen Offerte.

**DER BMW X1 MIT ALLRAD ANTRIEB FÜR CHF 39 900.-.
MIT EINEM PREISNACHLASS VON CHF 9 170.-.**

Roseg Garage

Via Sent 2
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 10 55
www.bmw-roseg-garage.ch

Roseg Garage

Via Maistra 68
7504 Pontresina
Tel. 081 842 61 20
www.bmw-roseg-garage.ch

AT Auto-Tecnic SA

Hauptstrasse 178
7546 Ardez
Tel. 081 862 23 63
www.bmw-auto-tecnic.ch

BMW X1 xDrive18d, 4 Zyl./105 kW (143 PS), Katalogpreis CHF 49 070.-. Berechnungsgrundlage Währungsvorteil: Währungsausgleichsprämie CHF 4 200.-, individueller Händlernachlass CHF 3 320.-, 200% BMW CHF 1 650.- (Details unter www.bmw.ch/200). Promotion gültig bis 31.12.2011. Alle Preise inkl. 8% MwSt.

Man kann nie
genug über Medien
wissen.

Wir haben unser ganzes Medienwissen gebündelt: Neu vereinen wir das Know-how all unserer Units unter einem Dach. Rufen Sie uns an.
Wir kennen die Medien.

Publicitas AG · Via Surpunt 54 · 7500 CH-St.Moritz
T ++41 81 837 90 00 · F ++41 81 837 90 01 · stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch

Press TV Radio Cinema Internet Mobile Ad screen

publicitas

Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

Wasser-Arena zum Thema Reizklima

5. Wassertage Samedan

Reizklima – was versteht man darunter, wo gibt es ein Reizklima und was bewirkt es, falls vorhanden? Eine angeregte Runde diskutierte das Thema am Freitagabend in Samedan. Trotz Beleuchtung vieler Facetten gabs keine endgültige Antworten.

KATHARINA VON SALIS

An der abendlichen «Wasser-Arena» – der Publikumsdiskussion zum Thema «Reizklima» – nahmen teil: der Meteorologe Thomas Bucheli und der frühere Kurdirektor von Silvaplana und FIS-Rennleiter Jürg Capol. Weiter diskutierten mit die Geografin und Segelfluggpilotin Christine Levy-Rothenbühler sowie der Kardiologe und Höhenmediziner Thomas Ludwig aus Garmisch-Partenkirchen. Helen Issler leitete, fragte und regte an, sodass sich die Runde konzentriert, vielschichtig und humorvoll austauschte, zuletzt auch mit dem zahlreichen Publikum.

Was ist ein Reizklima?

«Hat Garmisch-Partenkirchen ein Reizklima?», legte Moderatorin Helen Issler los an den Höhenmediziner aus Garmisch-Partenkirchen. Angesichts



Diskutierten über Reize des Klimas: Thomas Bucheli, Christine Levy-Rothenbühler, Moderatorin Helen Issler, Thomas Ludwig und Jürg Capol (von links).

Foto: Katharina von Salis

der nur 708 m ü. M. dieses Kurortes und der 1700 bis 1800 m ü. M. des Oberengadins, wand sich dieser mit seiner Antwort: «Reizklima ist nicht gleich Reizklima.» Und leider habe Garmisch-Partenkirchen ein Problem mit der zunehmenden Feinstaubbelastung, welche das milde Reizklima seines Ortes zu zerstören drohe. Das intensivere Reizklima oberhalb von 1200 Metern umfasse unter anderem

hohe UV-Bestrahlung, hohe und schnelle Temperaturschwankungen, dünne und saubere Luft.

Was bewirkt ein Reizklima?

Was suchen Sportler, wenn sie ins Oberengadin kommen? Die Frage ging an Jürg Capol, der sofort als wichtigsten Punkt die Landschaft hervorstrich. Abwechslung beim Training, dem See entlang, durch die Wälder

oder den Berg hinauf und hinunter, statt entlang einer Strasse in einer mit schlechter Luft belasteten Stadt. Aber klar, auch den Effekt, den ein Höhenstraining wegen des kleineren Sauerstoffgehaltes auf die Bildung von roten Blutkörperchen und damit auf besseren Sauerstofftransport bei Ausdauersportlern hat. Für Christine Levy, die im Oberengadin lebt, ist es wie es ist und einfach normal. Leute, die aus

dem Unterland rauf kommen reagieren verschieden und bemerken, dass während der ersten Tage ihre Leistungsfähigkeit wegen der Sauerstoffarmut der Luft reduziert ist, erklärte der Höhenarzt Ludwig weiter. Gefährlich könne es sein für Patienten kurz nach einem Herzinfarkt, «die sollten nicht gleich hier herauf kommen».

Wo herrscht ein Reizklima?

Ausdauersportler wissen das: für sie sind intelligent vor einem Saisonhöhepunkt angesetzte Höhenstrainings seit Jahrzehnten angesagt. Dabei schlafen sie oft auch über 2400 m ü. M. und trainieren tagsüber auf 1800 m ü. M. Je nach Definition und Urheber respektive Zweck der Definition fällt die Antwort jedoch anders aus. Medizinisch gesehen scheint klar, dass verschiedene Parameter – seien dies Höhe, Trockenheit oder hohe Luftfeuchtigkeit, Allergenarmut sowie starke und schnelle Temperaturschwankungen sich auf das Immunsystem und die Gesundheit von Menschen wohltuend auswirken können. Entsprechend kann ein Ortswechsel bei gewissen Krankheiten angezeigt sein. Anders sehen das die Touristiker und Werber: Für sie herrscht am Ort, an dem sie arbeiten oder den sie bewerben, ein Reizklima. Egal, ob das dortige Klima speziell reizreich oder gerade wegen seiner Reizarmut einmalig sein soll.

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes (Teil 1)

Samedan Bericht des Gemeindevorstandes von Samedan (Teil 1):

Überbauung Pro Vivaint, Betonaufbereitungsanlage: Die Klucker Bauunternehmung AG führt Bauarbeiten für die Wohnüberbauung Pro Vivaint aus und möchte dafür eine mobile Betonaufbereitungsanlage aufstellen. Uneinigkeit besteht nun, ob diese Baustelleninstallation bewilligungspflichtig ist oder nicht. Der Baubewilligungspflicht nicht unterstellt sind gemäss Art. 40 Abs. Ziff. 22 Baustelleninstallationen, sofern sie keine erheblichen Immissionen verursachen. Nach Einschätzung des Gemeindevorstandes ist beim Betrieb einer mobilen Betonaufbereitungsanlage mit erheblichen Immissionen zu rechnen und das Aufstellen einer solchen Anlage somit als bewilligungspflichtige Baustelleninstallation zu qualifizieren. Der Bauunternehmer wird entsprechend aufgefordert, eine Baueingabe dafür einzureichen. Die Frage der Baubewilligungspflicht präjudiziert allerdings in keiner Weise die Frage, ob die Baubewilligung zu erteilen oder zu verweigern ist. Nachdem die Bauunternehmung Klucker die Betonaufbereitungsanlage aufgestellt hatte, ohne dass eine entsprechende Bewilligung erteilt wurde, musste mit Bezug auf diese Anlage ein Baustopp verhängt werden.

Zonenkonformität einer Herberge in der Gewerbezone Cho d'Punt: Der Gemeindevorstand wurde mit der Grundsatzfrage konfrontiert, ob eine hauptsächlich saisonal genutzte Beherbergungsstätte als gewerbliche oder dienstleistungsmässige Nutzung zu qualifizieren ist und somit zonenkonform sei. Als Beherbergungsbetriebe gelten Betriebsstätten, welche der kommerziellen Beherbergung von Gästen dienen und über die dafür geeigneten Räumlichkeiten und Infrastrukturen verfügen, namentlich also Hotels. Voraussetzung für die Zonenkonformität wäre somit ein Betrieb, der Gästen gegen Entgelt zeitlich beschränkt – das heisst über Tage oder wenige Wochen – Raumeinheiten zur Verfügung stellt

und gleichzeitig die für Hotels typischen Service- und Dienstleistungen anbietet. Bei einer Vermietung über Monate müsste hingegen von einer Wohnnutzung ausgegangen werden, welche als nicht zonenkonform zu qualifizieren wäre. Ausdrücklich festzuhalten ist, dass Personalwohnungen, welche nicht in einen Beherbergungsbetrieb integriert oder nicht betriebsnotwendig sind, nicht als Dienstleistungsflächen qualifiziert werden, sondern als normale und somit nicht zonenkonforme «Wohnungsflächen» gelten.

Olympiakandidatur Davos/St. Moritz: Der Exekutivrat von Swiss Olympic hat bekanntlich entschieden, die Kandidatur Davos/St. Moritz weiter voranzutreiben. Nun soll eine Machbarkeitsstudie durchgeführt werden, um aufzuzeigen, ob eine Kandidatur in einer Bergregion überhaupt umsetzbar ist. Angesichts der Auswirkungen eines solchen Grossanlasses auf die Region und die Gemeinde Samedan möchte sich der Gemeindevorstand bereits im frühen Stadium mit der Kandidatur auseinandersetzen. Der Gemeindevorstand Samedan vertritt die Grundhaltung, dass es der Schweiz, dem Kanton Graubünden und unserer Region gut anstehen würde, sich für das Projekt zu begeistern und zu engagieren, dies auch wenn sich die Chancen einer Durchführung nur sehr schwierig einschätzen lassen. Immerhin ist alleine die Präsenz der Region im Rahmen des Bewerbungsprozesses als Chance zu werten. In diesem Sinne ist eine Kandidatur zu begrüssen. Andererseits ist den möglichen negativen Auswirkungen eines solchen Projektes von Anfang grosse Beachtung zu schenken. Die Durchführung von Olympischen Spielen in Graubünden wird nur mit einer konsequenten Durchsetzung der Idee der «wahrhaften weissen Spiele» denkbar sein.

Standortwechsel Tourismusinformationsstelle: Die von der Destination Engadin St. Moritz betriebene Tourismusinformationsstelle wird ihren

Standort vom Wohn- und Geschäftshaus Bernina in Plazzet 21 in die Chesa Lüthi vis-à-vis vom Gemeindehaus (ehemalige Räumlichkeiten des Sportgeschäftes Minder) verlegen. Der Standortwechsel erfolgt per 1. November 2011.

Gratisbus Samedan-Bever: Während der vergangenen zwei Wintersaisons wurde der Gratisbus Samedan-Bever mit einer sehr erfreulichen Resonanz betrieben. Das Bedürfnis ist aufgrund dieser Erfahrungen unbestritten. Auch seitens der Gemeinde Bever sind die Rückmeldungen positiv. Der Gratisbus Samedan-Bever wird somit auch während der Wintersaison 2011/12 von Mitte Dezember bis Mitte März verkehren. Der Auftrag für den Betrieb wird wiederum an die Firma Edelweiss-Reisen Celerina zum Pauschalpreis von 34 000 Franken exkl. MwSt. vergeben. Die Gemeinde Bever wird sich im bisherigen Rahmen finanziell daran beteiligen.

Finanzierung von Privatschulbesuchen: Die Gemeinde wurde ersucht, sich an den Kosten für den Besuch eines in Samedan wohnhaften Kindes an einer auswärtigen Privatschule zu beteiligen. Der Gemeindevorstand lehnt eine solche Mitfinanzierung grundsätzlich ab. Zu begründen ist dies einerseits mit dem fehlenden gesetzlichen Anspruch. Gemäss Art. 16 des kantonalen Schulgesetzes hat jedes Kind die Schule der Gemeinde zu besuchen, in der es sich mit Einwilligung der gesetzlichen Vertretung dauernd aufhält. Der Unterricht der Volksschule ist unentgeltlich. Wer eine Privatschule besucht, ist vom Besuch der öffentlichen Schule zwar befreit, hat dafür aber für die Schulkosten selber aufzukommen. Mit Bezug auf den unentgeltlichen Besuch der obligatorischen Schule besteht somit kein Recht auf freie Schulwahl. Andererseits ist eine Kostenbeteiligung auch aus Präjudizgründen abzulehnen.

Unterstützung Pro Idioms: Die Pro Idioms ist an die Gemeinde Samedan herangetreten mit dem Gesuch, diese

möge sich an den Kosten für die Übersetzung der Mathematik-Lehrbücher für das Schuljahr 2011/12 beteiligen. Auch wenn das EKUD mittlerweile im Rahmen der Totalrevision des kantonalen Schulgesetzes bekannt gegeben hat, die als obligatorisch erklärten Lehrbücher in den Idiomen wieder drucken zu lassen, wird dies wegen der noch ausstehenden Genehmigung durch den Grossen Rat frühestens ab dem Schuljahr 2012/13 der Fall sein. Der Gemeindevorstand unterstützt die Bemühungen der Vereinigung Pro Idioms, legt doch die Gemeinde Samedan Wert auf den Erhalt des Idioms Puter als Schulsprache und dies auch verfassungsmässig verankert hat. In diesem Sinne beteiligt sich die Gemeinde Samedan an der Finanzierung des romanischen Mathematik-Lehrmittels für das Schuljahr 2011/12.

Wettbewerb Restaurant Survih: Die seit anfangs der 70er-Jahre betriebene Imbissstube beim Skilift Survih entspricht in mehrfacher Hinsicht nicht mehr den aktuellen Bedürfnissen. Das bestehende Gebäude soll deshalb ersetzt, erweitert und den heutigen Bedürfnissen angepasst werden. Ziel ist es, im Gebiet Survih ein attraktives Angebot mit Skilift, Spielplatz und Bistro mit einfachen Verpflegungsmöglichkeiten sicherzustellen. Das Bistro soll ganzjährig betrieben werden und über eine Terrasse verfügen. Ein Studienwettbewerb soll ein Projekt hervorbringen, welches sich für die Weiterbearbeitung und Realisierung unter Berücksichtigung der Erschliessung, Gestaltung, Wirtschaftlichkeit, Sicherheit und Einpassung in die Landschaft eignet. Veranstalterin des Studienauftrages ist die politische Gemeinde. Das Beurteilungsgremium setzt sich aus Vertretern des Gemeindevorstandes, der Skilift Survih AG und des Bürgervorstandes als Sachpreisrichter sowie mehreren Fachpreisrichtern zusammen. Teilnahmeberechtigt sind mehrere einheimische Architekten. Eingabetermin für die Wettbewerbsarbeiten ist der 21. Oktober 2011.

Sport- und Freizeitzentrum Promulins CSP, Umsetzung der suchtmittelfreien Zone: Im Hinblick auf die Inbetriebnahme des Sport- und Freizeitzentrum Promulins (CSP) ist der Umgang mit Suchtmitteln, insbesondere mit Alkohol und Tabak zu regeln.

Dabei sind zum einen die Vorgaben des kantonalen Gesundheitsgesetzes zu beachten, zum anderen ist auch das kommunale Polizeigesetz zu berücksichtigen. Mit Ausnahme des Restaurationsbetriebes wird ein generelles Alkoholverbot herrschen. Betreffend Umsetzung des kantonalen Raucherschutzes spricht sich der Gemeindevorstand für ein absolut rauchfreies CSP-Areal aus. Be-gründet wird dies insbesondere mit der Tatsache, dass die CSP-Anlage primär den Kindern und Jugendlichen dienen soll, weshalb eine konsequente Umsetzung des Nichtraucher-schutzes bedeutsam ist. Zudem hat die Gemeinde als Betreiberin eine Vorbildfunktion im Bereich der Suchtprävention wahrzunehmen.

Unabhängig davon dürfte der gesetzliche Spielraum für eine Lockerung dieser Nichtraucherregelung äusserst klein sein. Somit wird eine Raucherzone ausserhalb des Sportplatzperimeters ausgeschieden.

Genehmigung der Stromtarife 2012: Für das Jahr 2012 sind die Tarife aufgrund von Veränderungen des Marktfeldes und gestützt auf das übergeordnete Recht anzupassen. Gemäss Art. 7 des EW-Gesetzes hat der Gemeindevorstand die durch die EW-Kommission aufgestellten Reglemente und Tarife über die Abgabe von elektrischer Energie zu genehmigen. Die von der EW-Kommission beantragten Tarifanpassungen ergeben eine durchschnittliche Tarifreduktion von knapp 1,3%. Die einzelnen Tarife reduzieren sich um 0,35% bis 3,54%.

Für das EW ergeben sich daraus Mindereinnahmen von 70 000 Franken. Der Gemeindevorstand genehmigt die angepassten Stromtarife und setzt diese für das Jahr 2012 in Kraft.

Schön in Form,
Funktion und Preis.



Hyundai i40 Wagon ab CHF 27990.-*
CHF 248.- / Mt.**

* i40 Wagon 1.6 GDI Comfort CHF 30990.- minus Euro-Bonus, Abb.: 2.0 GDI Premium ab CHF 43490.- minus Euro-Bonus. ** Konditionen Hyundai-Leasing: Berechnungsbasis: Nettopreisempfehlung minus Euro-Bonus. Dauer 48 Mt., Zinssatz 5.9% (6.07% effektiv), erste grosse Leasingrate 33%, Restwert 38%, Fahrleistung 10000 km pro Jahr, Vollkasko nicht inbegriffen. Keine Leasingvergabe, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Ein Angebot von Hyundai Finance by BANK-now AG. (*) und (**) kumulierbar, alle Angebote nur gültig für Privatkunden (Bestellung und Immatrikulation 1.8.2011 bis 30.11.2011) bei den teilnehmenden Hyundai-Partnern. Angebote nicht kumulierbar mit anderen laufenden Angeboten.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Automobile Palü AG

Automobile Palü AG, Cho d'Punt 34, 7503 Samedan, Telefon 081 851 17 51

ANDREAS ZÜLLIG

ein Hotelier in den Nationalrat



www.andreaszuellig.ch

FÜR eine Steigerung der Wert-
schöpfung regionaler Produkte,
WEIL dadurch die Wert-
schöpfung vor Ort gestärkt und
Arbeitsplätze erhalten werden.



In Vulpera - Scuol zu verkaufen

**5-Zimmer-Dachwohnung
mit Galerie**

Bj. 1993, 150 m², Salon mit Panoramafenstern und Dachterrasse, 3 Schlafzimmer, Küche mit separatem Essraum, grosser Wohnraum in Galerie-Etage, Lift, schöne offene Aussichtslage zwischen Golf und Park. V.-P. CHF 695 000.-

Paul Ruepp
Via dal Bagn 21
paul.ruepp@remax.ch

Tel. 079 340 26 42
7500 St. Moritz
www.remax.ch/engadin
176.780.046

Neues
zwischen
**Maloja,
Müstair und
Martina**

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

Collani



St. Moritz
Interieur - Design
(Gallaria Caspar Badrutt)

Ausverkauf

vom 3. bis 15. Oktober

25%

auf das gesamte Sortiment

Die Kinderuniversität startet!



Die Academia Engiadina in Samedan macht Euch Kindern im Kanton Graubünden den Besuch einer Kinderuniversität möglich. Die Veranstaltungen aus zahlreichen Wissensbereichen stehen allen Kindern der 3. bis 6. Primarklasse offen. Die Dozenten vermitteln Euch spannende Themen in Form von Vorlesungen oder Laborarbeiten, also wie an einer richtigen Universität.

- Sa. 5.11.2011** Ist das teure Red Bull viel besser als der billige Coop Energydrink?
Fach Wirtschaft, Mathias Frei, dipl. Wirtschaftspädagoge, M.A. HSG
- Sa. 19.11.2011** Das Jahr der Chemie
Fach Chemie, Andrea Crameri, MAS SHE, MAS Biochemie
- Sa. 14.4.2012** Wer bin ich wirklich?
Fach Philosophie, Sebastian Rast, Philosoph lic.phil.I
- Sa. 21.4.2012** Wundersames, Rätselhaftes und Wissenswertes über das Leben
Fach Biologie, David Jenny, Dr. phil. Nat.

Die Veranstaltungen finden an der Academia Engiadina in Samedan statt und dauern ca. 1 1/2 Stunden. Der Anmeldeschluss ist der 7. Oktober 2011, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Weitere Informationen, den offiziellen Flyer und ein Anmeldeformular findet Ihr unter:
www.academia-engiadina.ch

Engadiner Kinderuniversität
an der Academia Engiadina
Quadratscha 18
7503 Samedan
mis@academia-engiadina.ch
081 851 06 12



Die Rhätische Bahn ist mit ihren bekannten Produkten und ihrem Streckennetz in einzigartiger Gebirgslandschaft im nationalen und internationalen Markt hervorragend positioniert.

Die Betriebssicherheit ist eine wichtige Grundlage für einen störungsfreien Bahnbetrieb. Für das vielseitige Spezialgebiet der Eisenbahnsicherungstechnik braucht unser Aussendienst in Samedan Verstärkung durch eine/n flexible/n

**Mechaniker/in oder
Polymechaniker/in**

Zu Ihren Aufgaben gehören in erster Linie die Ausführung von Kontrollarbeiten wie Unterhaltsarbeiten, Revisionen, Bau- und Erneuerungsarbeiten an Sicherungsanlagen (Signale, Schranken und Weichen mit den zugehörigen Steuerungen). Die mechanischen Aufgaben umfassen hauptsächlich Arbeiten an Schranken- und Weichenantrieben sowie Weichenspitzenverschlüssen. Nach gründlicher Einarbeitung werden Sie im alternierenden Pikettdienst auch Störungen an den Sicherungsanlagen beheben.

Wir stellen uns vor, dass Sie eine abgeschlossene Berufslehre in der Metallbranche mitbringen z.B. als **Mechaniker/in, Konstruktions-Schlosser/in, Elektromechaniker/in oder Polymechaniker/in**. Sie sind belastbar, teamfähig und besitzen ein hohes Sicherheitsbewusstsein. Bei Umbauten sind Sie auch bereit, gelegentlich Einsätze ausserhalb der üblichen Arbeitszeit zu leisten. Wir setzen voraus, dass Sie gute Deutschkenntnisse haben und einen Führerausweis für PW besitzen.

Sind Sie an dieser Stelle interessiert und suchen Sie eine neue Herausforderung in einem zukunftsgerichteten Unternehmen? Gerne erteilt Ihnen der Fachmeister, Herr Bruno Sem, (Tel. 081 288 52 46 oder 079 610 07 41) weitere Auskünfte.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:

Rhätische Bahn AG
Geschäftsbereich Infrastruktur
Bahnhofstrasse 25
CH-7002 Chur

Sonja Lubini
Bereichspersonalleiterin
Tel. +41 (0)81 288 63 31
s.lubini@rhb.ch

Zuverlässig, vertrauenswürdig und diskret!

In einem gehobenen Privathaushalt in St. Moritz suchen wir vom 20. Dezember 2011 bis 7. Januar 2012 eine/n erfahrene/n

Koch/Köchin für die Festtage

Aufgabengebiet:
Einkaufen, Kochen, gesunde, auch vegetarische Küche, an Feiertagen gehobenes, kreatives Kochen, Sauberhalten / Putzen der Küche

Anforderungen:
Erfahrene, sauber arbeitende Persönlichkeit mit Führerschein, Sprachen Italienisch oder Französisch evtl. Portugiesisch, Nichtraucher, Hundeliebhaber, Zimmer und Auto vorhanden.

Interessiert? Über Ihre Bewerbungsunterlagen in elektronischer Form oder auf Ihren Anruf freuen wir uns! Absolute Diskretion sichern wir Ihnen zu.

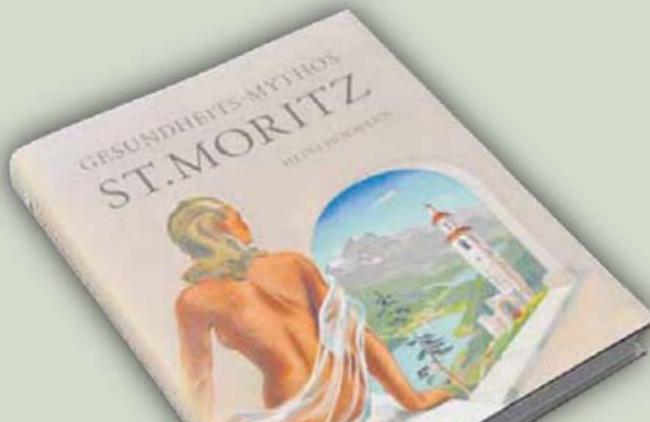
NEUERSCHEINUNG

Heini Hofmann

Gesundheits-Mythos St. Moritz

440 Seiten, 22,5 x 28,5 cm, Leinen, gebunden, CHF 98.-
Herausgegeben von der Dr. Oscar Bernhard-Stiftung St. Moritz
Erschienen 2011 im Montabella Verlag St. Moritz
Gedruckt bei Gammeter Druck St. Moritz AG
ISBN 978-3-907067-40-6

Erhältlich beim Montabella Verlag und im Buchhandel



Sauerwasser, Bergsonne und Höhenklima machten St. Moritz zu dem, was es heute ist. Der legendäre Arzt Oscar Bernhard begründete in St. Moritz die Heliotherapie, mit der weltweit Hunderttausende von Tuberkulosekranken geheilt wurden. Der Jöner Wissenschaftspublizist Heini Hofmann skizziert im neuen Buch «Gesundheits-Mythos St. Moritz» die bewegte Medizingeschichte von St. Moritz, spannend geschrieben, fachlich fundiert und akribisch recherchiert, mit vielen bisher unbekanntem Trouvaillen und Originalzitate aus allen Zeitepochen.



in den
Nationalrat

Livio Zanolari

Die Energiewende führt in eine Sackgasse
Die Energiewende soll mit mehr Steuern, Zwangsabgaben, Vorschriften und Verboten umgesetzt werden. Die Verteuerung des Stroms belastet die Familien und die Unternehmen stark und vernichtet Arbeitsplätze.

Konto GKB
CH89 0077 4010 11 67 4820 0

Weitere Gründe, weshalb Sie mich wählen, sehen Sie in der Videobotschaft auf www.z-pr.ch



Zu vermieten in **Samedan** zu Gewerbe- oder Wohnzwecken

**ca. 140 m², unterteilbar
auch in 2 Einheiten**

(heute Augenarztpraxis) in der Nähe des Bahnhofs. Antritt nach Vereinbarung. Interessanter Mietpreis.

Nähere Auskünfte unter Telefon 079 216 35 24
176.779.869

**TOTAL-
AUSVERKAUF**
infolge Geschäftsaufgabe

Sportgeschäft
(ex PALÜ SPORT)
Via da Mez 150
7742 POSCHIAVO

1. Oktober bis 30. November 2011

176.779.819

Zum Gedenken

Hannes Reimann

Am 29. September 1991 ist Hannes Reimann, 70-jährig, auf einer Bahnfahrt an Herzversagen gestorben. St. Moritz und das Engadin verdanken ihm unendlich viel durch seine Initiativen im Bereiche der Musik, sie wirken bis heute nach.

Hannes Reimann wurde am 26. März 1921 in Winterthur geboren, studierte in Zürich Theologie und Musik. 1945 wurde er Pfarrer in Rafz, später in Zürich Enge. Daneben studierte er Musikwissenschaft und promovierte über den Zürcher Kirchengesang. Der evangelischen Kirchenmusik galt sein besonderes Interesse. So organisierte er zusammen mit Paul Walther Singlager für Jugendliche und suchte ein Zentrum für Kurse und Konzerte. Das fand er in St. Moritz, wo zwei baufällige Hotels erworben und umgebaut wurden. Zusammen mit Edwin Nievergelt gründete er eine Genossenschaft, die den Grundstein legte für die Laudinella, das Hotel, das bis heute als Familien- und Kulturhotel grosse Bedeutung hat. Es bietet vielerlei Kurse an und damit unschätzbare Anregungen, gestützt von Hunderten von Mitgliedern der Genossenschaft. Doch damit nicht genug: Hannes Reimann rief die Musikschule Oberengadin und die Engadiner Kantorei ins Leben, dazu den Engadiner Kammerchor samt Kammerensemble. Bis heute besteht auch die St. Moritz Cultur, die die kulturellen Angebote zusam-



Hannes Reimann

menfasst und publik macht. Ausserdem war er ein grosser Freund Israels, seine Reise dorthin ist den Kammerchörlern unvergesslich.

Hannes Reimanns Begabungen waren gepaart mit einem unermüdlichen Drang, möglichst vielen Menschen die Musik nahe zu bringen und Musizierlust zu wecken. Dabei fand er viele Freunde und Gleichgesinnte. Das war sein Vermächtnis: den Geist der Offenheit zu fördern, der ihn beseelt hatte. Heute, an seinem 20. Todestag, denken viele seiner «Mitstreiter» und Weggenossen voll Dankbarkeit an diesen wunderbaren Menschen. Sein Werk lebt weiter in der Laudinella und vielen Musikformationen. Auch dank seinem Sohn Christoph, der als Dirigent von Chören und Orchestern die Arbeit seines unvergesslichen Vaters pflegt und weiterführt. Gerhard Franz

Kirche Am 22. September versammelten sich im katholischen Pfarreisaal im Rahmen des ökumenischen Seniorentreffens rund zwanzig Interessierte zum Dia-Vortrag von Gertrud Ernst über ihre Tätigkeit in Kamerun in den Jahren von 1994 bis 2002. Über die Mission 21 (früher Basler Mission) wurde sie als gelernte Hauswirtschaftslehrerin in Kamerun für die Frauenarbeit eingesetzt. Die Mission 21 arbeitet mit der in Kamerun ansässigen Presbyterianischen Kirche zusammen.

Kamerun, auch kleines Afrika genannt, ist elf Mal so gross wie die Schweiz. Im Land werden rund 286 Stammessprachen gesprochen, wobei Französisch und Englisch die Hauptsprachen sind. Ein Teil des Landes ist mit sehr dichtem Regenwald versehen. Das Durchkommen ist stellenweise nur mit dem Buschmesser möglich. Der höchste Berg ist der Mount Camerun mit seinen 1400 Metern über Meer. In dieser Gegend kann es recht kalt werden. Die Bewohner leben in Rundhütten, versehen mit Dächern aus Hirsenstroh. Hirse ist das Hauptnahrungsmittel der Einwohner. Die Feuerstelle ist vor dem Haus eingerichtet, damit sich der Rauch nicht im ganzen Haus ausbreiten kann. In Kamerun leben mit den Einwohnern auch Elefanten, Giraffen und Warzen-

schweine. Für Fleisch, von dem eigentlich nur wenig gegessen wird, ist gesorgt. Wurzelgemüse wird viel gegessen, ebenso riesige Bananen, die gekocht oder grilliert werden. Nebst Sojabohnen und grünem Gemüse gedeihen auch Mangos, Ananas, normale Bananen, Passionsfrüchte, Kakao- und Erdnüsse, Mais etc. Kamerun ist ein vulkanisches Gebiet und sehr fruchtbar. Als Haupterwerbsquelle dient das Palmöl, das aus riesigen Plantagen gewonnen wird.

Wie in vielen südlichen Ländern besitzen die Männer nicht nur eine Frau, denn je mehr sie haben, desto reicher sind sie. Der Kindersegen ist daher sehr gross. Die ganze Arbeit lastet auf den Frauen, vor allem auch die Schwerarbeit wie das Tragen von gewaltigen Lasten auf dem Kopf, was sie zu einem ganz aufrechten Gang zwingt. Neben der Hausarbeit und Kinderbetreuung ist die Bestellung der Felder ihre Aufgabe.

Um den Frauen mehr Rechte zu verschaffen, wurden durch Beauftragte der Mission 21 Selbsthilfegruppen gegründet, um den Frauen auch Bildung zukommen zu lassen, wie Lesen und Schreiben, Ernährungslehre, Anleitung zum Ackerbau etc. sowie den Umgang mit dem Geld, das aus dem Erlös von verkauften Produkten fliesst. «Ich habe aufgehört, von der Hand in

den Mund zu leben, sondern bilde Reserve für schlechtere Zeiten», tönt es sehr positiv von den Einheimischen. Ein zweckmässiges Schulhaus steht allen Lernwilligen zur Verfügung, und zwar für alle Religionen. Es wird auch gekocht, sowohl für Internats- als auch für Tagesschüler. Alle tragen schicke Uniformen, von den Frauen unter Anleitung selber genäht, und zwar zuerst auf einer uralten Singer-Nähmaschine und später auf einer neueren.

Zwanzig Jahre nach der Gründung der Frauen-Selbsthilfegruppen fanden auch die Männer, dass Weiterbildung wichtig ist und gründeten Männergruppen.

Wie Tabea Müller, von 2009 bis 2011 in Kamerun tätig, meldete, geht die Arbeit zügig voran, und es entstehen immer wieder neue Projekte. Frühere Träume werden also Wirklichkeit. Die Frauen werden eigenständiger und bildeten weitere Gruppen. Auch viel Bibelarbeit wird geleistet. Es hat sich herausgestellt, dass es sinnvoller ist, in die Entwicklungsländer Wissen zu bringen anstatt Geld und Ware.

Keine der Frauen beklagt sich über Armut oder wünscht sich Geld und Güter. Alle scheinen glücklich und zufrieden zu sein. Dies drücken sie mit ihrer Fröhlichkeit, Herzlichkeit und Gastfreundschaft aus. (ms)

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind. Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

*Man sieht nur mit dem Herzen gut.
Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.
(Antoine de Saint-Exupéry)*

Todesanzeige

Wir sind traurig, den Hinschied von

Roberto Presazzi

6. August 1968 – 27. September 2011

bekannt zu geben.

Mit ihm verlieren wir einen liebenswerten Menschen und Freund, der dank seiner Feinfühligkeit, seiner hervorragenden Menschenkenntnis und seines Einsatzes von uns allen ausserordentlich geschätzt wurde und wesentlich zum Erfolg unseres Unternehmens beigetragen hat.

Wir nehmen unendlich dankbar Abschied von ihm und werden ihn immer in unserem Herzen bewahren.

Unser tief empfundenen Mitgefühl gilt seinen Angehörigen und Freunden.

Cresta Palace Hotel
Der Verwaltungsrat
Elisabeth und Hanspeter Herren
mit allen Mitarbeitern



Todesanzeige

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem lieben Freund und Bergführerkameraden

Toni Spinas

15. 4. 1918 bis 21. 9.2011

Toni ist bei einem Spaziergang in Castasegna in unwegsamem Gelände abgestürzt. Er war ein Bergführer-Pionier und für viele von uns ein Vorbild.

Gemäss seinem ausdrücklichen Wunsch findet keine Abdankungsfeier statt.

Bergführerverein Pontresina – St. Moritz
Bergführerkameradinnen und -kameraden

176.780.003

*Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.*

Todesanzeige

In dankbarer und ewiger Erinnerung nehmen wir Abschied von unserer lieben Tante, Grosstante, Urgrosstante, Schwägerin und Gotte

Marie Rüedi

22. November 1915 – 23. September 2011

Du wirst uns fehlen und in unseren Herzen weiterleben.

23. September 2011
Traueradresse:
Elisabeth Schaltegger-Meng
Im Buchsel 4
8309 Birchwil

In stiller Trauer:
Elisabeth und Juan-Pedro Schaltegger-Meng
mit Caroline, Manuela und Andrea
Marco Meng
mit Corina und Angela
Verwandte und Anverwandte

Die Abdankung findet am Freitag, 7. Oktober 2011, um 13.00 Uhr, in der evangelischen Badkirche in St. Moritz-Bad statt.

Es werden keine Leidzirkulare verschickt.

Stiftung Ernesto Conrad Poschiavo

Traurig nehmen wir Abschied von unserem Stifter

Ernesto Conrad

geboren in Budapest am 27. April 1927 – gestorben in Poschiavo am 25. September 2011

Dank seiner Grosszügigkeit erhielt das Puschlav im Jahre 2002 ein aussergewöhnliches Kunstmuseum und wurde seitdem durch eine Reihe von Konzerten und anderen künstlerischen Veranstaltungen bereichert.

Wir werden dem Verstorbenen stets ein dankbares Andenken bewahren.

Traueradresse: Der Stiftungsrat
Casa Console
Via da Mez 32
7742 Poschiavo

Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. September 2011, um 14.00 Uhr statt, Treffpunkt Casa Console in Poschiavo.

Im Sinne des Verstorbenen gedenke man der Stiftung Ernesto Conrad, CK 390.056.800, Graubündner Kantonalbank Chur PC 70-216-5.

MICHAEL PFÄFFLI

In den Nationalrat



LISTE 8

FDP
Die Liberalen

www.michael-pfaeffli.ch

Sonnige, grosszügige, neuwertige und moderne

4½-Zimmer-Wohnung

Ruhig, im **Dorfzentrum Samedan**, zwei Bäder, Tiefgaragenparkplatz.

Ab 1. November
Fr. 3300.- inkl. NK
Mobil: 079 353 35 66
info@lerunas.com

176.779.645

LA RESIDENZA SUL MERA
EMMEZETA

Zu verkaufen in **CHIAVENNA**

neue Wohnungen in verschiedenen Grössen

Im Zentrum, nahe Flussufer.

Tel. 0039 0343 373 75 · www.emmezeta.biz
176.779.565

OPTIC
JDK

ST. MORITZ

JEAN DANIEL KAMMERMANN
DIPLO. AUGENOPTIKER

SUMMERSALE

SONNENBRILLEN & BRILLEN 50% REDUZIERT

VOM 25. 8. BIS 25. 10. 2011

JEAN DANIEL KAMMERMANN & TEAM

BRILLEN | SONNENBRILLEN | SEHTEST | KONTAKTLINSEN
VIA MAISTRA 14 | ST. MORITZ | TEL. 081 833 17 47

2-Zimmer-Wohnung

möbliert, zu vermieten.

Wohnzimmer mit offener Küche, Schlafzimmer mit Doppelbett, Bad und WC, im Zentrum von Pontresina. Per sofort oder nach Vereinbarung,
Auskunft Tel. 079 455 06 88

176.779.971



LÖWEN
Verwaltungen

Seit 30 Jahren übernehmen wir den Löwenanteil für Sie

Zu vermieten in silvollem Engadinerhaus
Casa La Planüra, Maloja "Dorf"

2 ½-Zimmerwohnung

Wohnfläche 62m²,
Wohnzimmer mit Cheminée, offene Küche zum Wohnzimmer mit Essbar, Bad/WC, Réduit, Schlafzimmer, Balkon 8.5m²
Keller, Lift sowie WK vorhanden.
Miete Fr. 1'450.-- exkl. NK
Autoeinstellplatz kann dazugemietet werden.

LÖWEN Verwaltungen Basel
Lautengartenstrasse 7, 4052 Basel
Tel. 061 279 95 45
info@loewenverwaltungen.ch
www.loewenverwaltungen.ch

HOTEL
RESTAURANT
Morteratsch
PONTRESINA / ENGADIN

Es ist wieder soweit!

6. Huusmetzgete

Tavolata mit «Kapelle Enzian Appenzell»

am Samstag, 1. Oktober ab 19.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihre Reservation.

Bei schönem Wetter wird am Sonntag auf unserer
Sonnenterrasse musiziert!

Barbara Schaffner & Michael Kern
CH-7504 Pontresina · Tel. +41 (0)81 842 63 13 · Fax +41 (0)81 842 72 58
mail@morteratsch.ch · www.morteratsch.ch



Das Detailprogramm
finden Sie auf:
www.festivaldellacastagna.ch



graubünden

7° Kastanien-Festival im Bergell.

Vom 1. bis am 16. Oktober 2011

TAG DER OFFENEN TÜR

weitere Informationen unter www.engadinbus.ch

FESTWIRTSCHAFT

GROSSES KINDERPROGRAMM mit Betreuung

Betriebsbesichtigung

mit Ausstellungen

Trial- /Streetbikeshow

mit Weltmeister Andi Kromer

Eurodancers

Show- und Cheerdancegroup, Quintett

Engadiner Egerländerfreunde

Klänge und Melodien zum Geniessen

SONNTAG

2. OKTOBER 2011



ganzer Tag
FREIE FAHRT





Nach rund zweijähriger Bauzeit konnte das neue Mittelschulhaus der Academia Engiadina rechtzeitig zum Beginn des Schuljahres 2011/12 in Betrieb genommen werden. Als Besonderheit ist es «ein Haus um ein Haus herum», indem die Chesa Verdieri aus dem Jahr 1875 in den Neubau integriert wurde. Fotos: Rolf Canal und Peter Fuchs

Ein neues Schulhaus für die Academia Engiadina

Hohen Ansprüchen genügen

Junge Menschen auf dem Weg in die Berufswelt und somit auf ihr Berufsleben vorzubereiten und sie dafür zu wappnen, gehört zu den verantwortungsvollen Aufgaben der Academia Engiadina. Das neue Schulhaus soll sie dabei unterstützen.

Je besser ausgebildet und vorbereitet junge Menschen in die Berufswelt eintreten, desto offener stehen ihnen die Türen interessanter Arbeitgeber sowie spannende Tätigkeiten und Aufgaben. Die Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche heute und in Zukunft erwartet und geschätzt werden, reichen von fachlichem Wissen über soziale Kompetenz bis hin zu persönlicher Integrität und menschlich wertvollen Eigenschaften für Teams, Unternehmen und deren Kunden. Schülerinnen und Schüler auf diese Zeit im Beruf vorzubereiten ist anspruchsvoll, faszinierend und erfüllend zugleich.

Die Academia Engiadina hat eine lange Tradition im regionalen, überregionalen und überkantonalen Ausbildungs- und Bildungsumfeld. Die

Academia Engiadina, gegründet 1943 als Zweigstelle der ELAS Evangelische Lehranstalt Schiers und später umbenannt in EMS Evangelische Mittelschule Samedan. Seit 1991 ist die Academia Engiadina eine unabhängige, eigenständige Aktiengesellschaft mit dem ursprünglichen Gründungsnamen MTS Mittelschule und Tourismusfachschule Samedan und seit 1996 benannt als Academia Engiadina. Sie ist getragen von einer Vielzahl von Aktionärinnen und Aktionären, seien dies Unternehmen, Gemeinden, Organisationen, insbesondere der Tourismusbranche, Private und ehemalige Schülerinnen und Schüler.

Wir verstehen uns als Schule der Region für die Region. Dieses Selbstverständnis hat eine hohe Symbolkraft, sind wir doch gesellschaftlich und wirtschaftlich fest verankert in unserer Region. Die Academia Engiadina ist als Arbeitgeber ein wertvoller und massgebender Wertschöpfer im Ausbildungs- und Bildungsbereich.

Um erfolgreich die Aufgabe des Ausbildens zu erfüllen, braucht es ein optimales und sich ergänzendes Zusammenspiel von allen Betroffenen. Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern, Lehrpersonen und natürlich die



Die Eingangspartie zum neuen Schulhaus mit schöneren und grösseren Schulzimmern, zeitgemässen Chemie- und Physiklabors und einem topaktuellen Informatikraum.



Die Chesa Verdieri ist im Innern des neuen Schulhauses erhalten geblieben mit originalfarbenem Rauputz und mit Sgraffitofriesen.

unterstützenden Institutionen wie Gemeinden und der Kanton. Funktionale Räumlichkeiten sind Voraussetzung – Räumlichkeiten, die dem Anspruch genügen, um die Lerninhalte und Lernerlebnisse umsetzen zu können. Mit dem Neubau der Mittelschule hat sich die Academia Engiadina im Bereich der Infrastruktur auf den neusten Stand gebracht und damit die notwendige Voraussetzung geschaffen, um mit der künftigen Entwicklung Schritt zu halten.

Wir sind stolz, dass wir das ehemalige Gebäude Verdieri, welches bisher als Wohn- und Schulgebäude genutzt wurde, vollständig in den Neu- und Erweiterungsbau integrieren konnten.

Der sinnvolle Umgang mit bestehender Bausubstanz und das Nachführen auf heutige Anforderungen konnte damit erfüllt werden.

Die Academia Engiadina mit ihrer Mittelschule will gemessen werden an ihrer Qualität. An der Qualität des Unterrichtes, an der Qualität des Vorbereitens auf die angesprochene Berufswelt, an der Qualität der Lehrpersonen und an der Qualität der Infrastruktur. Wir sind gewappnet und vorbereitet, die Anforderungen der Zukunft zu meistern und hohen Ansprüchen zu genügen.

Dr. Ulrich Immler
Delegierter des Verwaltungsrates

Tag der offenen Tür am Samstag

Das neue Mittelschulhaus der Academia Engiadina wird am Samstag, 1. Oktober, offiziell eingeweiht. Von 13.00 bis 16.30 Uhr wird ein umfangreiches Programm angeboten, das einen Einblick in den Schulalltag an der Academia Engiadina gewährt. Die Bevölkerung ist herzlich willkommen!

Kurzpräsentationen aus verschiedenen Fächern und vieles mehr erwarten die Besucherinnen und Besucher. Es stehen verschiedene Verpflegungsmöglichkeiten bereit. (ep)

Mittelschulen in stetigem Wandel

Maturitätsquote innert drei Jahrzehnten verdoppelt

Das Bündner Mittelschulangebot ist dezentral und dadurch komplex. Trotzdem passt es sich laufend den neuen Herausforderungen an.

Unsere kantonale Verfassung aus dem Jahre 2003 hält fest, dass wir in Graubünden auf ein dezentrales Mittel- und Berufsschulangebot zu achten haben. Die Umsetzung dieses Verfassungsauftrages erfolgt für die Mittelschulen bis heute auf der Grundlage des Mittelschulgesetzes aus dem Jahre 1962. Haben sich unsere Mittelschulen in den vergangenen 50 Jahren somit nicht verändert? – Mitnichten! Unsere Mittelschulen passen sich auch ohne aufwendige Revisionen der gesetzlichen Grundlagen laufend den neuen Herausforderungen an.

So wurde in den vergangenen Jahrzehnten die Fachmittelschule mit Fachmaturität als neue Mittelschulabteilung eingeführt, die Handelsmittelschulen mit der Berufsmaturität ergänzt oder die Gymnasialreform mit einer Verkürzung der gymnasialen Ausbildung um ein Jahr umgesetzt. Aus Sicht der Chancengleichheit besonders erwähnenswert sind die Gleichstellung der Geschlechter und die Erhöhung der Maturitätsquote von 7,9 Prozent (CH 10,6 Prozent) im Jahre 1980 auf 18,9 Prozent (CH 19,8 Prozent) im Jahre 2010.

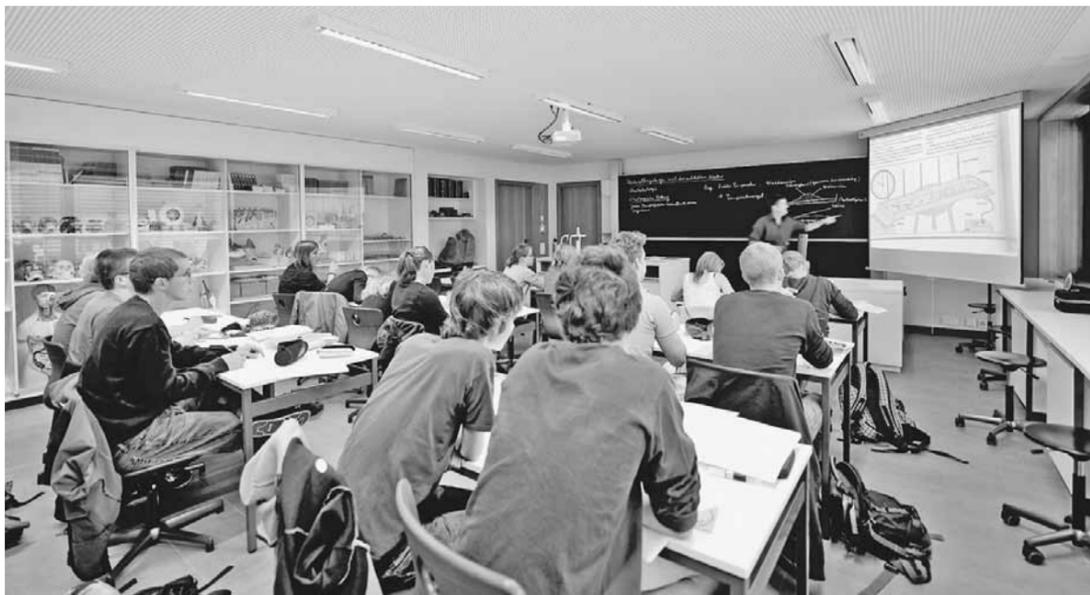
Nicht nur das Angebot an Mittelschul-ausbildungen hat sich verändert, auch die Unterrichtsmethoden und die Verwendung von didaktischen Hilfsmitteln erfuhren einen grundlegenden Wandel.

Basierte der Mittelschulunterricht bei der Inkraftsetzung des heutigen Mittelschulgesetzes auf der Wandtafel, dem Buch und dem Lehrervortrag, besteht die technische Ausrüstung 2011 auch aus Smartboards und Internet. Selbstständige Lerneinheiten und Teamarbeiten sind gängige Unterrichtskonzepte. All dieser Wandel wurde von den Lehrpersonen, den Schulleitungen und den Schulträgern bestens bewältigt.

Die Herausforderung der nächsten Jahre besteht unter anderem darin, die betrieblichen Auswirkungen von weiterhin abnehmenden Schülerzahlen aufzufangen. Die Bündner Mittelschulen werden sich im Bildungsmarkt behaupten können, wenn sie ihr Ausbildungsangebot diversifizieren und für leistungsfähige ausserkantonale Schülerinnen und Schüler attraktiv bleiben. Wir positionieren unseren Bildungskanton nach dem Grundsatz: «Dort studieren, wo andere Ferien machen.»

So wie es Graubünden in den vergangenen Jahren gelungen ist, mit einem schlanken Mittelschulgesetz die beschriebenen Veränderungen mit nur wenigen Anpassungen am Gesetz bestens umzusetzen, verhält es sich auch mit den neuen Schulräumlichkeiten für die Academia Engiadina: Auf der Grundlage eines bewährten Fundaments wurde durch geschickte Umgestaltung des Bestehenden der Weg für die Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen geebnet. Mein Kompliment!

Martin Jäger, Regierungsrat
Vorsteher des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements
Graubünden



Die Academia Engiadina ist einer der zentralen Angebotspfeiler der Bildungs-, Kultur-, Dienstleistungs- und Gesundheits-Zentrums-gemeinde Samedan.

Das Bildungs- und Kulturzentrum Samedan

Die Academia Engiadina als wichtiger Pfeiler

In ihrem Leitbild versteht sich die Gemeinde Samedan auch als Dienstleistungs-, Bildungs- und Kulturzentrum der Region Oberengadin.

Das Samedner Bildungsangebot lässt sich im Wesentlichen in die nachfolgenden vier Säulen unterteilen:

- zweisprachige Volksschule mit Kindergarten, Primar-, Real- und Sekundarschule, räumlich zusammengefasst auf dem Schulareal Puoz, über dem Dorf;
- gewerbliche und kaufmännische Berufsschule, räumlich angegliedert an die Mehrzweckhalle und das neue Sport- und Freizeitzentrum in Promulins;
- Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner und im gleichen Gebäude das Informatikausbildungszentrum Engadin;
- Academia Engiadina mit ihrem breit gefächerten Angebot bestehend aus Gymnasium, Handelsmittelschule mit Berufsmatura, Fachmittelschule mit den Berufsfeldern Gesundheit und Pädagogik, Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahr, Internat, Höhere Fachschule Graubünden, regionale Weiterbildung.

Diese Bildungsangebote sind für eine Randregion, wie dies das Engadin ist, einmalig und erlauben es unserer Jugend, in ihrer Heimat ihre Grundausbildung zu absolvieren, was dazu führt, dass die jungen Leute hier tiefe Wurzeln schlagen und damit auch bereit sind, nach weiterführenden Ausbildungen und beruflichen Tätigkeiten ausserhalb des Engadins wieder in ihre Heimat zurückzukehren.

Die Angebote sind aber auch so aufgebaut, insbesondere jene der Academia Engiadina, dass Schülerinnen und Schüler und Studierende aus der ganzen Schweiz hier ihre Ausbildung absolvieren können. Diese überregionale bzw. gar nationale Ausstrahlung gilt es weiter zu verstärken, denn die Bildung ist einer der Wirtschaftszweige, auf welche unsere Region bauen kann. Der grosse Vorzug dieser Angebote liegt nicht nur im Inhalt, nämlich der Ausbildung von jungen Leuten, sondern auch in der Wertschöpfung. Zudem lassen sich Bildung und Tourismus ausgezeichnet ergänzen und kombinieren.

Mit dem Bau des neuen Mittelschulhauses, in welchem unter anderem auch modernste Labors und Unterrichtshilfsmittel der naturwissenschaftlichen Fächer untergebracht sind, hat die Academia Engiadina ihre Attraktivität weiter verbessert und damit ihre Stellung im Bildungsmarkt ausgebaut. Dies wird sich nicht nur positiv auf die Entwicklung der Academia Engiadina, sondern auch der Gemeinde Samedan und der ganzen Region Oberengadin auswirken.

Zusätzliche Zentrumsfunktionen

Dieses Bildungszentrum steht neben der Funktion von Samedan als Dienstleistungs- und Gesundheitszentrum. Samedan darf das Spital Oberengadin, das Alters- und Pflegeheim und diverse kantonale Verwaltungsstellen beherbergen und verfügt mit dem Flugplatz Samedan und dem Knotenpunkt der Rhätischen Bahn über wichtige Verkehrsinfrastrukturanlagen, welche der

ganzen Region dienen. Hinzu kommen der Golfplatz, welcher für die Region Oberengadin ein wichtiges touristisches Angebot darstellt sowie die grösste Gewerbezone des Oberengadins in Cho d'Punt. Mit all diesen Aufgaben und Angeboten nimmt Samedan für das Oberengadin zentralörtliche Funktionen wahr.

Die Herausforderungen der Zukunft liegen mit Bezug auf die Ortsplanung darin, für diese zentralörtlichen Funktionen genügend Raum zur Verfügung zu halten, dies gilt insbesondere auch für die Bildung und das Gewerbe. Zudem muss für die einheimische Bevölkerung genügend Wohnraum zur Verfügung stehen. Mit der geplanten Wohnüberbauung Cristansains soll ein zusätzliches Angebot an Mietwohnungen geschaffen werden. Dies alles sind Beiträge zu günstigen Rahmenbedingungen für diese Zentrumsfunktionen.

Neben den raumplanerischen Massnahmen will die Gemeinde Samedan die Bildung auch mit Infrastrukturen stärken, so werden derzeit ein Dreifach-Kindergarten in Puoz sowie das Sport- und Freizeitzentrum in Promulins erstellt. Selbstverständlich müssen auch, dies gilt für alle Schulen, die Inhalte laufend angepasst und verbessert werden.

Die Gemeinde Samedan wird auch weiterhin ihre ausgezeichnete Partnerschaft mit der Academia Engiadina pflegen und zusammen mit dieser wichtigen Bildungsunternehmung die Zukunft aktiv angehen.

Thomas Nievergelt
Gemeindepräsident
Präsident des Verwaltungsrates
der Academia Engiadina



Die Bildungsangebote der Bündner Mittelschulen passen sich laufend den neuen Herausforderungen an (Bild: der neue AE-Informatikraum).

LIGHT | LUMIERE | **tulux**

LED Technologie

PIER brillant solide

TULUX AG
LIGHT | LUMIERE
TODSTRASSE 4
8856 TUGGEN
TELEFON +41 (0)85 465 60 00
TELEFAX +41 (0)85 465 60 01
WWW.TULUX.CH

BLUSERVICE
GUANELLA BARBARA
SERVIZI DI PULIZIA

puntebregaglia

PUNTOBREGAGLIA
CH-7603 VICOSOPRANO
E INFO@BLU-SERVICE.CH
T ++41 78 694 21 36

Erfahrung seit 1962

TERNO AG

7240 Küblis
www.terno.ch

– Stahlbau – Maschinenbau
– Stahlbaumontagen – Mech. Bearbeitung

Funktionalität in perfektem Design.

EgoKiefer AG
Fenster und Türen
Karlhof-Malans
CH-7302 Landquart
Tel. +41 81 300 05 60
www.egokiefer.ch

Klimaschutz inbegriffen.

Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Neu- und Umbau und vielen Dank für Ihr Vertrauen. Wir wünschen der Bauherrschaft viel Freude mit den neuen Fenstern.

Ein Unternehmen der
AFG
Arbonia-Forster-Holding AG

Vorsprung durch Ideen. **EgoKiefer**
Fenster und Türen

Light Art by Gerry Hofstetter®

A. FREUND HOLZBAU GmbH

www.freund-holzbau.ch 7503 Samedan

Holzbauplanungen–Ingenieur Holzbau–Zimmerei–Treppenbau
Cho d'Punt 66, 7503 Samedan
Tel. 081 851 17 60 | Fax 081 851 17 61 | info@freund-holzbau.ch

Wir danken der Bauherrschaft für den geschätzten Auftrag

Dekorations- und Flachmalerei

DONATSCH
MALERGESCHÄFT AG

Empfehlenswert für
sämtliche Malerarbeiten
Si raccomanda per tutti i lavori di pittura

**Wir danken der Bauherrschaft
für den erteilten Auftrag**

7505 Celerina
Tel. +41 (0)81 833 36 18, Fax +41 (0)81 834 86 13
Natel +41 (0)79 236 13 20
donatsch.ag@bluewin.ch

Nachgefragt

«Hier lernen, was es hier braucht»

EP: Welche Möglichkeiten bietet das neue Mittelschulhaus der Academia, die es zuvor nicht gab?

Ueli Hartwig*: Schönere, grössere Schulzimmer verbessern die Aufenthaltsqualität und die Stundenplanflexibilität. Es hat viele Bereiche für Gruppenarbeiten und den Aufenthalt in Zwischenlektionen. Es gibt eine moderne, einheitliche Unterrichtstechnik und -einrichtung, zeitgemässe Labors für Physik und Chemie, bestens eingerichtete Geografie- und Biologie-Zimmer und einen topaktuellen neuen Informatikraum...

Jacqueline Beriger*: ...und einen neuen Werkraum und ein speziell eingerichtetes neues Musikzimmer, unter anderem mit einem Parkettboden, für den sich bereits eine Tanzlehrerin sehr interessiert zeigte.

EP: Angebote werden für Mittelschulen immer komplexer und damit teurer. Gleichzeitig ist die demografische Entwicklung rückläufig, das heisst die Schüler werden weniger. Wie findet die Academia Engiadina aus dieser Sackgasse?

Beriger: In den letzten zehn Jahren haben wir unsere Schülerbestände halten können. Mit der neuen Fachmittelschule «Gesundheit und Pädagogik» und der Handelsmittelschule vergrössert die Academia ihr Angebot. Wir haben damit in der Mittelschule auch im nicht gymnasialen Bereich eine sehr breite Angebotspalette.

Hartwig: Bei den pädagogischen und bei den Gesundheitsberufen steigt der Trend, dass auch Leute ohne gymnasiale Matura die Ausbildungen machen wollen und können, und diese Angebotslücke haben wir geschlossen. Wir wollen der demografischen Entwicklung mit unserer Angebotsvielfalt entgegenwirken.

EP: Mit drei Mittelschulen hat das Engadin wohl die höchste Gymnasiendichte in der Schweiz und der Bildungsmarkt ist zunehmend kompetitiv. Wie positioniert sich die Academia Engiadina gegenüber Lyceum Zuoz und Institut Otalpin Ftan?

Hartwig: Wir richten uns auf die Region aus und nicht auf das übrige In- und das Ausland. Dadurch können wir unsere Kräfte auf die schweizerischen Abschlüsse konzentrieren und so auch das in der Region mit Abstand umfassendste Angebot an Pflicht- und Wahlfächern anbieten. Wir haben eine sehr homogene Schülerschaft, was vieles vereinfacht. Unser Anspruch ist es, Bündner Schülerinnen und Schülern eine sehr gute Ausbildung zu ermöglichen; sie soll qualitativ vergleichbar sein mit derjenigen einer Kantonsschule im Unterland. Dies gilt für die gymnasiale Matur sowie für die Abschlüsse der Handelsmittelschule mit Berufsmatura und der Fachmittelschule.

Beriger: Von der Angebotsvielfalt, die speziell im Gymnasium während der letzten Jahre ausgebaut wurde, profitieren die Schülerinnen und Schüler der Handelsmittelschule mit Berufsmatura und der Fachmittelschule sehr stark; viele Wahlfächer, die Chöre, die Orchester, die Theatergruppe und Sport stehen allen Abteilungen der Mit-

telschule offen. Die hausinterne schulische Beratung ermöglicht auch einen reibungslosen Abteilungswechsel z. B. vom Gymnasium direkt an die Handelsmittelschule mit Berufsmatura oder an die Fachmittelschule.

EP: Die AE führte auf dieses Schuljahr neu die Fachmittelschule Gesundheit und Pädagogik ein. Zudem verlängerte sie die Handelsmittelschule von drei auf vier Jahre und ergänzte sie mit der Berufsmatura. Das sind quasi neue «Bildungsprodukte». Woran orientieren Sie sich bei der Entwicklung neuer Angebote?

Beriger: Bei der Handelsmittelschule ist es die geänderte Vorgabe des Bundes. Die HMS wird nicht mehr mit dem Handelsdiplom, sondern mit dem eidg. Fähigkeitszeugnis Kaufmann/Kauffrau und mit der kaufmännischen Berufsmatura abgeschlossen. Die «Fachmittelschule Gesundheit und Pädagogik» ist ein neues Produkt. Die Academia schafft damit ein Angebot neben dem Gymnasium und der wirtschaftszentrierten HMS. Die Fachmittelschule hat eine breite Fächerpalette; bei «Pädagogik» steht das Musische im Zentrum, bei «Gesundheit» die Naturwissenschaften.

Hartwig: Wir reagieren damit auch auf die Bedarfssituation im Engadin im Bezug auf den Berufsnachwuchs: Lehrpersonen sind je länger je mehr gesucht, und die vielen verschiedenen Gesundheitseinrichtungen der Region brauchen für ihre Lehrgänge entsprechend vorbereitete junge Frauen und Männer.

Beriger: Berufe, die es im Engadin braucht und eine schulische Ausbildung voraussetzen, können mit unserem Ausbildungsangebot auch im Engadin gelernt werden.

EP: Welchen Stellenwert hat Romanisch im Bildungsangebot der Academia, Stichwort «Zukunft zweisprachige Matura» und wie sieht diesbezüglich die Zukunft aus?

Hartwig: Die Academia ist die einzige Engadiner Mittelschule mit der «matura bilingua».

Unsere Bedürfnisse und Anliegen, um diese Angebote weiterführen zu können, sind beim Kanton deponiert, aber wir wissen gegenwärtig nicht, wie es weitergeht. Wir sind momentan verpflichtet, Erst- und Zweitklässler aus romanisch- oder gemischtsprachigen Gemeinden in Romanisch auszubilden. Das ist eine erhebliche organisatorische und finanzielle Aufgabe. Ab der vierten Klasse ist Romanisch freiwillig. Es gibt Jahre, in denen viele Schüler die «matura bilingua» machen, und es gibt andere Jahre. Viel wird davon abhängen, wie sich der Stellenwert des Romanischen in der Allgemeinheit entwickelt. Solange die «matura bilingua» von der Engadiner Bevölkerung und von den Schülern verlangt wird, solange stehen die Chancen gut, dass wir sie weiterhin anbieten. Die Academia ist selbstverständlich bereit ihren Beitrag zu leisten.

Interview: Urs Dubs

*Ueli Hartwig ist Rektor der AE-Mittelschule, Leiter des Gymnasiums und Mitglied der Geschäftsleitung; Jacqueline Beriger ist Prorektorin der Mittelschule und Leiterin der Handelsmittelschule mit Berufsmatura und der Fachmittelschule Gesundheit und Pädagogik.



Im offenen, hellen Treppenhaus des neuen Schulhauses ist die «eingebaute» Chesa Verdieri (Bildmitte) gut erkennbar.

Ein Haus um ein Haus herum

Architektonischer Bericht zum Neubau an der Academia Engiadina

Der Campus der Academia Engiadina, welcher von der Chesa Granda und von der Chesa Verdieri geprägt ist, hat sich in den letzten Jahrzehnten immer mehr in der Ebene entwickelt. Auch wenn die Haupteinschliessung weiterhin im oberen Bereich bestehen bleibt, wird der untere Zugang mit dem Parkplatz und der direkten Verbindung zum Bahnhof als Hauptströmung von den Schülern benutzt.

Die Chesa Verdieri, welche in den oberen Geschossen keine Schulungen hatte, war für die Anlage trotzdem von grosser Bedeutung, hauptsächlich prägend für das Strassenbild der Via Quadratscha.

Der Campus-Platz auf der unteren Ebene hatte keine klare Begrenzung und konnte nun im Bereich der Chesa Granda/Dolly und Schwarze Perle räumlich geformt werden. Im hinteren Bereich war dieser unbegrenzt und abfließend.

Nach einem zunächst bescheidenen Raumprogramm steigen während der Projektierungsphase die Anforderungen, welche die Bedürfnisse der gesamten Mittelschule und des Berufsvorbereitungsjahres voll abdecken sollen. Zusammen mit dem «Bau 1999» sind insgesamt 20 Schulzimmer, Labor und Musik-/Mehrzweckraum untergebracht worden.

Als Standort für das neue Schulhaus wurde der Bereich um das Haus Verdieri ausgewählt. Die Chesa Verdieri entlang der Via Quadratscha ist ein Zeugnis ihrer Zeit am Ende des 19. Jahrhunderts und hat dadurch einen gewissen Stellenwert. Das Haus war 1875 von Baumeister Giacomo Ragaz im Stil der damaligen Zeit erbaut worden. Die Art und Weise wurde im Engadin als so genannter «Ragaz-Stil» bezeichnet.

Grundsätzlich waren für die bauliche Erweiterung zwei Möglichkeiten denkbar:

1. Ein Neubau nach einem Abbruch der Chesa Verdieri und deren Erweiterungsbau «Bau 1999».
2. Eine Erweiterung und Aufstockung des «Bau 1999» und ein Ausbau der Chesa Verdieri.

Bevorzugt wurde die Variante 2 mit einer Erweiterung und Aufstockung des «Bau 1999» und dem gleichzeitigen Ausbau der Chesa Verdieri. Das vorgegebene Raumprogramm konnte auch mit dieser Variante voll erfüllt werden. Dadurch blieb die Chesa Verdieri erhalten und konnte für die neue Nutzung ausgebaut werden. Auch wenn das Haus komplett ausgehöhlt wurde, bleibt dessen Struktur vollständig erhalten und kann noch von innen wahrgenommen werden. Zudem bleibt auch die Gestaltung der Fassaden im rot gefärbten Rauputz und die Sgraffitofriese erhalten.

Konzeptionell sollte ein Haus im Haus entstehen. Die Aufstockung erfolgte in einer Mischbauweise (mit Leicht- und Massivbau), da diese nicht auf dem bestehenden «Bau 1999» abgestützt werden kann. Somit wurde die gesamte Aufstockung auf filigrane Betonstützen gestellt.

Dem strassenseitigen Bereich der Erweiterung, der das Haus Verdieri umrahmt, ist ein leicht tiefergestellter Massivbau aus Sichtbeton vorgestellt. Die Fensteröffnungen lehnen sich an die bestehende klassische Fassade an. Das Zusammenspiel der Bauvolumen verstärkt den Strassenraum, ohne den würfelförmigen, roten Baukörper Verdieri zu unterdrücken.

Während Wände und Decken des Schulzimmers verputzt sind, werden sowohl Wände und Decken des Treppenhauses als auch die Korridore in Beton sichtbar. Innentüren und Fenster sind aus einheimischem Lärchenholz und Bodenbeläge mit keramischen Platten versehen. Der Aufzugsschacht in der Mitte des Treppenhauses ist eine mit Lochblech verkleidete Stahlkonstruktion.

Im Frühjahr 2009 wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Um den Schulbetrieb möglichst wenig zu stören, wurde die Baustelle abgeschirmt und gesondert von der Via Quadratscha her erschlossen. Ende November wurde der Rohbau fertiggestellt, sodass während des Winters 2010 mit den Innenarbeiten fortgefahren werden konnte. Auf den

Plantag genau konnte am ersten Schultag am Montag, 22. August 2011, der Bau an die Schule übergeben werden.

Es war eine intensive Bauzeit, die keinen Spielraum offen liess.

Hiermit möchte ich mich bei allen Beteiligten, vom Helfer bis zum Spezialisten, für den besonderen Einsatz bedanken. Nur wenn alle am gleichen Strick ziehen, ist eine solche Leistung zu verwirklichen.

Einen speziellen Dank möchte ich im Namen von allen an die Bauherrschaft und Baukommission für die gute Zusammenarbeit und das geschenkte Vertrauen aussprechen.

Renato Maurizio, Architekt

Multimedia Ausrüstung Klassenzimmer

Wir danken der Bauherrschaft für Ihr Vertrauen und gratulieren zum gelungenen Umbau!

PRISMA

Videoproduktionen und Systeme AG
Masanserstrasse 2 | CH 7000 Chur

WIR BRINGEN MENSCHEN WEITER

Wir danken der Bauherrschaft für den schönen Auftrag:

Türen - Tore - Schlossarbeiten



Pfister
samedan

STAHLBAU - SCHLOSSEREI
GARAGENTORE - TÜREN - FENSTER
AUS: ALUMINIUM - KUNSTSTOFF UND GLAS
TEL. 081-833 05 50
www.metallbaupfister.ch

D

F. Duttweiler AG
Ihr kompetenter Partner

Sanitäre Anlagen
Bauspenglerei
Bedachungen
Blitzschutzanlagen
Fassadenbau

7503 Samedan · T 081 851 07 50
www.duttweiler-ag.ch

www.knobel-zug.ch

gesamteinrichtungen für schul- und konferenzzräume

knobel
schul- und konferenzzräume

5643 sins, telefon 041 710 81 81
www.knobel-zug.ch

Storen mit
Mehrwert

Schenker
Storen

0800 202 202
www.storen.ch

Alles in guten
Händen ...

Wir danken für das entgegengebrachte Vertrauen.

koller
elektro

der helle Service!

7500 St. Moritz Tel 081 830 00 30
7504 Pontresina Tel 081 834 50 00
7503 Samedan Tel 081 830 87 87
7524 Zuoz Tel 081 830 87 77

g

Erfolg verpflichtet und motiviert den CdH Engiadina

Beständigkeit und Zusammenhalt sind die Stärken der Unterengadiner

Das Ziel des CdH Engiadina für die Meisterschaft heisst Playoffplatz. Dies fordern auch die Eishockey-euphorischen Unterengadiner Zuschauer.

NICOLO BASS

Der Erfolg des CdH Engiadina in den letzten Jahren hat im Unterengadin eine grosse Eishockey-Euphorie ausgelöst. Nicht anders kann erklärt werden, dass bereits die Vorbereitungsspiele in Scuol jeweils rund 200 Zuschauer angelockt haben. Erfolg fordert aber auch und verpflichtet. So wird für die Eishockey-Saison 2011/12 nicht weniger als ein Playoffplatz erwartet. Die Vorzeichen dafür stehen gut. Das Kader der Unterengadiner hat sich im Vergleich zum letzten Winter nicht wesentlich verändert. Den Rücktritt von Fadri à Porta und Damian Schudel, der neu das Amt als Assistentstrainer übernommen hat, steht die Integration des jungen Domenic Tissi gegenüber. Der zurückgetretene Goalie Michael Kirchner wird durch den erst 17-jährigen Junior Mattia Nogler ersetzt. Für den im letzten Jahr von Davos ausgeliehenen Torhüter Yannick Del Curto konnte wieder ein Davoser gefunden werden. Gregory Keller heisst die neue Leihgabe aus Davos. «Wer die Nummer 1 ist, wird sich erst im Verlaufe der Meisterschaft zeigen», sagt Cheftrainer Berni Gredig. In den Vorbereitungsspielen kamen alle drei Torhüter zu genau gleich vielen Einsätzen. Alle zeigten gemäss Gredig ansprechende Leistungen.

Berni Gredig hat im Sommer den Cheftrainer-Posten von Jon Peder Ben-

derer übernommen. Er wird in seiner Arbeit von Assistent Damian Schudel unterstützt. Aufgrund der guten Leistungen in den letzten Jahren stehen Gredig und Schudel zwar etwas unter Druck. «Aber wir sehen diesen Druck als positive Motivation», kontern beide hoch motiviert. Gredig sieht die Stärke der Mannschaft im Kollektiv. «Wir können seit Jahren als Team überzeugen und daran hat sich nichts geändert.» Die in den letzten Jahren aufgenommenen jungen Spieler wie Sascha Gantenbein und die von Davos zurückgekehrten Fabio Tissi und

Andri Pult haben sich gut integriert. Die im letzten Winter oft verletzten Spieler wie Diego Dell'Andrino sind in alter Stärke zurück und haben bereits in den Testpartien ihre Torgefährlichkeit bewiesen. Zudem verfügt Engiadina mit Corsin Gantenbein, Patric Dorta und Marco Huder über eine erstklassige erste Sturmlinie mit sehr viel Erfahrung. Einzig Corsin Gantenbein hat sich während den Vorbereitungsspielen einen Bluterguss am Kopf zugezogen und muss für mindestens einen Monat pausieren. Gredig und Schudel schätzen die Mannschaft

trotz kleinerem Systemwechsel gleich stark wie letzte Saison ein. Engiadina erreichte 2010/11 den 2. Tabellenplatz.

Erfolg trotz bescheidenen Mitteln

«Die Playoffs sind deshalb ein realistisches Ziel», sagt Engiadina-Präsident Stefan Bigler. Finanziell hat sich beim CdH Engiadina nichts verändert. Der Eishockeyclub ist mit einem Budget von rund 150 000 Franken unterwegs, was für die 2. Liga eher bescheiden ist. Bigler ist nicht nur für die erste Mannschaft verantwortlich, sondern auch

für die weit über 80 Jugendlichen aus der ganzen Region, die von der guten Nachwuchsarbeit in Scuol profitieren. Erfreulich für den Präsidenten ist die Tatsache, dass die im letzten Jahr gegründete Damenmannschaft heuer erstmals für die Frauenmeisterschaft angemeldet ist. Während die Frauen hauptsächlich von «Erfahrung sammeln» als Ziel reden, hofft die erste Mannschaft natürlich, von den langjährigen Erfahrungen und dem vorhandenen Teamgeist zu profitieren. Zudem wurde konzentriert an den Defensiv- und Powerplay-Mängeln gearbeitet.



Obere Reihe von links: Dominique Campos, Corsin Gantenbein (A), Tiziano Castellani, Nigel Stecher. Mittlere Reihe von links: Stefan Bigler (Präsident), Silvio Pozzoli (Betreuer), Jon Andri Huder (TK-Chef), Corsin Roner, Flurin Roner, Diego Dell'Andrino, Gian Duri Felix, Domenic Tissi, Fabio Tissi, Sascha Gantenbein, Damian Schudel (Assistentstrainer), Berni Gredig (Cheftrainer), Arthur Schlatter (Therapeut). Untere Reihe von links: Gregory Keller, Jon Armon à Porta, Marco Huder (A), Andri Riatsch, Chasper Pult, Fabian Cordett, Patrick Dorta (C), Domenic Bott, Pascal Schmid, Andri Pult, Mattia Nogler. Auf dem Bild fehlt: Clau Duri Cuorad.

Foto: Foto Taisch Scuol

Ein weiterer Schritt nach vorne beim EHC St. Moritz?

Der Verein will in die Playoffs und die Clubstrukturen optimieren

Der EHC St. Moritz will vereinsintern die Voraussetzungen für höhere Ziele schaffen. Und die 2.-Liga-Equipe hat 2011/12 einen Playoffrang (erste vier) als Saisonziel im Visier.

STEPHAN KIENER

Rheintal, Engiadina, Erstliga-Absteiger Weinfelden, Illnau-Effretikon: Das sind aus St. Moritzer Sicht die Favoriten in der 2. Liga 2011/12. Selbst will man aber auch in diesen erlauchten Kreis. Nach dem Mittelfeldrang und einer schwierigen letzten Saison (viele Verletzte) ist man in St. Moritz optimistisch. In der Vorsaison konnte gut getestet werden, Verletzte gab es kaum. Einzig Routinier Nicolò Stöhr wird zu Saisonbeginn nach seinem bösen Unfall in einem Testspiel noch fehlen. «Ich bin sehr zufrieden mit der Vorbereitungsphase», sagt daher Spielertrainer Gian Marco Cramer. Er hat das Augenmerk auf die Verbesserung der Defensivarbeit gelegt, Fortschritte sind klar erkennbar. «Ich war immer mit jenen Klubs erfolgreich, bei denen gut defensiv gearbeitet wurde», betont der langjährige NLA-Spieler.

Die Defensiv als Basis

St. Moritz präsentierte sich in der Vorsaison als homogen und diszipliniert, setzte oft vier Angriffsformationen ein. Seit dem guten Spiel gegen den Erstligisten Chur (4:4) am 9. September funktioniert das Defensivverhalten. In vier Tests seither gegen Gleich-

klassige setzte es total nur sechs Gegentore ab.

St.-Moritz-TK-Chef Andri Casty führt die Homogenität im Team auch auf das nahezu unveränderte Mannschaftsgefüge zurück. Mit dem Rücktritt von Adrian Lechthaler (25, neu Nachwuchstrainer) war nur ein Abgang eines bisherigen Stammspielers zu verzeichnen, Adrian Gantenbein trat schon im Verlaufe der letzten Saison zurück und ist nun zusammen

mit Adriano Costa als Assistent von Gian Marco Cramer tätig. Gekommen sind als Kaderergänzung zwei junge Spieler aus Graubünden: Der 18-jährige Daniel Mathis vom HCD als Goalie in erster Linie für die Junioren Top, aber bei allfälligem Bedarf auch für die 2. Liga. Und der 20-jährige Enzo Vecellio vom HC Poschiavo hat in den ersten Tests sein Potenzial angedeutet. Am letzten Wochenende unterzog Gian Marco Cra-

meri sein Team einem «Stress-Test». Zu drei Trainings kamen vier Stunden «Alpamare» und die Partie in Rapperswil (5:1-Sieg) hinzu. Mit der Änderung des eigenen Spielsystems nach jedem Drittel. Der Trainer zeigte sich beeindruckt. «Die Spieler rannten auch am Schluss noch voll...».

Noch einige Baustellen

Das Sportliche ist das eine, die Optimierung der Clubstrukturen das ande-

re. Die kontinuierliche Arbeit in den letzten Jahren beginnt Früchte zu tragen. Noch gibt es einiges, das verbessert werden muss. «Wir wollen die Voraussetzungen für höhere sportliche Ziele schaffen», sagt Klubpräsident Gian Reto Staub. Und weiter. «Wir wollen ebenso die Integration und Ausbildung des Nachwuchses fördern und die Administration professionalisieren. Dazu gilt es, im Sponsoringbereich mehr Gelder zu generieren.»



Der EHC St. Moritz 2011/12. Hinten von links: Sandro Lenz, Enzo Vecellio, Rafael Heinz, Gianluca Mühlemann, Marco Brenna, Elio Tempini, Daniel Rühl. Mitte von links: Duosch Bezzola, Silvio Mehli, Marino Denoth, Luca Cloetta, Moreno Voneschen, Fabio Mehli, Jaime Ariel Daguati, Loris Oswald, Fabio Mercuri, Patrick Plozza, Andri Casty (TK-Chef). Vorne von links: Daniel Mathis, Johnny Plozza, Adrian Gantenbein (Assistentstrainer), Gian Marco Trivella, Gian Marco Cramer (Trainer), Romano Tuena, Adriano Costa (Assistentstrainer), Philipp Kiener. Es fehlen: Karem Veri, Kaarlo Marcus Leskinen, Prisco Deininger, Claudio Laager, Nicolò Stöhr, Katja Totschnig (Physio) und Ernst Gasser (Betreuer).

Trainer im Selbststudium

Gredig und Schudel übernehmen die Verantwortung

Die Scuoler Berni Gredig und Damian Schudel beginnen am Samstag die Eishockey-Saison 2011/12 erstmals in ihrer neuen Rolle als Chef- bzw. Assistentstrainer des CdH Engiadina. Beide sind motiviert und bringen neue Ideen in die Mannschaft.

NICOLÒ BASS

Der bisherige Trainer Jon Peder Bender hat im Frühling seine Verantwortung für die erste Mannschaft des CdH Engiadina abgegeben und innerhalb der Mannschaft eine neue Aufgabe übernommen. Nach langer und intensiver Suche konnte Stefan Bigler als Präsident des CdH Engiadina die Verpflichtung von Berni Gredig und Damian Schudel als Chef- und Assistentstrainer bekannt geben. Der neue Cheftrainer Berni Gredig ist Sportlehrer in Scuol und hat den steilen Aufstieg von der 4. in die 2. Liga als aktiver Spieler miterlebt. Damian Schudel seinerseits ist ebenfalls Lehrer in Scuol und hat die Erfolge der Mannschaft in den letzten Jahren als Spieler mitgeprägt. Beide haben entschieden, die grosse Herausforderung gemeinsam anzunehmen und seitdem die Trainereigenschaften im Selbststudium angeeignet. Als einheimische

und ehemalige aktive Spieler wurden Gredig und Schudel in ihrer neuen Rolle von der gesamten Mannschaft herzlichst empfangen und auch schnell akzeptiert. «Wir haben zusammen einige Hockeybücher studiert und mit einigen Trainern mit Erfahrung gesprochen», erklärt der neue Cheftrainer Berni Gredig. Auch die Mannschaft selber wurde aktiv in die neue Strategie miteinbezogen. «Wir haben das Sommertraining etwas verändert und auch das Spielsystem angepasst», berichtet der Cheftrainer, ohne sich in die Karten schauen zu lassen. Während den Vorbereitungsspielen versuchten die Trainer dem Zenterspieler, mehr Defensivaufgaben zu übergeben. Dafür wurde der linke Flügelstürmer von seinen bisherigen Defensivaufgaben entbunden. «Wir benötigen sicher noch einige Meisterschaftsspiele, damit sich alle Spieler an das neue Spielsystem gewöhnen», ist Gredig sicher. Denn die Vorbereitungsspiele während der Jagdzeit mit vielen Absenzen sind für den Cheftrainer wenig aussagekräftig. Trotzdem ist er mit der gesamten Saisonvorbereitung sehr zufrieden. Bezüglich Trainingsaufbau und Motivationseinheiten haben Gredig und Schudel in der Vorbereitung bereits Kompetenz gezeigt. Bezüglich taktischer Raffinessen und intelligenter Reaktion während des Spiels, wird sich ihre Kompetenz erst im Verlauf der Meisterschaft zeigen.



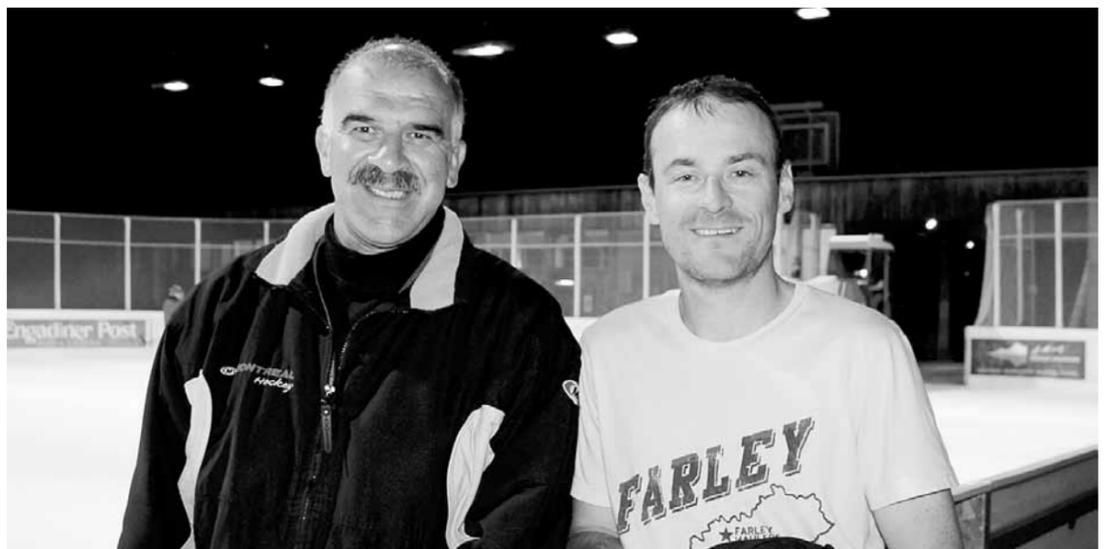
Berni Gredig (links) und Damian Schudel besprechen die Taktik für das erste Meisterschaftsspiel mit dem CdH Engiadina. Foto: Nicolo Bass

Kader CdH Engiadina

Torhüter			
Nr. 41	Cordett	Fabian	1988
Nr. 93	Keller	Gregory	1993
Nr. 29	Nogler	Mattia	1994
Verteidiger			
Nr. 66	Bott	Domenic	1979
Nr. 5	Campos	Domenique	1988
Nr. 79	Dorta	Gian Duri	1990
Nr. 8	à Porta	Jon Armon	1982
Nr. 24	Pult	Chasper	1987
Nr. 18	Roner	Flurin	1987
Nr. 19	Stecher	Nigel	1991
Stürmer			
Nr. 23	Castellani	Tiziano	1991
Nr. 89	Cuorad	Clà Duri	1989
Nr. 9	Dell'Andrino	Diego	1990
Nr. 79	Dorta	Patric	1983
Nr. 77	Gantenbein	Corsin	1984
Nr. 69	Gantenbein	Sascha	1994
Nr. 84	Huder	Marco	1985
Nr. 61	Pult	Andri	1989
Nr. 91	Riatsch	Andri	1987
Nr. 11	Roner	Corsin	1988
Nr. 88	Schmid	Pascal	1988
Nr. 87	Tissi	Domenic	1993
Nr. 90	Tissi	Fabio	1990
Trainer			
Assistentstrainer		Gredig	Bernhard
Betreuer		Schudel	Damian
		Tissi	Reto
		Schlatter	Arthur
		Pozzoli	Silvio
TK-Chef		Huder	Jonandri

Kader EHC St. Moritz

Torhüter			
Nr. 28	Kiener	Philipp	1986
Nr. 40	Mathis	Daniel	1993
Nr. 39	Veri	Karem	1983
Verteidiger			
Nr. 66	Bezzola	Duosch	1987
Nr. 17	Brenna	Marco	1992
Nr. 27	Cloetta	Luca	1990
Nr. 4	Cramereri	Gian Marco	1972
Nr. 7	Laager	Claudio	1981
Nr. 77	Leskinen	Kaarlo Marcus	1993
Nr. 98	Rühl	Daniel	1993
Nr. 22	Tempini	Elio	1992
Stürmer			
Nr. 20	Daguati	Jaime Ariel	1991
Nr. 91	Deininger	Prisco	1991
Nr. 13	Heinz	Rafael	1990
Nr. 44	Lenz	Sandro	1993
Nr. 61	Mehli	Fabio	1992
Nr. 24	Mehli	Silvio	1990
Nr. 21	Mercuri	Fabio	1990
Nr. 88	Mühlemann	Gianluca	1989
Nr. 18	Plozza	Patrick	1991
Nr. 19	Plozza	Johnny	1985
Nr. 9	Stöhr	Nicolo	1984
Nr. 8	Trivella	Gian Marco	1979
Nr. 16	Tuena	Romano	1984
Nr. 11	Vecellio	Enzo	1991
Trainer			
Ass.trainer/Coach		Cramereri	Gian Marco
		Costa	Adriano
		Gantenbein	Adrian
		Gasser	Ernst
		Oswald	Ricardo
Betreuer		Totschnig	Katja
Physiotherapeutin		Casty	Andri
TK-Chef			



Gian Marco Cramereri (rechts) und Ueli Hofmann: Ein illustres Duo mit insgesamt 261 Länderspielen, ist für die sportliche Leitung im EHC St. Moritz zuständig. Cramereri für die 2. Liga, Hofmann als Cheftrainer Nachwuchs.

Foto: Stephan Kiener

Der Kreis schliesst sich

Erfahrung aus 261 Länderspielen für das St. Moritzer Eishockey

Mit Gian Marco Cramereri ist einer vor einem Jahr als Trainer ins Engadin zurückgekehrt, der einst seine grosse Karriere in St. Moritz gestartet hat. Nun arbeitet er mit seinem damaligen Trainer Ueli Hofmann zusammen.

STEPHAN KIENER

Es war 1989, da übernahm der 128-fache Ex-Nationalspieler Ueli Hofmann in St. Moritz das Zepter als Trainer. Im ersten Jahr führte der Berner die Engadiner zurück in die 1. Liga: «Ohne eine einzige Niederlage während der ganzen Saison», erinnert sich Hofmann. Gian Marco Cramereri war damals gerade 17-jährig. Und in der ersten Mannschaft spielte auch Marc Gianola mit, dazu im Nachwuchs die

Talente Sandro Rizzi, Corsin und Duri Camichel... Hofmann blieb insgesamt vier Jahre. Bereits zwei Jahre zuvor, 1991, hatte Gian Marco Cramereri die St. Moritzer verlassen, um seine Karriere in der Nationalliga zu starten.

1999 kehrte Auszubildner Hofmann für weitere vier Jahre Trainertätigkeit nach St. Moritz zurück. Seit dem Frühling 2011 ist er nun zum dritten Mal im Engadin. Im Gegensatz zu früher ist er jetzt ausschliesslich für den Nachwuchs zuständig, die erste Mannschaft in der 2. Liga wird nebensächlich von Gian Marco Cramereri trainiert. Wobei der 133-fache Internationale selber mitspielt. Nicht mehr als Stürmer wie zu seinen besten Nationalzeiten, sondern in der Abwehr, wo der 39-Jährige mit seiner Erfahrung den Jungen viel bringt. Er weist im Training und Spiel die Laufwege oder das richtige Abwehrverhalten und spielt noch immer den «tödlichen» Pass –

vor allem im Powerplay. Cramereri sucht wenig selbst und direkt den Torerfolg, er will, dass seine jungen Spieler lernen, die Verantwortung im Abschluss zu übernehmen.

Der Kreis Cramereri/Hofmann schliesst sich, da stellt sich die Frage nach dem Vergleich zu den Jahren nach 1989. «Heute sind die Grossklubs im Nachwuchsbereich viel aktiver als damals. Es ist jetzt noch schwerer für einen jungen Spieler, nach oben zu kommen», stellt Ueli Hofmann fest. Gian Marco Cramereri erwähnt, dass das Freizeitangebot seit damals viel grösser geworden ist, der bedingungslose Einsatz für das Eishockey nicht mehr in gleichem Masse vorhanden ist. «Es gibt viel zu viel anderes, das die Jungen beschäftigt», hat er erkannt. Er, der letztes Jahr in St. Moritz die Novizen betreute, welche 2011/12 nun in der zweithöchsten Liga spielen können.

Die Spieldaten des CdH Engiadina und des EHC St. Moritz

Samstag	1. Oktober	17.00 Uhr	EHC St. Moritz	– EHC Kreuzlingen/Konstanz
		20.00 Uhr	CdH Engiadina	– EHC St. Gallen
Samstag	8. Oktober	20.00 Uhr	EHC Lenzerheide-Valbella	– EHC St. Moritz
		20.00 Uhr	SC Herisau II	– CdH Engiadina
Samstag	15. Oktober	17.00 Uhr	EHC St. Moritz	– EHC St. Gallen
		17.30 Uhr	SC Rheintal	– CdH Engiadina
Samstag	22. Oktober	17.00 Uhr	EHC St. Moritz	– EV Dielsdorf-Niederhasli
		19.30 Uhr	CdH Engiadina	– EHC Illnau-Effretikon
Samstag	29. Oktober	17.00 Uhr	EHC St. Moritz	– SC Rheintal
		17.00 Uhr	EHC Wallisellen	– CdH Engiadina
Samstag	5. November	19.30 Uhr	CdH Engiadina	– EV Dielsdorf-Niederhasli
		20.15 Uhr	SC Herisau II	– EHC St. Moritz
Samstag	12. November	17.00 Uhr	EHC Wallisellen	– EHC St. Moritz
		19.30 Uhr	CdH Engiadina	– SC Weinfelden
Mittwoch	16. November	20.00 Uhr	CdH Engiadina	– EHC St. Moritz
Samstag	19. November	17.30 Uhr	HC Prättigau-Herrschaft	– CdH Engiadina
		20.00 Uhr	SC Weinfelden	– EHC St. Moritz
Samstag	26. November	17.00 Uhr	EHC St. Moritz	– EHC Illnau-Effretikon
		19.30 Uhr	CdH Engiadina	– EHC Kreuzlingen/Konstanz
Samstag	3. Dezember	17.30 Uhr	HC Prättigau-Herrschaft	– EHC St. Moritz
		20.00 Uhr	EHC Lenzerheide-Valbella	– CdH Engiadina
Samstag	10. Dezember	17.30 Uhr	EHC St. Gallen	– CdH Engiadina
Sonntag	11. Dezember	15.30 Uhr	EHC Kreuzlingen/Konstanz	– EHC St. Moritz
Samstag	17. Dezember	17.00 Uhr	EHC St. Moritz	– EHC Lenzerheide-Valbella
		19.30 Uhr	CdH Engiadina	– SC Herisau II
Mittwoch	21. Dezember	20.00 Uhr	EHC St. Gallen	– EHC St. Moritz
		20.00 Uhr	CdH Engiadina	– SC Rheintal
Dienstag	3. Januar	20.00 Uhr	EHC St. Moritz	– CdH Engiadina
Samstag	7. Januar	17.30 Uhr	SC Rheintal	– EHC St. Moritz
		19.30 Uhr	CdH Engiadina	– EHC Wallisellen
Samstag	14. Januar	17.00 Uhr	EHC St. Moritz	– SC Herisau II
		17.45 Uhr	EV Dielsdorf-Niederhasli	– CdH Engiadina
Samstag	21. Januar	17.00 Uhr	EHC St. Moritz	– EHC Wallisellen
		20.00 Uhr	SC Weinfelden	– CdH Engiadina
Samstag	28. Januar	17.00 Uhr	EHC Illnau-Effretikon	– CdH Engiadina
		17.45 Uhr	EV Dielsdorf-Niederhasli	– EHC St. Moritz
Samstag	4. Februar	17.00 Uhr	EHC St. Moritz	– SC Weinfelden
		19.30 Uhr	CdH Engiadina	– HC Prättigau-Herrschaft
Samstag	11. Februar	17.00 Uhr	EHC Kreuzlingen-Konstanz	– CdH Engiadina
		17.00 Uhr	EHC Illnau-Effretikon	– EHC St. Moritz
Samstag	18. Februar	16.00 Uhr	EHC St. Moritz	– HC Prättigau-Herrschaft
		19.30 Uhr	CdH Engiadina	– EHC Lenzerheide-Valbella

Abverkauf Mietflotte



Profitieren Sie von attraktiven **Occasionspreisen** unserer neuen **FLYER & Mountainbike-Mietflotte** dieser Saison. Über 100 (E-)Bikes im Abverkauf! Trendige Mode mit bis zu 50% Rabatt!

Flying Cycles – Rent a Bike
Tel. +41 81 842 68 44
www.pontresina-sports.ch



Wir suchen für die Wintersaison: MitarbeiterIn Nordic Shop, Aushilfspersonal Restaurant Talstation, SkilehrerInnen. → Weitere Infos auf unserer Website

Für Drucksachen: 081 837 90 90

GÜBELIN – Das seit 1854 mit hochwertigen Uhren, Schmuck und Edelsteinen erfolgreiche Familienunternehmen mit acht Juwelieregeschäften in der Schweiz.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung (1. Dezember 2011) für unseren Standort **St. Moritz** einen

Verkaufsberater oder Uhrmacher-Rhabilleur mit Verkaufsflair
100% (m/w)

An exklusiver Adresse suchen wir eine Persönlichkeit mit mehrjähriger Branchenerfahrung, welche die Vorzüge der Nobeldestination St. Moritz begeistert. Gestalten Sie Ihren Arbeitsplatz in einer der schönsten Regionen der Schweiz, in einem abwechslungsreichen und interessanten Umfeld.

Ihre Aufgaben.

- Beratung und Verkauf von Uhren, Schmuck und Edelsteinen an unsere nationale sowie internationale Kundschaft
- Pflege und Aufbau von Stammkunden
- Kontrolle und Bewirtschaftung des Lagers
- Verschiedene administrative Tätigkeiten

Ihr Profil.

- Ausbildung als Detailhandelsfachmann in der Uhren- und Schmuckbranche oder Ausbildung als Uhrmacher Rhabilleur mit Verkaufsflair
- Berufserfahrung in der Luxusbranche
- Freude und Begeisterung an allem Edlen und Schönen
- Sympathisches und gepflegtes Auftreten
- Sehr gute Sprachkenntnisse in Deutsch, Italienisch und Russisch (Chinesisch von Vorteil)

Als begeisterte Verkaufspersönlichkeit kennen Sie sich im Luxusbereich aus und wissen den Ansprüchen der Branche gerecht zu werden. Sie schätzen saisonale Arbeitseinsätze in einem kleinen Team und verfügen über Fachkompetenz und Einsatzwille? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an:

GÜBELIN AG, Annie Hofmann, Human Resources
Maihofstrasse 102, CH-6006 Luzern
hr@guebelin.ch
www.guebelin.ch



LISTE GLISTA LISTA 3



WAHLEN/ELECZIUNS/ELEZIONI 2011

JON PULT

Beatrice Baselgia
Peter Peyer
Silva Semadeni
Andreas Thöny



Ganzjährig zu vermieten in **St. Moritz-Bad** per sofort oder nach Vereinbarung helle, ruhig gelegene

2½-Zimmer-Wohnung

Wohn-/Essbereich mit offener Küche, WC/Bad, 1 Schlafzimmer mit Balkon. 1 Tiefgaragenplatz. An NR, keine Haustiere. Mietpreis Fr. 1880.– inkl. NK.

Telefon 079 409 59 37

176.779.933

hOTEL PRIVATA

Für unseren lebhaften Hotelbetrieb im Herzen von Sils Maria, mit vielen Stammgästen und einem jungen Mitarbeiter-Team suchen für die kommende Wintersaison

ein/-e Rezeptionist/-in

Sprachkenntnisse D&E
Italienisch von Vorteil
sowie

eine Servicemitarbeiterin

Wir bieten Ihnen
– geregelte Arbeitszeiten
– angenehmes Arbeitsklima
– Unterkunft vorhanden

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme

Corina Giovanoli, Hotel Privata,
Via da Marias 83, 7514 Sils Maria, T 081 832 62 00
info@hotelprivata.ch www.hotelprivata.ch

Zu vermieten in **Zuoz**
ab 1. Dezember 2011

2½-Zimmer-Dachwohnung

in altem Engadinerhaus
Miete inkl. NK Fr. 1200.–
Interessenten melden sich bei
Silva Mennig-Crameri
Tel. 079 257 19 44

Als Ferienwohnung für zwei Personen geeignet!

176.779.969



Pflanzmaterial aus dem kantonalen Forstgarten (S-chanf) (Vendita alberi locali)

Wir verkaufen regionale Pflanzen und Bäume zu günstigen Preisen ab unserer **neuen Ausstellung** direkt beim SERLAS-Parc in S-chanf. Jetzt noch eine grössere Auswahl an Laubgehölzen und den Standardbaumarten wie Arve, Bergföhre und Fichte.

Einstellplätze (Parcheggi)

Wir vermieten auch nur für die Wintersaison Einstellplätze, welche für **Wohnmobil oder Caravan geeignet** sind (Raumhöhe bis 3,20 m).



- Kletter- und Boulderhalle
- Physiotherapie
- Bar/Lounge
- Bowlingbahnen
- Baumschule/Pflanzgarten

SERLAS Parc – Serlas 413 – 7525 S-chanf
Tel. 081 659 00 00 – Natel 079 548 51 61

www.serlas.ch

176.780.013

Engadin Feriencenter Vulpera

In Vulpera verwalten wir 220 Ferienwohnungen, wovon ca. 100 Wohnungen an Gäste vermietet werden. Als Nachfolger unseres Geschäftsführers suchen wir auf den 1. April 2012 einen

Techn. Kaufmann als Geschäftsführer

Sie leiten das Feriencenter Vulpera mit 10 Mitarbeitenden und sind für die Betreuung der Gäste und Wohnungseigentümer verantwortlich.

Ihre Aufgaben:

- Operative und personelle Führung des Feriencenters Vulpera
- Führung der Buchhaltung und der Verwaltungsmandate der STWEG
- Führung und Leitung der Eigentümerversammlungen
- Marketing für das Feriencenter
- Überwachung der technischen Anlagen und Umbauten

Ihr Profil:

- Technische und kaufmännische Grundausbildung
- Gute organisatorische und koordinatorische Fähigkeiten
- Erfahrung in Marketing
- Freundliches und sicheres Auftreten
- Freude am Umgang mit Gästen und Eigentümern
- Sehr gute Computerkenntnisse (MS Office)
- Sprachkenntnisse (E/I)
- Hohe Dienstleistungsbereitschaft

Wir bieten Ihnen eine entwicklungsfähige und verantwortungsvolle Position. Einarbeitung während 2 Monaten durch den Geschäftsführer. Es erwartet Sie ein motiviertes und engagiertes Team.

Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

Herrn Sepp Good, Feriencenter, 7552 Vulpera, Telefon 081 861 04 00, oder per Mail an sepp@feriencenter.ch. www.feriencenter.ch

176.779.871

VOICES|TOP
PONTRESINA

Milow – Edoardo Bennato – Marla Glen

vom 6. bis 8. Oktober 2011 am «Voices on Top» in Pontresina.

Drei Abende hintereinander Musik-Superstars erleben – mit einem Drei-Tages-Pass.

Die EP/PL verlost 1x2 Drei-Tages-Pässe.

für die Konzerte um 20.00 Uhr im Rondo.

Da möchte ich auch dabei sein! Senden Sie mir bitte die beiden Drei-Tages-Pässe!

Name/Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Tel.

Mail:

Ausschneiden und bis am Samstag, 1. Oktober (A-Post-Stempel) einsenden an:
Verlag Engadiner Post/Posta Ladina, VoT/Pass, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz



Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Kulturzeitung der Engadiner.

Für ein starkes Graubünden in Bern



Von 2008 bis 2009 sind die Einbürgerungen in unserem Land von 40 000 auf 45 000 gestiegen, in Österreich sind während diesem Zeitraum die Einbürgerungen von 40 000 auf 7 000 gesunken.

Wir wehren uns dagegen, dass der Ausländerbestand anstatt mit einer Beschränkung der Zuwanderung mit einer erhöhten Einbürgerungen künstlich reduziert wird.



Liste 4
www.svp-gr.ch



MODERNES WOHNEN IN SAMEDAN

Grosszügige Haupt- und Ferienwohnungen mit 2½ bis 4½ Zimmern in zeitgemässer Architektur.

Informationen zum Wohnungsangebot und den Verkaufspreisen:

Niggli & Zala AG, Pontresina
Tel. 081 838 81 18 info@niza.ch www.niza.ch

www.provivaint.ch

WIR BIETEN AUF AUGUST 2012 EINE LEHRSTELLE ALS FACHFRAU/-MANN GESUNDHEIT AN.

Die Pflege und Betreuung zu Hause verspricht eine Ausbildung ganz nah am Puls des Lebens. Das Arbeitsfeld in der Spitex erfordert eine gewisse Selbständigkeit und besondere Verlässlichkeit. Die Bereitschaft, einen Führerschein zu erlangen, ist ab 18 Jahren Bedingung.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an untenstehende Adresse. Bei Fragen gibt Ihnen Annina Buchli, Ausbildungsverantwortliche, gerne Auskunft unter 081 851 17 00.

Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota
Juliana Torri-Guidon, Geschäftsleiterin
Via Nouva 3, 7503 Samedan

WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH
Eine für alle – alle für eine

ANDREAS ZÜLLIG ein Hotelier in den Nationalrat



FÜR die Berücksichtigung des Tourismus in der nationalen Politik, WEIL der Tourismus für die Bündner Volkswirtschaft von grosser Bedeutung ist.

www.andreaszuellig.ch

Einladung

Mittwoch, 5. Oktober, 18.00 Uhr
im Hotel Belvedere in Scuol

Tourismus Graubünden – wie weiter? Chancen und Herausforderungen

Gast Jon Domenic Parolini
Präsident ITG



Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

SWISS TECHNOLOGY

Gewinne eine Bergtour mit Mammut-Athlet Dani Arnold.

Entdecke die Eiger Extreme-Kollektion:
Samstag, 1. Oktober 2011
bei Gruber Sport in Pontresina

Höchste Qualität, maximale Funktionalität und minimales Gewicht: die neue Eiger Extreme-Kollektion ist eingetroffen. Komm vorbei und lass dich vom Mammut-Spezialisten beraten.

Gruber Sport
Via Maistra
7504 Pontresina
www.gruber-sport.ch



MAMMUT
EIGEREXTREME

MAMMUT
Absolute alpine.



Herzog Ingenieure AG

Wasserbau Tiefbau Grundbau

Wir bieten auf August 2012 in Davos

Lehrstelle als Bauzeichner/in

Ruf an für eine Schnupperlehre.

Herzog Ingenieure AG, H. Wenger, 7270 Davos Platz
Tel. 0848 415 000, Homepage www.herzog-ingenieure.ch
176.780.009

Alles für Ihre Schönheit.



Neu in der Amavita Apotheke Corviglia:
Kosmetikbehandlungen mit Produkten nach Wunsch!

Das Verwöhnprogramm für Sie im Oktober:
Zu einer Gesichtsbehandlung gratis eine Manicure!

Vereinbaren Sie heute noch einen Termin:

Amavita Apotheke Corviglia

Milena Paganini
Via Maistra 11
7500 St. Moritz
Tel. 058 851 32 64

AMAVITA

176.779.925

SILVAPLANA, 1. OKTOBER 2011
HOF LEJ OVIS-CHEL ★ AB 17.30 UHR ★

ENGADINER Country Fest

★ LIVE GIRL BANDS ★
HILLBILLY ROCKERS
JETTY ROAD Nr. 1 der australischen Country Charts!!
SCARLETT

OCHS AM SPIESS!

SHUTTLEBUS bis 4:00 UHR

WWW.ENGADINER-COUNTRYFEST.CH



Graubündner Kantonalbank

Vögel, Katzen und Fische im Nationalpark

Zernezer Musiktage vom 22. bis 24. September

Gewöhnlich spricht man von «ernster Musik», wenn es um Klassiker wie Schumann und Brahms oder moderne Komponisten wie Hindemith oder Berio geht. Bei den diesjährigen Zernezer Musiktagen gab es aber auch viel zu lachen.

Am Freitagabend, als Peter Appenzeller mit dem Cantaurora-Vokalensemble aus Chur seine Vertonung der «Galgenlieder» von Christian Morgenstern aufführte, gab es zum Beispiel einiges zu lachen. Wie setzt man «Fisches Nachtgesang», nach Aussage seines Autors «das tiefste deutsche Gedicht», in Musik um? Der «Text» besteht nur aus metrischen Zeichen in Form eines geöffneten Fischmauls. Appenzellers Lösung erheiterte das Publikum nicht weniger als am folgenden Samstagabend der fauchende, zischende, kratzwütige Kampf zweier Kater in Luciano Berios Bläserquintett «Opus Number Zoo». Jan Kouwenhoven (Oboe), Julie Moulin (Flöte), Arno Piters (Klarinette), Helma van den Brink (Fagott) und Jaap van der Vliet (Horn), allesamt Mitglieder des kürzlich als «bestes Orchester der Welt» ausgezeichneten Concertgebouw Amsterdam, waren eigens für



Die Zernezer Musiktage überzeugten mit hochkarätigen Interpreten.

diesen einen Tag aus den Niederlanden angereist, um ein gleichermassen originelles und ausgewogenes Programm darzubieten. Es berücksichtigte die Anfänge des Bläserquintetts (bei dem badischen Komponisten Franz Danzi) so gut wie seine moderne Entwicklung von Hindemith bis zu Berio. Und die Zuhörer konnten die hohe Virtuosität eines perfekt eingespielten Ensembles von internationa-

len Spitzenmusikern geniessen. Das war überhaupt der vorherrschende Eindruck auch der diesjährigen Zernezer Musiktage. Erneut ist es Oscar Gulia, dem künstlerischen Leiter, gelungen, hochkarätige Interpreten aus verschiedenen europäischen Ländern ins Engadin zu holen. Schon der Auftakt war begeisternd. Am Donnerstag gastierte das italienische Trio di Parma mit zwei der schönsten Klaviertrios

von Schumann und Brahms, die man selten so vollkommen in der Intonation, so makellos im Zusammenspiel, so transparent in der Integration von Klaviersatz und Streicherstimmen gehört hat (unvergesslich der langsame Satz des Brahms-Trios). An dieses Erlebnis konnten Brahms-Liebhaber am Freitagabend nahtlos anknüpfen. Brahms' «Liebeslieder für gemischten Chor und Klavier zu vier Händen»

wurden von Peter Appenzellers Cantaurora-Ensemble und den Pianisten Giusi Groppuso und Oscar Gulia herrlich schwungvoll vorgetragen. Das Lied vom «kleinen, hübschen Vogel», die Zugabe nach minutenlangem, begeistertem Applaus, hätte man ohne Weiteres noch ein drittes oder viertes Mal hören können. Im Mittelteil brillierten Giusi Groppuso und Oscar Gulia als solistisches Duo mit fünf von Brahms' «Ungarischen Tänzen». Diese Bravourstücke werden von den Interpreten allzu oft durch übertriebene Agogik und Fortissimo-Gedonner ins Effekthascherische verzerrt. Hier konnte man sie in sensiblem Zusammenspiel, ohne überflüssige Mätzchen hören. Jede Note war deutlich akzentuiert, und dennoch war das Spiel der Pianisten von mitreissender Verve, kamen Brahms' kühne Rhythmisierungen uneingeschränkt zur Geltung.

Es wird keine leichte Aufgabe sein, dieses Niveau in den kommenden Jahren zu halten. Die Voraussetzungen sind allerdings günstig: Oscar Gulia hat bereits angekündigt, dass die Zusammenarbeit mit dem Concertgebouw Amsterdam verstärkt wird, auch im Gedenken an Willem Mengelberg, dem legendären Dirigenten des Orchesters, dem das Engadin eine zweite Heimat war. Freuen wir uns also jetzt schon auf die Zernezer Musiktage 2012. Manfred Koch

Degustationen, Kochkurse, Ausflüge

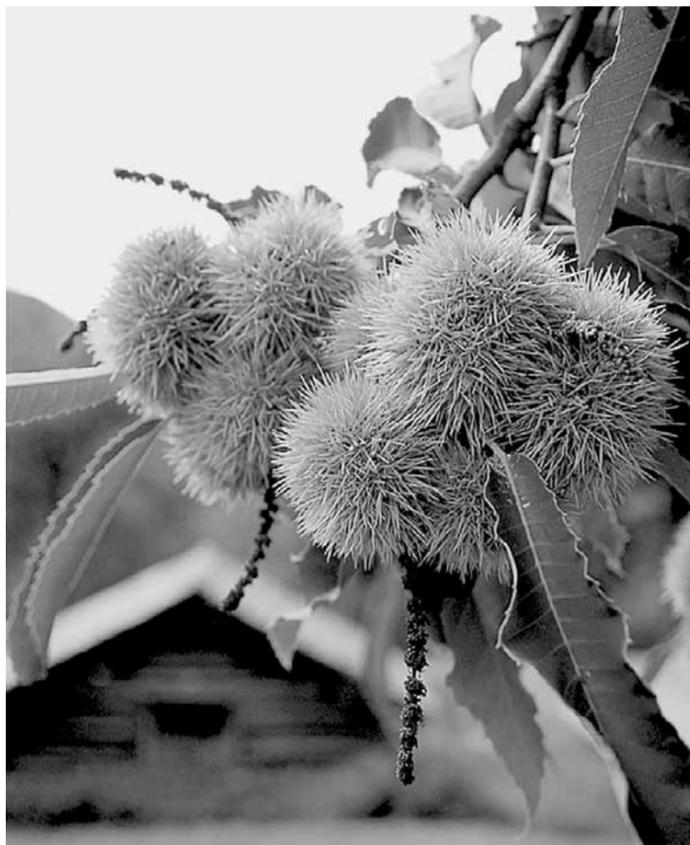
7. Kastanien-Festival im Bergell

Vom 1. bis 16. Oktober findet im Bergell das Kastanienfestival statt. Zwei Wochen lang wird diese vielfältig einsetzbare Frucht zur Hauptdarstellerin.

Während des Kastanienfestivals werden von Maloja bis nach Castasegna in den Restaurants verschiedene Menüs und Aperitifs mit Kastanienspezialitäten angeboten. Auch die vielen Konditoreien werden vom süssen Duft der Kastanien umweht und bieten Degustationen von Torten, Süssigkeiten und Halbgefrorenem an. Diejenigen, die selbst gern am Herd stehen, sollten sich den Kurs des Chefskochs Toni Tonola nicht entgehen lassen. Wer die Mühle und die Bäckerei in Promontogno besucht, kann dort miterleben, wie die Kastanien gemahlen und anschliessend zu Brot verarbeitet werden.

Den Kastanienwald erleben

Bei einem Spaziergang durch den einmaligen Kastanienwald, der sich zwischen Castasegna und Soglio auf der Hochebene von Brentan erstreckt, können all die Kalorien von den verschiedenen Kastanien-Leckereien dann wieder verbrannt werden. Der Wald ist einer der grössten in ganz Europa und zwischen den majestätischen Kastanienbäumen erstreckt sich ein didaktischer Lehrpfad mit illustrierten Tafeln, die alles über Kastanien sowie die Flora und Fauna des Bergells erklären. Auf Wunsch kann dieser Rundgang auch mit einem Führer gemacht werden. Bei der Familie Brügger kann man hautnah erleben, wie die Kastanien getrocknet werden. Ausserdem öffnet die Familie anlässlich des Kastanienfestivals am 7. Oktober ihren Ziegenstall. Interessierte Besucher erleben, wie Ziegen gemolken werden und wie der typisch Bergeller Mascarpin hergestellt wird. Ein besonderes Highlight steht auch am Sonntag, 2. Oktober, auf dem Pro-



Vom 1. bis am 16. Oktober steht die Kastanie im Mittelpunkt des kulturellen Lebens im Bergell.

gramm: Bei einem gastronomischen Ausflug werden die Spezialitäten aus dem Bergell nicht nur präsentiert, sondern auch verkostet. Los gehts mit einem Willkommensapéro vor dem Palazzo Salis in Soglio. Nach der Stärkung mit Kaffee und verschiedenen Brotspezialitäten führt die Exkursion durch die verschiedenen Ortschaften des Bergells. In Soglio lernt man das reizende Dörfchen mit all seinen verwinkelten Gassen kennen. Anschliessend findet eine Wanderung nach Castasegna statt. Dort wird ein Mittagessen mit Kastanienspezialitäten serviert. Die geführte Exkursion endet in Villa di Chiavenna in einem typischen Grotto.

Ein grosses Kastanienfest wird eine Woche später, am 9. Oktober, auch in Castasegna gefeiert. Nach dem ökumenischen Gottesdienst (11.00 Uhr) und dem anschliessenden Mittagessen sind am Nachmittag Spiele und Vergnügungen für grosse und kleine Festbesucher organisiert. An den verschiedenen Marktständen können Kastanienprodukte und einheimische Spezialitäten erworben werden.

Während des gesamten Kastanienfestivals stehen ausserdem Literaturabende, Konzerte und interessante Vorträge über Architektur, Geschichte und über Persönlichkeiten aus der Region auf dem Programm. (pd) Infos: www.festivaldellacastagna.ch

Wenn Lebensretter eine Reise tun

Vereinsreise Bei schönstem Wetter und froher Gesellschaft fuhr die Sektion St. Moritz-Engadin der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) morgens um 7.00 Uhr in St. Moritz ab. Als die letzten Kolleginnen und Kollegen in La Punt zugestiegen waren, konnten die reisenden Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer begrüsst werden, wobei auch der Wagenführer, Markus Casanova, eingeschlossen war.

Jetzt wurden von Andrea und Beat Mutschler die schmackhaften Gipfeli verteilt, was bereits bei den SLRG-Reisen zur angenehmen Tradition geworden ist. In Susch führte der Weg nach links Richtung Flüelapass. Am Wolfgangpass war die Kaffeepause angesagt. Weiter führte die Reise nach Elm, wo die Rettungsschwimmer und -schwimmerinnen das Mittagessen serviert bekamen. Um 14.00 Uhr empfing die Gruppe Herr Rhiner, den Führer, für eine Führung durch das schmucke Dorf Elm. Er erzählte viel Unbekanntes über den Bergsturz und das Dorf. Anschliessend führte er noch durch das Museum der Schiefertafelfabrik. Ursprünglich wollte die SLRG-Gruppe das Landesplattenwerk Engi besichtigen. Leider musste dieses im August wegen Steinschlaggefahr am Eingang geschlossen werden. Die Rettungsschwimmer waren aber nicht traurig deswegen, denn das Museum war auch sehr interessant. Alle Maschinen konnten noch in Betrieb gesetzt werden, wie sie in der Zeit der Produktion verwendet wurden. Manch einem wurden Erinnerungen wach aus der schönen Schulzeit, als man noch auf der Tafel herumkratzte. Der Weg führte nun weiter nach Rapperswil; dem Heimatort des Präsidenten der SLRG-Sektion St. Moritz-Engadin. Nach dem Nachtessen führte Peter Lacher durch «seine» Altstadt. Eine wunderschöne Stadt, wo man leider meistens nur durchfährt.

Am Sonntag war Drachenbootfahrt auf dem Zürichsee vorgesehen. Leider mussten die Rettungsschwimmer wegen schlechtem Wetter den Plan ändern und wie es für Rettungsschwimmer üblich ist, vergnügten sie sich im

Alpamare Pfäffikon. Die Zeit verging im Fluge und sie begaben sich nach Uznach ins Restaurant «Frohe Aussicht» zum Mittagessen. Der Name ist schon recht, aber bei strömendem Regen war die Aussicht nicht so grossartig. Und schon hiess es wieder, den Heimweg unter die Räder zu nehmen. Mit einem «murmigen» Gefühl fuhren die Rettungsschwimmer Richtung Julierpass, denn der Schnee lag in der Luft. Bis Bivio verlief alles gut, dann auf dem Julierpass waren die Verhältnisse nicht optimal. Aber die Gruppe vertraute dem Wagenführer, dass er sie sicher nach Hause bringen würde. Um 18.30 Uhr waren alle wieder glücklich zu Hause angekommen und konnten sagen: «Wir durften zwei schöne und erlebnisreiche Tage verbringen.» Meinrad Schmid

Eingesandte Artikel

Die Redaktion der «Engadiner Post» freut sich über eingesandte Artikel zu Veranstaltungen, Ereignissen, Erfolgen usw. Dabei sollten die Verfasser folgende Regeln beachten:

- Vermeiden der direkten Anrede im Artikel (kein «Sie» z. B.).
- Vermeiden von «ich», «wir», «unsere...» (ausgenommen in Leserbriefen).
- Bei Namensnennungen immer Vorname und Nachname vollständig schreiben. Vermeiden der Bezeichnung «Herr» oder «Frau». Beispiel: Nicht A. Meier oder Herr Meier, sondern Arnold Meier.
- Vermeiden von Dankesbezeugungen im Text.
- Bei der Ankündigung von Veranstaltungen den Ort, den Tag und die Uhrzeit des Anlasses nicht vergessen (im Text einbauen).

Artikel können der Redaktion «Engadiner Post» auf verschiedene Arten zugestellt werden:

- Briefpost-Adresse: Redaktion Engadiner Post, Postfach, 7500 St. Moritz
- Fax Redaktion: 081 837 90 82
- E-Mail-Adresse: redaktion@engadinerpost.ch

Fotos (in Farbe oder schwarzweiss) nimmt die Redaktion gerne entgegen. Am besten per E-Mail.

Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen und zeitungsgerecht aufzuarbeiten. Redaktion Engadiner Post

Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 1. Oktober 2011, solange Vorrat

3 für 2

3 für 2



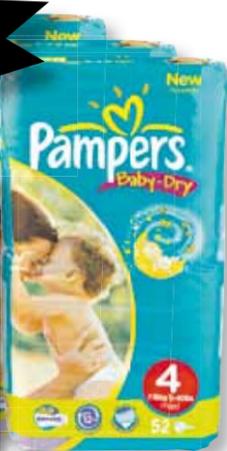
3 x 500 g
3.-
statt 4.50
Gala 3-Eier-Hörnli mittel
(100 g = -20)



3 x 500 g
19.80
statt 29.70
Chicco d'Oro, Tradition, Bohnen
(100 g = 1.32)

35% Rabatt

3 für 2



auf alle Pampers Windeln nach Wahl

(exkl. Jumbopack)
z.B. Baby Dry Maxi Grösse 4
3 x 52 Stück
45.90 statt 68.85
(1 Stück = -29)

12 Rollen
7.-
statt 10.80

Coop Haushaltspapier Super Clean Classic
(1 Rolle = -58)

Hammer-Preise

40% Rabatt

per kg
19.95
statt 34.-

Coop Naturafarm Quick Rollschinkli Stotzen Schweiz in Selbstbedienung

naturafarm

1/2 Preis

per kg
1.95
statt 3.70

Fenchel offen Schweiz

1/2 Preis

per kg
18.50
statt 37.-

Coop Naturafarm Schweinsnierstückplätzli, Schweiz, 4 Stück in Selbstbedienung

naturafarm

55% Rabatt

per Stück
1.10
statt 2.40

Mangos Israel/Brasilien

KINO IM CASTELL

«Filmreisen in die Länder des Südens und des Ostens» jeden DO um 21 Uhr

HEUTE...

PEEPLI LIVE
VON ANUSHA RIZVI, INDIEN

HOTEL CASTELL, CH-7524 ZUOZ
Tel. 081 851 52 53, www.hotelcastell.ch

hOTEL PRIVATA



Diesen Samstag

HIRSCHMEDAILLON AN WACHHOLDERBUTTER

DUMENG GIOVANOLI
ZURÜCK AM KOCHHERD

JEDEN SAMSTAGABEND
BIS 8. OKTOBER 2011

4-Gang Menü inkl. Hausaperitif CHF 52
Tischreservation erwünscht

Hotel Privata, Via da Marias 83, 7514 Sils Maria
Telefon +41 81 832 62 00 www.hotelprivata.ch

Zu vermieten in Dauermiete
ab 1. Oktober in **St. Moritz-Bad**,
Via dal Bagn 21, möblierte, helle

2½-Zimmer-Wohnung

im 1. Stockwerk. Mit Balkon, Garagenplatz, Kellerabteil, Fr. 2000.- exkl. Nebenkosten, Garage Fr. 150.-.

Telefon 079 686 54 24

176.780.001

zu vermieten
IN PONTRESINA

moderne 4½-zim-Whg
in neuer überbauung
sehr ruhige Lage
schöne Aussichten
zwei Gartensitzplätze
hohe Wohnqualität
Mineralenergiestandard
zwei Garagenplätze
drei Abstellräume
keine Ferienwohnung
bezugstermin 1. Dezember 2011
Miete monatlich CHF 3400 exkl. NK

Anfragen an
c. crameri 079 636 14 28

176.779.867



HIESTAND SCHWEIZ AG
Human Resources
Frau Sarah Sonderegger
Ifangstrasse 9
CH-8952 Schlieren-Zürich
Tel. +41 (0)44 738 43 64
sarah.sonderegger@hiestand.ch
www.hiestand.ch

Hiestand

HIESTAND, im Schweizer Markt die Nummer 1 im Bereich Convenience Backwaren, ist ein international tätiges und stark wachsendes Unternehmen. Die Grundlage unseres Erfolgs sind unsere motivierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir bauen unseren Aussendienst aus, zur Verstärkung des bestehenden Teams, suchen wir für das Engadin eine kommunikationsstarke und selbständige Persönlichkeit als

FachberaterIn im Aussendienst

Als engagierter Verkaufsprofi haben Sie ein gepflegtes Auftreten und übernehmen die Verantwortung für Umsatz- und Absatzziele in Ihrem Verkaufsgebiet. Sie sind zuständig für den Verkauf und die Beratung unserer erstklassigen Backwaren und gewinnen mit viel Freude neue Kunden. Zusätzlich führen Sie Backdemos bei Kunden durch und nehmen an Fachausstellungen sowie Kundenanlässen teil. Die notwendigen administrativen Tätigkeiten erledigen Sie von zu Hause aus.

Für diese anspruchsvolle Herausforderung bringen Sie von Vorteil eine abgeschlossene Ausbildung im Lebensmittelbereich (Koch, Bäcker) mit und konnten bereits Berufserfahrung im Aussendienst mit Schwerpunkt in der Neukundenakquisition sammeln. Daneben bereitet Ihnen der Umgang mit MS-Office-Tools keine grosse Mühe. Wenn Sie sich zudem als extrovertierter, verhandlungsstarker Verkaufsprofi bezeichnen und Sie im Engadin wohnhaft sind, sind Sie genau die Person die wir suchen!

Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle und vielseitige Aufgabe mit der Möglichkeit, einen aktiven Teil zum weiteren Erfolg der Unternehmung beizutragen. Bei uns erwartet Sie ein junges, dynamisches und motiviertes Arbeitsumfeld. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Frau Sarah Sonderegger.

Wir freuen uns auf Sie!



2x
auf jede Liste

+

in den
Nationalrat

Jon Peider Lemm

Langjähriger Präsident BKPJV und JagdSchweiz Ehrenmitglied des BKPJV und SPW

www.jonpeider-lemm.ch
Konto GKB Graubünden, BC 774
CH83 0077 4010 1149 3790 0

Liste **4**
SCHWEIZER QUALITÄT
PPS SVP UDC

Ciao Fussballfans

Der FC Celerina sucht dringend fussballbegeisterte Personen, die uns gerne bei der Jugendarbeit unterstützen möchten.

Bitte meldet euch bei:

Björn Langheinrich
079 331 80 65
juko@fc-celerina.ch

Daniel Büchi
079 355 75 79



Wir freuen uns auf deinen Anruf.

176.776.334

Für jetzt, später und Ihre Liebsten.

Ihr Leben. Ihre Ziele.
Unsere GKB Vorsorgeberatung.

Niemand weiss, was die Zukunft bringt. Umso wichtiger ist es, sich und seine Lieben für jeden Fall bestmöglich abzusichern. Mit der GKB Vorsorgeberatung analysieren wir Ihre persönliche Situation und unterstützen Sie aktiv, die richtigen Entscheidungen für eine finanziell abgesicherte Zukunft zu treffen. Planen Sie jetzt und rufen Sie uns an:
Tel. +41 (0)81 256 88 56.
www.gkb.ch/vorsorgeberatung

Gemeinsam wachsen. Graubündner Kantonalbank

coop

Für mich und dich.

SCUOLE DI BREGAGLIA
Casella postale 49
7603 Vicosoprano

E-mail: info@scuolebregaglia.ch

OFFERTA DI LAVORO

Il Consiglio scolastico delle scuole di Bregaglia cerca per il 1° gennaio 2012 o per data da convenire un/una:

bidello/a

per le pulizie della scuola bilingue di Maloja

con eventuale funzione di cuoco/a e sorveglianza degli allievi durante la pausa pranzo

Volume di lavoro: ca. 10 ore settimanali (durante il periodo scolastico).

Siete interessati?

Inviare la vostra lettera di candidatura entro il 15 ottobre 2011 al seguente indirizzo:

Scuole di Bregaglia, «bidello», Casella postale 49, 7603 Vicosoprano

Informazioni: Antonio Walther, tel. 081 826 62 32 Vicosoprano

176.779.905



LAIENDARSTELLER, STATISTEN UND HELFER FÜR FILMDREH GESUCHT!

Die erfolgreiche Filmproduktionsfirma **C-FILMS AG**, Produzentin von Kino- und Fernsehhits wie **GROUNDING**, **MEIN NAME IST EUGEN** und **LÜTHI & BLANC** verfilmt diesen Herbst im Auftrag des **Schweizer Fernsehens** und des **ZDF** vom ca. **20. Oktober bis 30. November** in der Region Zuoz/Engadin den gleichnamigen Roman von Martin Suter: **Der Teufel von Mailand**.

Wir suchen für kleinere Nebenrollen noch diverse **Laiendarsteller** sowie für grössere Massenszenen **Statisten**:

Laiendarsteller für kleinere Rollen im Film

Voraussetzung: Theater oder/und Filmfahrung. Alter 20 bis 80. Wohnort: Kanton Graubünden. Im Zeitraum 20. Oktober bis 31. November an mehreren nicht zusammenhängenden Einzeltagen verfügbar.

Statisten:

Voraussetzung: Motivation, bei einem grossen TV-Film mitzumachen. Möglichst flexible Verfügbarkeit im Zeitraum 20. Oktober bis 30. November.

Bewerbungen bitte direkt mit Foto (Laiendarsteller mit Angaben zur bisherigen Theater-/Filmfähigkeit) und den üblichen Kontaktangaben an: Thomas Kamer, E-Mail: kamer@c-films.ch, Tel. 078 816 98 38

Ausserdem suchen wir noch tages-/wochenweise **Helfer/Fahrer**: Voraussetzung: möglichst durchgehende Verfügbarkeit Zeitraum 20. Oktober bis 30. November, grosse Belastbarkeit (12-Stunden-Arbeitstage), Wohnort Engadin. Für Fahrer: Führerschein Kat. B. und mindestens 3 Jahre Fahrerfahrung mit PW.

Bewerbungen für Fahrer/Helfer bitte mit CV direkt per E-Mail an: stebler@c-films.ch

176.779.996

HOTEL WALDHAUS SILS MARIA
MONTAG, 3. OKTOBER 2011, AB 17 UHR

Franciacorta & Jazz

Tasting, Workshop, Wine & Dine and Jazz. Ein prickelnder Abend mit den besten Schaumweinen Italiens und dem **KATJA MAIR TRIO**.

17 bis 18 Uhr: Stefan Keller präsentiert und kommentiert die wichtigsten Schaumweintypen aus der Franciacorta.

Ab 18 Uhr: In der Waldhausbar stehen 20 Schaumweine (Brut, Satèn, Pas Dosé, Millesimato) zur freien Verkostung bereit.

19 Uhr: Apero-Konzert in der Waldhaus Bar mit dem Katja Mair Trio. Katja Mair (Klavier und Gesang), André Pousaz (Bass), Marc Halbheer (Schlagzeug).

19.30 Uhr: Küchenchef Kurt Rössli serviert im Hochzeitssaal ein Menü passend zu den Schaumweinen der Franciacorta.

Ab 22.30 Uhr: Relaxin' with jazz 'n' pop and Franciacorta mit dem Katja Mair Trio in der Waldhaus-Bar.

Pauschalpreis pro Person: Fr. 120.- (inkl. Speis, Trank & Musik)

Anmeldungen für Seminar und Nachtessen (Platzzahl beschränkt): telefonisch +41 (0)81 838 51 00 oder mail@waldhaus-sils.ch

Weitere Infos unter: www.stefan.keller.name

Irmis Schneiderei & Boutique
GF: Gabriele Irmgard Leibl
und Koller Elektro in Zuoz
haben vom 10. bis 21. Oktober 2011
Ferien

Telefon: +41 81 854 26 36
Natel: +41 79 285 30 20 E-Mail: gabriele-irmi@bluewin.ch
Mo-Do. 10.00 Uhr - 12.30 Uhr & 16.00 Uhr - 19.00 Uhr
Freitag immer durchgehend von 7.00 Uhr - 13.00 Uhr

176.779.997



Ab Dezember 2011 suchen wir in St. Moritz

Modeberater(in) 100%

Sie haben eine abgeschlossene Verkaufs-Lehre. Den Umgang mit anspruchsvollen, internationalen Kunden sind Sie gewohnt. Sie sprechen gerne Fremdsprachen. Sie sind eine offene, kommunikative und gepflegte Persönlichkeit, die gerne im Team arbeitet und den täglichen Kundenkontakt schätzt.

Wir bieten Ihnen ein internationales, anspruchsvolles Arbeitsumfeld.

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Cornelia Cramer, Boutique Moncler,
Via Maistra 16 7500 St. Moritz, stmoritz@moncler.com

176.779.838

Das Inserat ist überall zur Stelle.



Pflegefachleute, Angehörige, Betroffene und Interessierte treffen sich zu

Vortrag, Film und Austausch über

Palliative Begleitung kranker und betagter Menschen

Montag, 3. Oktober 2011
19.30 Uhr im reformierten Pfarreisaal
Cresta 1 in Samedan

Frau Anna Kreis, Leiterin der Palliativabteilung des Kantonsspitals in Chur spricht über ihre Erfahrungen

2 Kurzfilme geben Einblick in palliative Betreuung im Pflegeheim und im Spital

Anschliessend Austausch und Diskussion

Wir freuen uns auf Sie!



176.779.698

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Wirtschaftszeitung

modelllo-print.ch

IHR
REKLAMEGESTALTER
IM ENGADIN

BANNER • SCHAUFENSTER • KLEBER • FAHRZEUGE • INFOTAFELN • STEMPEL



Tag der offenen Tür

Der Verein Offene Jugendarbeit St. Moritz öffnet nächsten Sonntag die Pforten.

Haben Sie Interesse, über das JuTown mehr zu erfahren, dann besuchen Sie uns am

Sonntag, 2. Oktober,
von 14.00 bis 17.00 Uhr

Ihre Fragen können wir bei einem alkoholfreien Aperitif beantworten, besichtigen Sie unsere Foto-Wand mit den vergangenen Events oder spielen Sie mit den anwesenden Jugendlichen Fussballino bzw. Billard.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

176.779.931

FUST Ihr Spezialist für
Und es funktioniert. **Geschirrspüler!**

Jubiläums-Hit!
45 Jahre Zufriedenheitsgarantie
Exklusiv FUST A
Überall anschliessbar
Tischgeschirrspüler
BOSCH SKS 60E02
Einfachste Bedienung • EU-Label AAB Art. Nr. 132757

nur **399.-**
vorher 699.-
Sie sparen **43%**

nur **599.-**
vorher 1199.-
extrem leise
Exklusiv FUST A
Marken-Geschirrspüler zum halben Preis
Bauknecht GSF 2501
Sparsam und überall anschliessbar
Einfachste Bedienung Art. Nr. 126321

Auch in braun erhältlich
nur **1299.-**
Tiefpreisgarantie
Vielseitig einstellbare Körbe!
Exklusiv FUST A
Platzwunder
Electrolux GA 554 iF
Sehr geringer Wasserverbrauch
Für 11 Massgedecke • Auch mit Frontplatte möglich Art. Nr. 159834

5-Tage-Tiefpreisgarantie*
30-Tage-Umtauschrecht*
Occasionen / Vorführmodelle
*Details www.fust.ch

Superpunkte im Fust sammeln.
Zahlen wann Sie wollen: Gratikarte im Fust.

Chur, Haus Tribolet, Quaderstr. 22, 081 257 19 30 • Haag, Haag-Zentrum, 081 771 17 22 • Mels, Fust-Supercenter, beim Jumbo, Wolfriet, 081 720 41 21 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 160 Filialen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

St. Moritz-Dorf: Zu vermieten per 1. November
1-Zimmer-Wohnung
an zentraler Lage, teilmöbliert, kein Keller, nur in Jahresmiete. Fr. 1500.- inkl. NK.
Mobil 079 635 18 71, 079 667 91 53
176.779.989

Verkaufe sehr gut erhaltenen
TIBA-Herd
mit Holzfeuerung und Backofen-Funktion. Neuwertig, Farbe Braun, geeignet für Jagdhütte oder Maiensäss. Preis auf Anfrage. Fotos können zugestellt werden.
Marc Mair, Ardez, Tel. 079 419 04 32
012.220.040

Möchte mich beruflich verändern!
Suche deshalb neue Aufgabe in der Lebensmittel- oder Getränkebranche, Verkauf, Beratung etc. Gerne jedoch auch zur Betreuung von Privathaushalt/Haus oder Ferienwohnungen.
Bin Küchenchef mit langjähriger Berufserfahrung. Absolute Zuverlässigkeit, hohe Einsatzbereitschaft sind selbstverständlich.
Sa und So Dienstag ist kein Problem. Jahres- oder Saisonstelle. Interessiert? Bitte senden Sie die Unterlagen unter Chiffre P 176-779926 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1
176.779.926

LE MANDARIN
FEIERT IM JAHR DES HASEN
25 JAHRE JUBILÄUM

Vom 27. September bis 9. Oktober 2011 haben wir doppelt Grund zum Feiern.
Darum laden wir Sie herzlich zu kantonesischen Spezialitäten ein und offerieren Ihnen 50% auf alle Speisen.

Wir freuen uns auf Sie
Reservierungen 081 836 96 96
oder info@steffani.ch

Wahlforum 23. Oktober

Bliib gsund

Scandella und Lemm in den Nationalrat

Das Engadin hat es in Bundesbern nicht immer einfach. Als Randregion abgestempelt, muss es immer wieder Budgetkürzungen oder den Abbau von Service Public hinnehmen. Mit Jon Peider Lemm und Claudio Scandella stehen bei den diesjährigen Wahlen zwei Engadiner zur Verfügung, denen ihre Region am Herzen liegt. Zwei Engadiner, die sich gegen die Zentralisierung und Zwangsfusionen einsetzen.

Zwei Engadiner, die sich dafür einsetzen, dass das Engadin eine attraktive Wohn- und Arbeitsregion bleibt, damit die Abwanderung nicht weiter fortschreitet.

Schweizer wählen SVP – Engadiner wählen Claudio Scandella und Jon Peider Lemm, damit die Zukunft unserer Region gesichert bleibt.

Andrea Conrad,
Präsident Junge SVP Val Müstair

Lemm – Jäger und Schütze

Nun ist sie bald wieder vorbei, die schönste Zeit des Jahres für viele Bündnerinnen und Bündner, die traditionelle Bündner Hochjagd. Einer, der dieser schönen Leidenschaft ebenfalls nachgeht, ist Nationalratskandidat Jon Peider Lemm. Er hat sich immer stark für die Anliegen der Bündner Jäger und Schützen eingesetzt, sei es als Präsident von JagdSchweiz, als Präsident des Bündner Patentjägerverbandes, als Mitglied der kantonalen Jagdkommission oder als Schützen-

kamerad. Dank seinem fundierten Wissen und seinen guten Verbindungen bis nach Bern konnte er auch bereits in der nationalen Politik wichtige Akzente setzen.

Lemm war einer der wichtigsten Akteure bei der Revision der eidgenössischen Jagdverordnung oder im Kampf gegen die «Jagd»-Waffen-Verbotsinitiative. Jäger und Schützen wählen darum zweimal Jon Peider Lemm in den Nationalrat.

Jachen Andri Cadonau, Ftan

Jon Peider Lemm – für Graubünden nach Bern

Jon Peider Lemms eingehendes politisches Engagement als Grossrat, Gemeindepräsident von S-chanf, als Präsident der SVP Graubünden und der Bündner Jäger sowie als Bankrat hat ihn als Sachpolitiker bekannt gemacht.

Er kennt die Sorgen und Ängste der Bevölkerung. Dies hat er auch bei uns im Oberengadin bewiesen, wo er sich für starke autonome Gemeinden einsetzte und sich gegen die von

oben diktierten Zwangsfusionen wehrte. Eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern sind ebenfalls dieser Meinung und haben dies mit ihrer Unterstützung der SVP-Initiative kundgetan. Genau solche Politiker, welche die Anliegen unserer Bevölkerung ernst nehmen, braucht unser Kanton in Bern. Deshalb gehört der Name Jon Peider Lemm zweimal auf Ihre Liste.

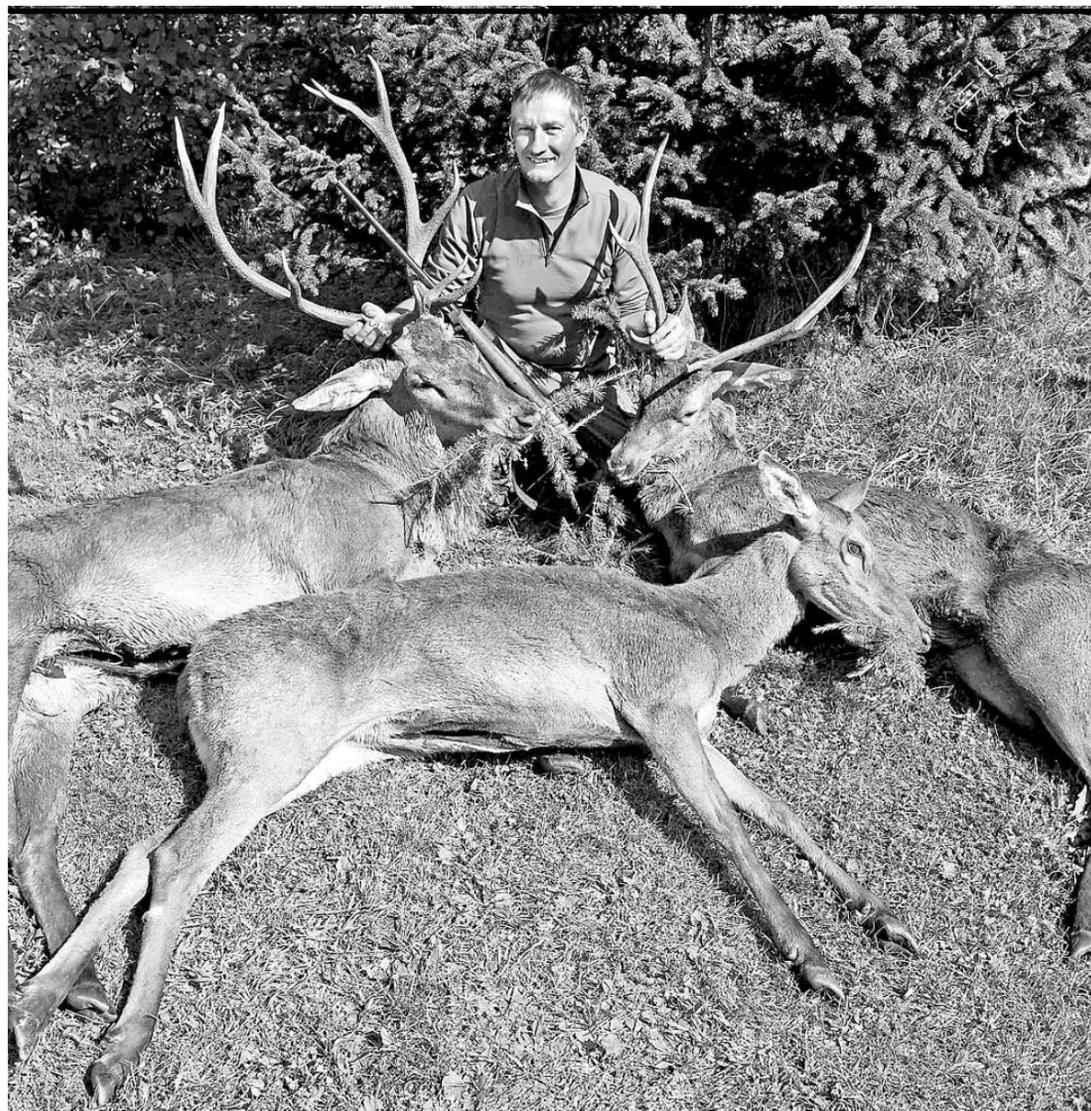
Rico Strimer, SVP Oberengadin

Puschlav auf dem Prüfstein

Tourismus Jedes Jahr organisiert die Höhere Fachschule für Tourismus (HFT) Graubünden in Samedan ein einwöchiges praxisbezogenes Seminar in einer touristischen Region, wobei die Studierenden mit aktuellen Problemstellungen der Tourismusdestination konfrontiert werden. Dieses Jahr reisen 21 Studierende in Begleitung des Dozierenden Felix Keller in die Region Valposchiavo. In der Destination werden sich die Studierenden mit Themen wie Online-Marketing, Ferienwohnungs-Klassifikation oder Erlebnisinszenierung auseinandersetzen, erarbeiten neue Winter-, Wander- und Bike-Angebote oder machen sich Gedanken darüber, ob das ÖV-Angebot der Region in Zukunft im Hotelpreis inbegriffen sein soll. Zudem wird die Destination Valposchiavo mit Konkurrenz-Destinationen verglichen, woraus dann Optimierungsvorschläge abgeleitet werden.

Am Freitag, 30. September, um 10.00 Uhr, findet in der Aula der Polo Poschiavo eine öffentliche Präsentation statt, an welcher die Studierenden ihre ersten Resultate präsentieren werden. Zu den Präsentationen sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

(pd)



Drei Schüsse, drei Treffer

Einen 12-Ender, einen 6-Ender und eine Hirschkuh konnte Linard Ruffner mit Helfern am Sonntagmorgen von «oben in der Umgebung von Bever» ins Tal hinunterschleppen. «Sie waren nicht im Rudel, sondern kamen einzeln daher. Der 12-Ender wiegt 134 Kilo und ist ein Prachtstier», so

der glückliche Jäger, der mit drei Schüssen drei Treffer erzielte. Linard Ruffner und seine Kollegen zollten dem Wild ihren Respekt beim Fotoshooting auf der Wiese vor dem Kühlraum. (gcc)

Foto: fotoswiss.com/cattaneo

Schafgarbe hilft bei vielerlei Beschwerden



Schafgarben bilden Scheindolden und gehören zu den Korbblütlern.

tuch (zum Beispiel eine Gazewindel) mit dem heissen Tee übergossen und mit Hilfe von Haushaltshandschuhen gut ausgewrungen. Sobald die Temperatur erträglich ist, die Kompresse auflegen, sofort mit einem zweiten Tuch abdecken und satt mit einem um den Körper gewickelten Tuch fixieren. Um eine genügend heisse Anwendung zu gewährleisten, ist eine gute Vorbereitung der Materialien und zügiges Arbeiten notwendig. Die Kompresse wird belassen, bis sie auszukühlen beginnt (etwa zehn Minuten). Kompresse entfernen, Haut trocknen, nochmals satt bedecken und eine Weile nachruhen, idealerweise mindestens zwanzig Minuten.

Eine solche Schafgarben-Leberkompresse hat in der anthroposophischen Pflege einen hohen Stellenwert. Sie fördert die Durchblutung der Leber und unterstützt sie somit in ihrer Tätigkeit. Zudem ist eine heisse Kom-

presse äusserst wohltuend – ausprobieren lohnt sich!

Im Engadin verbreitet kommt auch die kleinere, intensiv duftende Morschus-Schafgarbe, auch als Iva bekannt, vor. Sie enthält sicher viele ätherische Öle, ist leider aber kaum untersucht.

Beatrice Trüb und Annina Buchli Die Autorinnen sind diplomierte Pflegefachfrauen und haben eine Weiterbildung in Phytotherapie (Pflanzenheilkunde). Buchli arbeitet bei der Spitex Oberengadin, Trüb im Spital und Alters- und Pflegeheim Oberengadin. Sie schulen andere Pflegenden in der Heilpflanzenanwendung.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17 585 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), abwesend
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)

Produzent: Franco Furger

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin
(mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Gerhard Franz (gf),
Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),
Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si),
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,
Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWSt.):
Inland: 3 Mte. Fr. 97.– 6 Mte. Fr. 119.– 12 Mte. Fr. 174.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80
Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 188.– 12 Mte. Fr. 308.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Ein Stück Engadin

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

Jeden Donnerstag! SILVAPLANA

Ab 19 Uhr Schwiizer Ländler Musik.

Spunta
LÄNDLER & FOLKLORE

Hotel Albana Reservierung: 081 838 78 78

Engadiner Post

POSTA LADINA

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG Hilft Dir Aus Der Klemme

24 STD - NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.kanalobag.ch

Dramatisches Ende der SOS-Bande

Buchvernissage Der erst 20 Jahre alte St. Moritzer Patrick S. Nussbaumer hat bereits sein drittes Buch geschrieben. Es heisst «Der Hilferuf – Die SOS-Bande» und erscheint am 1. Oktober im Buchhandel. Der Jungautor schliesst mit diesem Thriller die SOS-Bande-Trilogie ab und verspricht ein «dramatisches Ende».

Die Vernissage findet am 3. Oktober, um 19.00 Uhr, im Kino Scala in St. Moritz statt. Laut Nussbaumer handelt es sich dabei «um eine packende Lesung untermalt mit (zum Teil live) Musik und Showeffekten.»

In «Der Hilferuf – Die SOS-Bande» steht die 14-jährige Sabrina, das einzige weibliche Mitglied der SOS-Bande, im Mittelpunkt. Sie erwartet sehnsüchtig ihren 15. Geburtstag. Dann wäre auch sie endlich so alt wie ihre beiden Freunde Simon und Oliver. Doch diese letzten drei Wochen ihres 14. Lebensjahres werden die schlimmsten ihres Lebens sein...

Patrick S. Nussbaumer wurde 1991 geboren. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er in St. Moritz. Im Juli 2011 schloss er die Matura ab. Nebst dem Schreiben geht er auch seinem Hobby, der Schauspielerei nach. Mit 13 Jahren hat er die Arbeit an der SOS-Bande-Trilogie begonnen und hat diese nun abgeschlossen. (ep)

www.psnussbaumer.ch
«Der Hilferuf – Die SOS-Bande». Jugendroman, 170 Seiten. Mit einem Nachwort von Anne Gudal, Stellenleiterin bei Tel. 143 – Die Dargebotene Hand. ISBN 978-3-905688-87-0



Was gibt es da Spannendes zu sehen?

Eigentlich sind ja die Steinböcke ruhige Tiere. Wenn sie einmal gefressen haben, können sie sich oft stundenlang hinlegen und ganz einfach den Tag geniessen. Das haben auch die weit über 30 Exemplare auf dem Piz Tschüffer im Val da Fain gemacht, bevor irgend etwas ihre Aufmerksamkeit erregt hat. Was nur? Ein Biker, der ein letztes Mal vor dem Wintereinbruch sein Mountainbike spazieren führt («Carbon statt Kondition»)? Oder eine Kletterin in den nahen Felsen («kaum wird es steil, brauchen sie ein Seil»)? Die Frage kann nicht beantwortet werden, und so haben sich nach kurzer Zeit auch Gian, Giachen und all die anderen Tiere wieder beruhigt und sind ihren Haupttätigkeiten, dem Fressen und Liegen, nachgegangen. Die Ruhe allerdings ist eine trügerische. Am kommenden Dienstag beginnt im Kanton die 20-tägige Jagd auf die

Bündner Wappentiere. Ab diesem Zeitpunkt dürfte es für mehrere Wochen kaum mehr möglich sein, die Steinböcke so nahe und so lange fast ungestört beobachten zu können.

Die Jagd auf den Steinbock ist eine ganz spezielle. Eigentlich sind die Tiere geschützt, trotzdem wird im Kanton zur Bestandesregulierung jedes Jahr eine Anzahl Exemplare zum Abschuss freigegeben. Nur wer schon lange in Graubünden zur Jagd geht und ausgelost worden ist, erhält eines der begehrten Patente. Bevor der Jäger den Steinbock erlegen darf, muss er ein weibliches Tier, die Steingeiss schiessen.

Vorerst aber können die Steinböcke am Piz Tschüffer und alle anderen noch ganz ungestört die wärmende Herbstsonne geniessen. Foto: Reto Stifel

Country-Fest setzt auf Frauenpower

Surlej Am Samstag, 1. Oktober, findet in Silvaplana-Surlej auf dem Hof Lej Ovis-chel zum sechsten Mal das Engadiner Country-Fest statt. Ab 17.30 Uhr verwandelt sich das Areal in eine Country-Stadt. Dieses Jahr setzen die Veranstalter auf Frauen-Power. Alle drei Bands zeichnen sich durch starke Frauen an der Front aus.

«The Hillbilly Rockers» werden um 19.30 Uhr das Festival eröffnen, gefolgt von den australischen Headliners «Jetty Road». «Jetty Road» konnte sich mit der neuen Single «Serves You Right» diesen Sommer mehrere Wochen auf Platz 1 der australischen Country Charts halten. Den Partyabschluss machen «Scarlett & Stars'n' Bars». Im Barbequebereich gibt es in diesem Jahr etwas Spezielles: Es wird ein ganzer Ochs am Spieß grilliert. Mehr als 700 Sitzplätze bieten die Möglichkeit, sich gemütlich zusammengesellen oder sich zwischendurch von den Tanzstrapazen zu erholen.

Der Eintritt ist auch in diesem Jahr frei, Parkplätze stehen gratis zur Verfügung und ein Shuttlebus-Service (ab 23.30 Uhr nach Fahrplan) steht zu einem Spezialpreis bereit. Zudem werden in diesem Jahr zum ersten Mal Mehrwegbecher eingesetzt. Diese werden gegen ein Depot von 2 Franken abgegeben. Um Alkoholmissbrauch zu unterbinden, wird neu jedem Besucher ein Armbändel (Rot unter 16, Orange zwischen 16 und 18, Grün über 18) abgegeben. (Einges.)
www.engadiner-countryfest.ch

Engadin Bus in Feststimmung

St. Moritz Am Sonntag, 2. Oktober, lädt der Engadin Bus zum Tag der offenen Tür ein. Im Busdepot in St. Moritz-Bad wird der gesamte Betrieb in all seinen Facetten der Öffentlichkeit vorgestellt und kann drinnen und draussen von A bis Z besichtigt werden. Präsentationen und Ausstellungen aller Art stehen im Mittelpunkt. Fachleute stehen für Interessierte Red und Antwort. Verschiedene Partnerfirmen wie Engadin mobil, die Rhätische Bahn, die PostAuto St. Moritz AG, der Ortsbus St. Moritz, der Engadin Bus Gepäckdienst, die Firma Mise en Place etc. sind alle mit von der Partie.

Zur Unterhaltung für Gross und Klein sorgt ein Kinderprogramm mit Betreuung und vielen Überraschungen sowie stündliche Showacts mit den Eurodancers, einer fünfköpfigen Cheerdancegroup, dem Streetbiker Andi Kromer, seines Zeichens Weltmeister im Biketrial und zum Abschluss ein Ohrenschauspiel mit den Engadiner Egerländerfreunden. Für das leibliche Wohl durch den Party-Service Ludains ist grosszügig gesorgt und das zu Preisen wie vor 50 Jahren.

Tür, Tor und Busse stehen von 10.00 bis 18.00 Uhr für alle offen. Um 12.00 Uhr findet die offizielle Begrüssung und eine Kurzansprache durch Verwaltungsratspräsident Urs Cadruvi statt. Auf den öffentlichen Busunternehmen (Engadin Bus, PostAuto und Ortsbus St. Moritz) gilt im Gebiet von Engadin mobil am 2. Oktober freie Fahrt. (Einges.)

Polizeimeldung

Vermisster tot aufgefunden

Der seit über drei Jahren in St. Moritz vermisste, damals 71-jährige Peter Hauser, ist am letzten Donnerstag auf der Südostseite des Piz Rosatsch tot aufgefunden worden. Das teilte die Kantonspolizei Graubünden am Dienstag mit. Am 23. Juli 2008 begab sich Hauser im Oberengadin auf eine Wanderung. Vom Piz da l'Ova Cotschna hatte er sich noch per Mobiltelefon gemeldet und angekündigt, dass er nun in Richtung Surlej wandern wolle. Danach konnte Hauser nicht mehr kontaktiert werden. Am letzten Donnerstag fand nun ein Jäger im Gebiet Paraid Melna (2500 Meter über Meer) die sterblichen Überreste von Hauser. In der Zwischenzeit konnte er in der Rechtsmedizin des Kantonsspitals Graubünden in Chur zweifelsfrei identifiziert werden. (kp)

WETTERLAGE

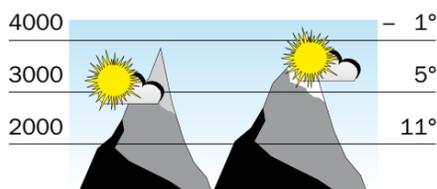
Über Europa herrscht eine Omega-Wetterlage vor. Ein mächtiges Hoch liegt dabei genau über Mitteleuropa. Begrenzt wird es sowohl über dem Atlantik, als auch über Russland von Tiefdruckgebieten. Somit muss das Hoch über unserem Raum verbleiben, eine Wetteränderung ist nicht in Sicht.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Viel Sonne – Wenige Wolken! Zum Hochdruckeinfluss gesellen sich nun auch wieder zunehmend stabiler geschichtete Luftmassen, womit von Tag zu Tag tageszeitlich bedingte Quellwolken seltener werden. Heute können sich diese im Tagesverlauf vor allem über den Südtälern durchaus noch einmal etwas häufiger zum Sonnenschein mischen. Nennenswerte Überraschungen sind allerdings nicht zu erwarten. Ruhiges und stabiles Hochdruckwetter ist vorherrschend. Die spätsommerliche Wärme kann sich zudem im Land behaupten.

BERGWETTER

Mit dem Einströmen trockener, sowie stabiler geschichteter Luftmassen werden sich im Tagesverlauf nur noch harmlose Quellwolken entwickeln. Lokale Schauer sind kein Thema mehr. Die Frostgrenze liegt bei 3800 m.



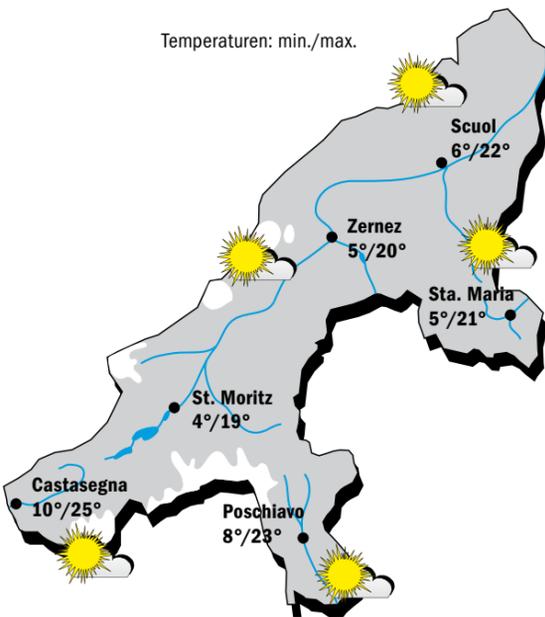
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	1°	NW	14 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	3°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	8°	windstill	
Scuol (1286 m)	10°	W	7 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	7 / 22		7 / 23		7 / 23

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	5 / 18		5 / 19		6 / 20

Wir helfen der Bergbevölkerung. Mit Ihrer Hilfe. PC 80-32443-2.

Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero ai Montanari
Agid Svizzer per la Muntogna